

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

### Oesterreich-Ungarn und Kreta.

Im Vorjahre, als Ungarns Hauptstadt die Ehre genoss, in ihren Mauern die internationale Friedenskonferenz zu begrüßen, ist an dieser Stelle auf einen Kardinalfehler der Friedensbestrebungen und eine der obersten Ursachen von deren bescheidenem Erfolge hingedeutet worden. Ein erheblicher Theil der Friedensapostel stammt aus Ländern, in welchen, so in Nordamerika und England, die allgemeine Wehrpflicht unbekannt oder, wie in Frankreich und Italien, noch nicht ganz in ihrem Wesen erfasst ist, noch nicht völlig die Vorstellungen der Nationen durchdrungen hat. Die Friedensapostel dieser Länder leben in Anschauungen, über welche mindestens die mitteleuropäischen Völker hinausgediehen sind. Jenen gelten, wie in früheren Tagen, die Souveräne und die Regierungen als Urheber aller Kriege und die Nationen als friedlich gesinnt bis ins Mark der Knochen hinein; ihnen erscheint die einzige Möglichkeit einer Verhinderung aller Kriege durch Beschränkung der Macht der Herrscher und der Minister mittelst Aufriechtung der Allmacht der Parlamente und Abschaffung der auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht gebildeten Heere. In Wahrheit ist die Zeit der Kabinettskriege einmal für immer vorüber. Selbst Rußlands letzter Eroberungsgang bis vor die Thore Konstantinopels war dem friedliebenden Czaren Alexander II. von der durch die panslawistische Agitation erregten öffentlichen Meinung aufgezwungen worden, und Alexander III. hatte schwere Mühe, dem kriegerischen Drucke der panslawistischen Bewegung zu widerstehen. Die Franzosen gehorchen keinem Herrscher, sind Herren ihrer Geschichte, und doch hat ihr Revancheverlangen den Erdtheil durch ein Vierteljahrhundert mit Krieg bedroht. In Amerika sind es in den beiden letzten Jahren nicht das Repräsentantenhaus und der Senat, sondern es Präsident Cleveland und sein Staatssekretär gewesen, welche einen Krieg mit Spanien um Kuba willen gehindert haben. Auch die afrikanischen Eroberungen Englands sind in der neuesten Zeit nicht von der Königin und der Regierung, sondern von den Erwerbsgesellschaften, Minenkönigen vollführt oder, so in Transvaal, mißglückt. Der

Nebel zur Beseitigung der Kriege sollte demnach nicht in den Fürstenschlössern und den Ministerpalästen, sondern in der Familienerziehung und namentlich in den Schulen angelegt werden.

Die gegenwärtigen Verwicklungen im Orient und ihre Wirkungen auf die europäischen Nationen geben einen schlagenden Beweis dafür, wo die Keime der Kriegsgefahr geborgen und durch rastlose Mühe der Friedensfreunde des ganzen Erdballs zu erlöchen sind. Alle Souveräne, alle Kabinete der Großstaaten sind friedliebend. Sie erkennen die ungeheuren Gefahren, welche eine Zerstücklung des osmanischen Reiches, sei es durch Wassengewalt, sei es durch die stets unter ärgstem Terrorismus erfolgenden Plebiszits, für den Weltfrieden in sich birgt. Die Verhandlungen über die Art, in welcher der gemeinsame Friedenswille praktisch durchzuführen sei, schleppen sich unfähig langsam hin; doch liegt die Schuld an der Langsamkeit des Zustandekommens gemeinsamer Beschlüsse und Thaten weniger im Mangel an Bereitwilligkeit der Regierungen, als in der Rücksicht, welche von letzteren auf die Parlamente und die öffentliche Meinung zu nehmen ist. Nur zwei Volksrepräsentationen haben sich einstimmig zu Gunsten der Friedensbestrebungen ihrer auswärtigen Vertreter ausgesprochen: der deutsche Reichstag und das ungarische Abgeordnetenhaus. Ueberall anders sind starke Parteien bemüht, durch Ermuthigung der Griechen das mit Verheerungen drohende Feuer zu schüren. In England widerhallt Sonntag für Sonntag alle Kirchen von Klängen auf den Sultan und alle Bekenner des Islams und von Gebeten zum Herrn, daß er die Türken vernichten möge, wie er Sancherib's Scharren geschlagen hätte. Und im Mutter- und Musterlande des Parlamentarismus haben — ein in Belgien nachgeahmtes böses Beispiel — hundert Deputirte an den König von Griechenland ein zum Eroberungskriege anreizendes Telegramm geschickt. In Frankreich wagt die Regierung noch keinen entscheidenden Schritt, weil sie diesen vielleicht mit ihrem Sturze durch eine Kammermajorität büßen müßte. Und in Italien vollends wird die öffentliche Meinung, trotz der schmerzlichen abessinischen Erfahrungen, gegen die Osmanen erhist mit dem Hintergedanken einer Eroberung von Tripolitaniern und Albanien. Darüber ist keine Täuschung möglich, daß die phil-

hellenische Agitation zum erheblichen Theile ein Stratepem der oppositionellen Parteien im Kampfe wider die Kabinete und ihre Majoritäten ist, aber sie zeigt doch auch, wie leicht der kriegerische Geist in den Massen, den radikalen wie den frommgläubigen, zu erregen ist, und daß heute mehr die Herrscher und ihre Rathgeber als die Parlamente der Friedenssache dienen.

Die allerjüngsten Vorgänge beweisen aber auch den unschätzbaren Segen der allgemeinen Wehrpflicht für Erhaltung des Weltfriedens. Ein erhebliches, die Blüthe der Jugend aller Schichten der Nationen in sich sammelndes Instrument, wie ein Volkshier ist, soll und darf nur für die Verteidigung des Vaterlandes aufgeboten werden, ist nur für diesen einen Zweck brauchbar, und das nutzlose Vergießen eines einzigen Blutstropfens wird zum schwersten Verbrechen an der Nation. Die allgemeine Wehrpflicht hat sich bei uns wunderbar schnell eingelebt und die wohlhabende und die gebildete Jugend drängt sich mit Eifer zu den Fahnen. Die Wehrkraft ist auch bei uns gehütet wie ein Augapfel, während sie in Frankreich und Italien noch nicht völlig die einst auf ihr lastende Verachtung überwunden hat, die zahlungsfähigen Stellungspflichtigen sich vielfach vom Heeresdienste loswinden, und während in England die Uniform außerhalb der Kaserne verpönt ist. England, Frankreich und Italien senden ihre Truppen in die meist mit mörderischem Klima behafteten Kolonien; der deutsche Kaiser jedoch hat nicht das Recht, auch nur einen einzigen Soldaten in die deutschen Kolonien zu beordern — dort dienen nur Freiwillige, deren sich unter der abenteuerlustigen, thatendurstigen Jugend natürlich hundertmal mehr melden als gebraucht werden. Daß deutsche Marine-soldaten, wenn es nöthig ist, in den Kolonien gelegentlich kämpfend eingreifen, das ist in den Aufgaben der Kriegsmarine begründet; aber zu Garnisonen in Afrika dürfen auch sie nicht verwendet werden. Und derselbe Grundsatz beherrscht auch unser Heerwesen. Wir können nicht, wie einst Bismarck, rufen, die ganze Balkanhalbinsel sei nicht die Knochen eines einzigen Grenadiers werth, denn alle Wirren und Kämpfe auf der Halbinsel üben eine unmittelbare Rückwirkung auf die inneren Verhältnisse der Monarchie; aber zur Pazifikation Kretas sind uns die Knochen eines einzigen Bakas zu schade. Unsere Soldaten,

## Die Tragödie des Weibes.

(Original-Heftleton des „Neuen Pester Journal“.)

Im Wiener Kunstverein hat die Berliner Malerin Anna Costenoble gegenwärtig einen Gemäldesalon ausgestellt unter dem vielsagenden, tönenden Titel: „Die Tragödie des Weibes.“ Der Titel zog mich an. Er weckt die Phantasie. Allerdings nicht bei jedem — nicht einmal bei der Malerin, die ihn gebraucht. Ich muß sofort erklären, daß ich eine derartige ungläubliche Alergerei noch niemals auf einer Ausstellung gesehen habe — und die Expositionen im letzten Lustrium haben uns nicht verwöhnt. Die Dame, die hier den Pinsel führte, kann weder zeichnen, noch malen, noch ist sie im Stande, ihren Gedanken auf der Leinwand Ausdruck zu geben. Bild I zeigt uns eine nackte, rothe Frauengestalt, die auf einer hellgrünen Wiese liegt — die Dame im Negligé beobachtet, nach dem Kommentar, den man uns in die Hand gegeben, das Blühen und Knospen der Natur, und ihr Empfinden gestaltet sich dabei ahnungsvoll. Auf Bild II liegt die Dame bereits einem Jüngling, der auch kein Gewand angethan hat, in der Dämmerung an Arm. Die Leiber Beider sind schmutzgrau, der Himmel über ihnen ist lila gefärbt. Auf dem dritten Bilde wälzt sich die Heldin in wahrer jünger Leidenschaft und mit entsetzlicher Körperverkrümmung auf dem Boden, ringsherum sprühen an höchst indezenter Stelle Feuerfunken, welche, wie uns der Kommentar belehrt, die innere Gluth des Weibes andeuten sollen. Der Körper ist tiefblau. Das nächste Bild zeigt uns die enthäutete Dame in violetter Farbe und in einer Pose, die nicht be-

schrieben werden kann. Ein Feuerstrahl aus der Höhe fährt auf sie nieder. So soll sie ein Sinnbild der empfangenden Natur sein. Ein Blick auf die nächste Leinwand und wir sehen sie als Bild der Verzweiflung, aschgrau, in einer Pose und mit einer Miene, die Eigenthum der Sarah Bernhardt sind und auf ihren Photographien immer wiederkehren. Auf dem letzten Bilde stürzt das Weib, das inzwischen ganz dunkelgrün geworden ist, in einen Abgrund, auf dem Rand desselben sitzt ein ziegelrother Mann ohne irgend welchen Ausdruck im Gesicht. Der Kommentar sagt uns, daß er Sieger geblieben, doch innerlich gebrochen und vernichtet ist.

Es ist absolut unmöglich, ohne den erklärenden Text die Bedeutung irgend eines dieser Bilder oder der ganzen Serie zu verstehen. Haben wir den Text gesehen, so dämmert uns dunkel der Gedanke auf, der die Malerin leitete. Sie wollte offenbar zeigen, daß das Weib in den Abgrund stürzt und der Vernichtung anheimfällt, wenn es seine Leidenschaft nicht zügeln kann, während dies dem Manne gestattet ist. Ganz klar über das, was sie wollte, war sich die Malerin nicht. Aber es läßt sich vermuthen, daß ihr etwas ähnlich diesem Gedanken vorfchwabte.

Das Weib als Opfer des Mannes — das schildert uns ja auch eine ganze Literatur in unseren Tagen. In dem Zeitabschnitt, welcher der heutigen Mode voranging, wurde der Mann als Opfer des Weibes geschildert — es muß ja eine Abwechslung sein! Weder die eine Literatur noch die andere hat ihre Motive aus leerem Dunst geholt. Wer das Leben beobachtet, sieht unausgesetzt dieselben Gestalten sich ringsumher bewegen. Es gibt viele, viele Männer, die Opfer der

Frauen sind. Jene Sappho, die Alphonse Daubet geschildert hat, existirt in unzähligen Variationen und findet genug charakterschwache Männer, die ihre Opfer werden. Man braucht nur die Zeitungen unserer Tage zu lesen, die Mord- und Selbstmordchronik, die Rubrik der Gerichtsverhandlungen. Ueberall taucht diese Sappho empor, mit ihr der Unglückliche, der sich ihr nicht zu entringen vermochte. Es gibt auch viele, viele Frauen, die Opfer der Männer werden. Sie werden verführt und verlassen und gehen unter. Wer möchte es leugnen? Aber werden sie von dem Manne verführt? Nicht ganz. Man blide doch auf die Bilder der Anna Costenoble. Auf dem letzten Gemälde wird der Mann allerdings als Sieger hingestellt. Aber die anderen, die diesem Bilde vorangehen, veranschaulichen durchaus keinen Kampf mit ihm. Sie zeigen uns ganz im Gegentheil das Weib als Beute der Leidenschaft, die in seinem Herzen wohnt, in seinen Adern glüht. Das junge Mädchen betrachtet ahnungsvoll das Leben, Blühen und Knospen der Natur. Dem ersten Manne, welcher der Heldin entgegenkommt, sinkt sie an die Brust. In Leidenschaft wälzt sie sich auf dem Boden, in unbändig lechzendem Verlangen, in einer Kaserne, die der Sinne nicht mehr mächtig ist, wie der Kommentar berichtet. Auch dieser Lebenslauf zeigt also nur, wie das Weib zugrunde geht, wenn es nur den Begierden folgt. Diese Begierden sind aber das Natürliche, von der Natur in die Brust des Weibes gepflanzt. Und ihre Erfüllung sollte Verbrechen sein? Sollte mit dem Untergang bestraft werden? So fragt heute eine ganze Kampfschar weiblicher Schriftstellerinnen in Büchern voll Haß und Liebe, voll nervöser Exaltation und bitterer Thränen. Es ist eine

Land- und Seesoldaten, schulden ihr Leben dem Vaterlande, aber auch ganz ausschließlich diesem.

Und darum kann die Nation nicht billigen, daß unsere Monarchie dem von irgend einem großstaatlichen Kabinete ausgegangenen Vorschlage beitrete, jede Macht solle zweitausend Mann entsenden, die ins Innere der Insel des Minos zu dringen, die Insurrektion zu bewältigen und die Selbstherrschafft der Kretenser aufzurichten hätten.

Marine-Debatte in Deutschland.

Die Welt ist schon gewöhnt, daß gewisse kaiserliche Festreden und Trinksprüche in doppelter Version in die Oeffentlichkeit gelangen, in einer inoffiziellen, gemeinlich ziemlich verblüffenden, und einer offiziellen, die dann gewöhnlich viel harmloser ausfällt.

Frage, mit der sich die Zeit beschäftigen muß. Sie ist auf die Tagesordnung gestellt. Und weil diese Frage auch in den Bildern der Anna Costenoble zu lesen, so ist ihnen trotz ihrer Unbeholfenheit und Talentlosigkeit die Ehre widerfahren, als Tendenzmalerei gepriesen zu werden.

Unsere Sitten sind heute lange nicht mehr so streng wie sie ehemals waren. Wir sind glücklicherweise frei von dem Heiden- und Bajaderenkultus, wie er im alten Griechenland im Schwange war und in Indien noch heute herrscht.

Aktion Kaiser Wilhelm's verhalten. Denn das jüngste, wie ein Trompetenstoß alle Geister in Deutschland alarmierende Auftreten des Marine-Sekretärs Admiral Hollmann, der ganz unvermittelt der Budgetkommission eine Marinevorlage in der Höhe von 328 Millionen Mark vorlegte, dies Auftreten kann nur dann verstanden werden, wenn man annimmt, daß der Admiral, wie das nun auch offiziell schon zugestanden wird, sich durch die Autorität des Kaisers, dessen direkten Befehl er ausführte, gedeckt fühlt.

Aber an verantwortlicher Stelle hat man doch sofort gefühlt, daß die vom Standpunkt des selbstbewußten Herrschers begreifliche Improvisation nicht eben geeignet wäre, die Gemüther zur Gefügigkeit zu stimmen, und so hat man sich denn auch sofort und mit Erfolg bemüht, dem Auftreten des Admirals Hollmann die provokierende Spitze abzubrechen.

Niemand mehr an dergleichen Anstoß. Und unzählig sind die Beispiele, die jeder Einzelne kennt, daß solche Mädchen durch ein rechtliches, ehrbares Leben bewiesen haben, wie tiefe Anständigkeit ihnen trotz ihres Falles innewohnt, daß sie gute Ehefrauen, wackere Mütter geworden sind.

Trotz dieser milderen Auffassung der Dinge sehen wir viele Tausende und Tausende junger Mädchen, die weniger Opfer der Sitte sind, die nachsichtig geworden ist, als der tiefen Sittsamkeit, die ihnen innewohnt. Nicht die Folgen eines Fehltrittes werden gefürchtet, die ehemals so schwer waren und zum Mindesten eine soziale Achtung für das ganze Leben im Gefolge hatten.

maßvollen Reichskanzler Knittel zwischen die Reine zu werfen und einem jener Staatsretter, die ungeduldig auf das Erbe Hohenlohe's warten, die Wege zu ebnen. Sie zeigten sich im Prinzip bereit, die einzelnen Forderungen zu prüfen, ohne darum den eigentlichen Standpunkt des Kaisers zu acceptiren, der nicht nur Versäumtes nachholen, sondern eine Flotte schaffen will, mit der sich Weltpolitik im größten Stile machen ließe.

Budapest, 13. März.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses setzte heute die Spezialdebatte fort über den Gesetzesentwurf betreffend das Reglement für die Handelsmarine. Nach eingehender Debatte nahm der Ausschuß die Vorlage mit einigen stilistischen Modifikationen auch in den Details an.

Wie aus Schenitz berichtet wird, hat die Generalversammlung der Stadt die Kurrente des Heveser Komitats gegen die Erhöhung der Quote mit Stimmenmehrheit angenommen.

Der ständige Verifikationsauschuß des Abgeordnetenhauses überprüfte in seiner heutigen, unter dem Präsidium Arpad Kubiny's stattgehabten Sitzung das Mandat des in Szentes gewählten Abgeordneten Franz Sima und fand dasselbe den Bestimmungen des Gesetzes und der Haus-

es handelt sich um das physische Moment, um den Besitz. Andere Mädchen nehmen Gift oder stürzen sich ins Wasser, man weiß nicht recht warum. Diese hatte allerdings einen kleinen Streit mit einer Freundin — Jene empfing zwar eine Zurechtweisung des Vaters oder der Mutter — die Dritte durfte nicht auf das Tanzkränzchen gehen, worauf sie sich so sehr gefreut hat — aber das sind doch keine Gründe, sich das Leben zu nehmen!

Und doch gehen diese Mädchen ohne Jähern in den Tod, weihen dem Leben kein Bedauern, sind ihres Daseins satt. Das verrieth tiefe seelische und physische Störungen, die man nur begreifen kann, wenn man bedenkt, daß diese Mädchen zurückgehalten werden, ihre wichtigste Bestimmung zu erfüllen. Die Natur duldet nicht ungestraft eine solche Unterdrückung von Trieben, die sich nicht meistern lassen.

ordnung im Vorbehalt verifiziert erhelm Le h

gleich mit des W i e Aussicht gefolgen. Vo Berufenden Graf K u e Hofrath V and D e Präsidenten Franz Falk mehr dem W i n d i s Fürst Karl zweite W i z Herrenhaus Fürst Geor

Stä

nimmt Dim Dezennium eine Millio „elektrisch“ Projektant Passagiere nicht mehr zu hausbad Peter!“ ist auf ragende bette — d sich auf un bare Menße Körper zwis bache ränne uns Gene großangeleg bahn, dem die — alle ten. Wenn größeren S leben, ist diesem Pro Projekt, t wirklich ern gener Scha sein soll, d sich die W erholt, als durch ein a konzipiertes beeren Milt Generaldire noch in de Friedlands der Erde f er sich tief athmet er Lächerlich, heimnisse d damit die

rend sie de samem Ro Ja, die Sitte, samkeit ver keinem Ro gang! Ein morde bild die Masse elenden, v leidenden, am Leben mus, der hat. Was sich über schaft gebe stürmischen diese Mäde sie einer U Untergang kaufen. D Verschämth folgen. D nicht für S Theo mit der S Zeit sind e geschrieben nicht ausg der Gabrie Punkt me Aber Eine werth hielt gehört zu sich darübe hauer. Er

zel zwischen die Beine Staatsretter, die un- nlohe's warten, die sich im Prinzip be- en zu prüfen, ohne opunkt des Kaisers zu ersäumtes nachholen, will, mit der sich machen ließe. Dieses t extrem Liberalen ist entpricht auch den t sich vom Centrum ften und dann den antikulturellen Ge- büßen, suchen sie für eventuelle freisinnige tete der Vereins- und en. Auch wehren sie das Odium ab, daß tttt lossteuern. So Berliner Telegramm tition des deutschen ffung zweier Kanonen- bewilligt, dagegen die reuzer, einen Wiso- nsboot und mehrere t. Es kann also t Bliz niederfahren. Rathgeber des Kai- en Weltlotteriplänen rlichen Parteien nicht rbelastung des Volkes, dbeer zu erhalten hat d in der Marine- Schritt halten könnte, Beuten außerhalb des rnung die erorbitante igned erscheinen sollte, chsttag zu einem hals- den Stock zu zwingen, t Politikern in Deutsch- tene Konflikt da.

Budapest, 13. März. des Abgeordnetenhauses fort über den Geje- Lement für die ch eingehender Debatte ge mit einigen filiar- den Details an. Nach- tliche Ausschuß die Vor- rd der Bericht schon t und der Gejege- t-Budgetdebatte auch im

is berichtet wird, hat Stadt die kurrende des Erhöhung der Quote mmen.

ifikationsausschuß des tste in seiner heutigen, Kubiny's stätige des in Szentes ge- Si ma und fand das- Gejezes und der Haus-

fische Moment, um den thmen Gift oder stürzen tcht recht marum. Diese en Streit mit einer t zwar eine Zurecht- Mutter — die Dritte tzen gehen, worauf sie ber das sind doch keine thmen! e Mädchen ohne Zä- en dem Leben kein feins satt. Das ver- hische Störungen, die enn man bedenkt, daß werden, ihre wichtigste Natur duldet nicht un- ung von Trieben, die Störung des geistigen anderen durch krankhafte tleptomantie, hysterische n von den Ärzten auf tamentlich treten diese tchen hervor, die keinen e Beschäftigung haben, Ungemach. Je ruhiger so glücklichen „Haus- ihre Lebensverhältnisse ggang, dem sie sich hin- tigen Anfertigung von t mit den Fremdbin- er Unterhaltung inter- reicher die Opfer schei- en, welchen die Um- s aeaenübersteht, wä-

ordnung entsprechend. Sina wurde demgemäß unter Vorbehalt der usuellen 30tägigen Petitionsfrist als verijngt erklärt. Den begüglichen Bericht wird Wil- helm Le hoc z y dem Hause vorlegen.

\* Wie das „N. W. Tgblatt“ erfährt, wird zu- gleich mit der Ernennung des Präsidiu- des Wiener Herrenhauses auch der in Aussicht genommene österröische Vairstchub er- folgen. Von Parlamentariern, welche unter den zu Berufenden sich befinden sollen, werden genannt: Graf K u e n b u r g, Freiherr von S c h a r t s c h i d, Hofrath B e e r, Graf S o h e n w a r t, Graf F e r d i- n a n d D e y m und Ritter v. Z a l e s k i. Zum Präsidenten des Herrenhauses wird, nachdem Graf Franz Falkenhahn den Wunsch geäußert hat, nicht mehr dem Präsidium anzugehören, Fürst Alfred W i n d i s c h g r ä z und zum ersten Vizepräsidenten Fürst Karl N u e r s p e r g ernannt werden. Die zweite Vizepräsidentenstelle ist einem polnischen Herrenhausmitgliede zugeordnet und, wie es heißt, ist Fürst Georg Z a r t o r y s k i hiefür ausersehen.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 13. März.

\* Die Verkehrskonkurrenz in der Hauptstadt nimmt Dimensionen an, als ob Budapest in diesem Dezennium nicht um hunderttausend, sondern um eine Million Seelen zugenommen hätte. Billig als „elektrisch“ gibt's nunmehr selbstverständlich kein Projektant; aber die Straße allein, mit der sich die Passagiere seit urdenklichen Zeiten begnügten, thut's nicht mehr. Sie ist den hochfliegenden Projektanten zu hausbacken, zu nüchtern, zu alltäglich. „Höher Peter!“ ist das Lösungswort, oberirdisch, unterirdisch, auf ragenden Säulen und tief unter dem Stromes- bette — das wirbelt nur so durcheinander, als ob sich auf unseren Trottoirs durchgehends unentwir- bare Menschenknäuel drängten und auf dem Straßen- körper zwischen den Schienen der Elektrischen Gold- bäche rannen. Vor kaum vierzehn Tagen übertrachte uns Generaldirektor Jellinek mit einem wirklich großangelegten, genial konzipirten Projekt einer Hoch- bahn, dem wir sofort ein glänzendes Horoskop für die — allerdings unabsehbar ferne — Zukunft stell- ten. Wenn wir von den verschiedenen, kleineren und größeren Störungen auf der nuchternen Straße ab- sehen, ist die wichtige Frage des Fernverkehrs in diesem Projekte äußerst glücklich gelöst. Ob dieses Projekt, besser gesagt: die Durchführung desselben wirklich ernst gemeint ist, oder ob es nur ein gelun- gener Schachzug gegen die nebulöse Metropobahn sein soll, darüber fehlt uns jede Kenntniß. Noch hatte sich die Budapester Welt von ihrer Ueberraschung nicht erholt, als die stolz den Aether durchkreuzende Hochbahn durch ein anderes, noch größer angelegtes, noch kühner konzipirtes Projekt — untertrumpft wurde. Die Lor- beeren Wittiaades' ließen Themistokles nicht ruhen. Denn Generaldirektor Balázs fühlt sich weder auf der Erde, noch in den Höhen wohl, „Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen“, nur das finstere Innere der Erde kann ihm Gefallen abgewinnen, nur wenn er sich tief in ihr Eingeweide einzubohren vermag, atmet er erleichtert, befriedigt auf. Viaduktbahn! Lächerlich. Damit die indistinkten Passagiere die Ge- heimnisse der vierten Stockwerke im Kluge erlauschen, damit die vor dem elektrischen Geklingel scheu gewor-

denen Pferde an den eisernen Säulen sich die Köpfe zerschmettern, damit die lähn gewölbten Viadukte uns Gottes Sonnenlicht benehmen, damit das ewige Ge- rassel die zarten Säuglinge nerods mächen — lächer- lich! Unter der Erde ist's gemütlich, absolut sicher, kühl im Sommer, warm im Winter. Daß für das gewaltige Untergrundbahney die Hauptverkehrsstrahen gründlich aufgerissen und aufgewühlt werden müssen, daß zu diesem Behufe entlang der Häuserfronten berg- und abwärts zu errichten sind, daß Handel und Wandel und Verkehr — wer erinnert sich nicht schaudernd an die Bauperiode der Andrássysträße- Untergrundbahn? — drei bis vier Jahre lang ob dieser schönen Beschöerung in der ganzen Hauptstadt ins Stocken gerathen würden — darüber häupt das Kaiserliche Memorandum mit solch' grazidöser Leich- tigkeit, mit solch' verblüffender Nonchalance hinweg, als ob es sich hier um die Verlegung eines Geleises von der rechten Straßenseite auf die linke handeln würde. Und das Allermerkwürdigste an dieser durch die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse durchaus nicht ge- rechtfertigten Konkurrenz ist es, daß die beiden Projektanten erste Fachmänner sind, welche an der Spitze von zwei Unternehmungen stehen, von denen man glaubte, daß sie die Streitart bereits längst begraben und Frieden miteinander geschlossen haben. Liegt doch das gute Einvernehmen in ihrem eigenen materiellen Interesse, da ja die beiden Eisenbahn-Gesellschaften gemeinsame Eigenthümer der bestehenden Untergrundbahn sind und die besten Kompagniegeschäfte bekanntlich durch Disharmonie zerfallen. Discordia dilabuntur. Oder ist das ganze Verkehrsispiel — auf dem Viadukte und im Schoße der Erde — auf das Konto der noch immer nicht gänzlich verfloren, zu allerlei Nutzungen geeigneten Naschingsstimmung zu setzen? Naucht man auf dem Leopoldring und in der Gärtnergasse auch jetzt die Friedensspeiße und überbietet man einander an phan- tastischen Projekten nur aus dem Grunde, damit einem — Dritten jede Lust, jeder Muth benommen werde, in die Schranken des einträglichen Wettbewerbes zu treten? Fast wäre man zu dieser Annahme versucht, wenn man sieht, daß heute wieder die Indutriebank ihr altes, abenteuerliches Metropobahnprojekt aus dem Gerümpel hervorholt und um die „administra- tive Begehung“ ansucht. Oder verwechelt wir Wir- kung und Ursache mit einander? Erscheint die In- dustriebank nur deshalb wieder auf dem Plane, weil sie durch die anderen kühnen Projektanten überholt, überflügelt zu werden fürchtet? Man kennt sich in dieser Hezjagd nach Passagieren des zwanzigsten Jahrhunderts — für das neunzehnte Jahrhundert genügen die bestehenden Verkehrsmittel mit ihrer bereits beschlossenen Entwicklung vollkommen — that- sächlich nicht mehr aus. Suche, suche, noch sind wir keine Millionenstadt, noch ist bei uns der Boden nicht mit glühenden Kronenstücken gepflastert; begnügen wir uns vorläufig mit unseren realen Verkehrsmitteln und überlassen wir das Steigen von Versuchsbalkons jener Zeit, wenn — die „Budapester erste vaterlän- dliche Ballonfabrikgesellschaft“ ihre vielbegehrten Aktien auf den Markt wirft.

\* Und noch ein Sträußchen! Die ungarische Bank für Handel und Indutrie projektirte bekanntlich bereits im Jahre 1893 den Bau einer neuen Untergrundbahn, der M e t r o p o l b a h n, und er- hielt auch bereits im Jahre 1896 die Konzession zu den Vorarbeiten. Nach Ablauf des gewährten Ter- mins suchte die Unternehmung um die Verlängerung

desselben an, welche vom Minister auch gewährt wurde. Heute unterbreitete nun die Unternehmung beim Handelsministerium, beim Baurathe und bei der Hauptstadt die detaillirten Pläne und die tech- nische Beschreibung der Bahn und ersuchte den Han- delsminister um die Anordnung der administrativen Begehung. Die geplante Linie beginnt bei der Kreuz- ung der L e h e l g a s s e und des W a i n e r- B o u l e v a r d s, demnach an jenem Punkte, an welchem die Neupester Linie der Budapest-Sträßen- bahn die Neupester Linie der Budapest-Neupest- Rákospalotaer elektrischen Straßebahn-Gesellschaft berührt. Von diesem Punkte ausgehend, kreuzt die Bahn in der Richtung der Csátsy, respektive der Donwädgasse den L e o p o l d r i n g, reist sich durch die Donwädgasse, den Grundkomplex des N e u- g e b ä u d e s und die G ö t t e r g a s s e bis zur R i n y i g a s s e fort, biegt in diese ein, fährt zur R e t t e n b r ü c k e, von da durch die Marie Valerie- gasse zur S c h w u r p l a z b r ü c k e, von hier durch die verlängerte K o s s u t h L a j o s g a s s e auf den M u s e u m r i n g; andererseits vom S c h l a n- g e n p l a z aus durch die U n i v e r s i t ä t s- und K e c s k e m e t e r g a s s e auf den C a l v i n- p l a z, wo sie sich neuerdings den Straßebahn- linien anschließt. Der Plan bezweckt, die Leopoldstadt mit der inneren Stadt auf unterirdischem Wege zu verbinden, da die Verbindung auf dem Straßenniveau unmöglich ist.

\* Bürgermeister Márkus hat sich heute Nach- mittags mit vierzehntägigem Urlaub nach Abbazia begeben. Während seiner Abwesenheit wird derselbe durch Vizebürgermeister H a b e r h a u e r substituir, da Vizebürgermeister G e r l o c z y vom 8. d. bis 5. April bei den Affentirungen als Civilpräsident be- schäftigt ist.

\* Der Fremdenverkehr der Hauptstadt, welcher im Jahre 1892 bedeutend herabjant, nahm in den folgenden Jahren zu und war insbesondere im letzten Jahre etwas lebhafter. Im Jahre 1896 stiegen in den hauptstädtlichen Hotels 152,567 Fremde ab, um 25,000 mehr, als im vorhergegangenen Jahre. Die Anziehungskraft der Hauptstadt auf die Fremden ist seit einigen Jahren eine geringe, was dem Um- stande zuzuschreiben ist, daß die erspriechliche Thätig- keit der Verkehrscommission seit einigen Jahren ruht, in jüngster Zeit sogar gänzlich eingestellt wurde. Der größere Fremdenverkehr des Vorjahres ist ausschließ- lich auf die Rechnung der Landes-M i l l e n n i u m s- a u s s t e l l u n g zu stellen. Unter den Fremden waren 93,000 aus Ungarn (um 7000 mehr, als im vorhergegangenen Jahre), 34,000 aus Oesterreich (Plus 8000), 9182 aus Deutschland (Plus 3163), 2164 aus Frankreich (Plus 839), 1865 aus England (Plus 1031), 1613 aus Italien (Plus 861), 1566 aus Rußland (Plus 998), 4940 aus der Balkan- halbinsel (Plus 1481), 1117 aus Amerika (Plus 527), 116 aus Asien (Plus 59), 118 aus Afrika (Plus 39), 8 aus Australien (Plus 2).

\* Die Parkirung des Ausstellungsterrains im Stadtwaldchen ist nach dem Plane des Ingenieuramtes auf 57,000 fl. und nach dem Plane der Ausstellungs- direktion auf 30,000 fl. veranschlagt. Beide Projekte werden Dienstag unter Vorsitz des Vizebürgermeisters H a b e r h a u e r durch eine gemischte Kommission ver- handelt.

\* Fontaine lumineuse. Der Handelsminister verständigte die Stadtbehörde, er könne die zum Betriebe der Fontains lumineuse im Stadtwaldchen gehörigen Einrichtungen nicht ins Eigenthum der Stadt übergeben,

rend sie der Arzt nur zu gut kennt und mit bedeut- samem Kopfnicken agnoszirt.

Ja, in diesem Cölibat, zu dem kaum mehr die Sittte, die besteht, zu welcher angeborene Sit- samkeit verhält, liegt die Tragödie des Weibes. In keinem Kampf mit dem Manne, in keinem Unter- gang! Einen verschwindenden Prozentsatz der Selbst- morde bilden jenen armen Mädchen gegenüber, welche die Waffe der Lebensüberdrüssigen ausmachen, die leiden, von ihren Männern geprügelt, hunger- leidenden oder todtkranken Frauen. Alle diese hängen am Leben und tragen jede Pein mit einem Herois- mus, der noch nicht die volle Würdigung erfahren hat. Was zum Flusse geht, ist das junge Blut, das sich über sein Sehnen und Wädhnen keine Rechen- schaft geben kann, das die heißen Wallungen und die stürmischen Schläge des Herzens nicht versteht. Gerade diese Mädchen würden ja kaum verschmäht, wollten sie einer Liebe nachhängen. Und keine würde den Untergang scheuen, könnte sie Liebesglück damit er- kaufen. Doch sind sie von jungfräulicher Scheu und Verschämtheit zurückgehalten, ihren Begierden zu folgen. Daraus ergibt sich für Manche — natürlich nicht für Alle — das tragische Moment.

Theaterdichter und Romanciers haben sich viel mit der Sache beschäftigt, und besonders in neuerer Zeit sind einige aufsehenerregende Bücher darüber geschrieben worden, die auch das heimlichste Wort nicht ausgesprochen ließen, wie namentlich das Buch der Gabriele Reuter. Weniger hat dieser wichtige Punkt merkwürdigerweise die Denker beschäftigt. Aber Einen gibt es doch, der ihn des Studiums für werth hielt, und was der darüber geschrieben, das gehört zu dem Gründlichsten und Geistreichsten, was sich darüber sagen läßt. Dieser Eine ist Schopen- hauer. Er hat die Sache bedacht, und seine Betrach-

tungen erstrecken sich merkwürdigerweise hie und da auf Erkenntnisse, welche die Wissenschaft erst in unseren Tagen gemacht und festgestellt hat. Seine Metaphysik der Geschlechtsliebe ist denn auch in jeder Hinsicht eine geradezu klassische Abhandlung. Freilich ist Schopenhauer in dieser Frage durchaus Mate- rialist, und es ist zu bedenken, ob und inwiefern die praktische Anwendung seiner Grundsätze möglich ist. Er hebt hervor, daß die Sinnenliebe dem Menschen eingegeben ist durch das Interesse der Gattung, ohne Rücksicht, daß dabei das Individuum wie oft zu- grunde geht; ja sogar das Schicksal von Nationen wird um sie manchmal in die Schanze geschlagen — er verweist auf jene Szenen im dritten Theil von Hein- rich VI., wo König Eduard um die schönen Augen der Lady Grey das Bündniß mit Frankreich in die Schanze schlägt, Krieg und Unglück über sich und sein Land heraufbeschwört. Gegenüber der Sinnenliebe, welche durch das Interesse der Gattung eingegeben ist, wahrt die Konvenienzehe durch ihre handgreiflichen Vor- theile das Interesse des Individuums. Nur der Instinkt heißt die Massen für die erstere eintreten, die tief in der Natur begründet ist. Schopenhauer erklärt sogar die Unbeständigkeit des Mannes, die vom Volksbewußtsein gebilligt wird, als Zweck der Natur, welche auf die Erhaltung und möglichst starke Vermehrung der Gattung gerichtet ist. Er geht so weit, den lockeren Chamfort zu citiren, der freilich aus ganz anderen Gesichtspunkten sagte: „Wenn ein Mann und eine Frau für einander eine heftige Leidenschaft empfinden, so scheint es mir immer, daß sie, welches auch die Hindernisse seien, die ihnen ent- gegenstehen, ein Gatte, Eltern u., einander doch an- gehören durch die Natur, angehören durch göttliches Recht trotz der Gesetze und Bestimmungen der Men- schen.“ In dieser Erkenntniß hielten die Alten den

Genius der Gattung in Cupido personifizirt, einem seines kindischen Aussehens ungeachtet feindseligen, grausamen und daher verschrienen Gott, einem lapriziosen, despotischen Dämon, aber dennoch Herrn der Götter und Menschen („Du, Tyrann der Götter und der Menschen, Amor!“). Würdevoller Beschöß, Blindheit und Flügel sind seine Attribute . . .

Wie gesagt, aus diesen materialistischen Grund- sätzen praktische Anwendungen zu ziehen, erscheint uns höchst bedenklich. Die Tragödie des Weibes bleibt so ohne Rettung, aber sie ist vielleicht die Tragödie der Menschheit — wenn man nämlich das Leben tragisch nehmen will. Schauen wir in das Gewühl des Lebens hinein, sagt der große Weisheit, so erblicken wir Alle mit der Noth und Pflge des- selben beschäftigt, alle Kräfte anstrengend, die endlosen Bedürfnisse zu befriedigen und das vielgestaltete Le- ben abzuwehren, ohne jedoch etwas Anderes dafür hoffen zu dürfen, als eben die Erhaltung dieses ge- plagten, individuellen Daseins eine kurze Spanne Zeit hindurch. Dazwischen aber, mitten in dem Getümmel, sehen wir die Blicke zweier Liebenden sich sehnsüchtig begegnen. Jedoch warum so heimlich, furchtjam und verstohlen? Weil diese Liebenden die Verräther sind, welche heimlich darnach trachten, die ganze Noth und Plackerei zu perpetuiren, die sonst ein baldiges Ende errethen würde, welches sie vereiteln wollen, wie Jahresgleichen es früher vereitelt haben . . .

Die armen Verliebten! Nun werden sie noch angeklagt, das Glend der Welt in alle Zukunft zu verpflanzen. Ja, und davon wollen sie sich, so ernste Vorstellungen man ihnen auch darüber mache, schon gar nicht abbringen lassen! . . .

G. Waldenser.

da der Ausstellungsfond die betreffenden Stücke von der Ganzschen Aktiengesellschaft bloß auf die Dauer der Ausstellung entlehnt hatte und sie daher ihrem Eigentümer wieder zurückstellen mußte.

\* **Geschicklichkeiten** fanden im Monate Dezember vorigen Jahres in der Hauptstadt 367 statt. Seit dem Beginn des Jahres 1896 ließen sich 5635 Paare Trauen, um 570 weniger, als im vorhergegangenen Jahre.

\* **Die hauptstädtische Finanzkommission** wird in ihrer am Montag, 15. d., stattfindenden Sitzung folgende wichtigere Gegenstände verhandeln: Das Gesuch Karl Pohl's in Angelegenheit der Umgestaltung des Kiosk vor der Redoute und der Verlängerung des Nachtvertrages; Verwendung des hauptstädtischen Ausstellungspavillons als Kaffee- und Gasthaus und Feststellung der Konkurrenzmodalitäten; Nachweis der Bedeckung für verschiedene Ausgaben.

\* **Leerstehende Lokalitäten.** Im 3. Quartal des Jahres 1896 hatte sich die Anzahl der leerstehenden Lokalitäten von 1210 auf 1527 erhöht. Als Grund dieser Zunahme wird angegeben, daß sehr viele Personen, die für die Dauer der Millenniumsausstellung nach Budapest gekommen waren, nach Schluß der Ausstellung die Hauptstadt wieder verließen. Von diesen 1527 leerstehenden Lokalitäten waren 914 Wohnungen, und zwar 509 mit 1-2 Zimmern, 172 mit 3 Zimmern, 105 mit 4 Zimmern, 73 mit 5 Zimmern, 50 mit 6-10 Zimmern und 5 mit mehr als 10 Zimmern. Der durch die Leerstellungen verursachte Verlust an Mietzins belief sich insgesamt auf 163,441 fl., wovon 102,169 fl. auf leerstehende Wohnungen entfielen. Der größte Theil der unbewohnten gebliebenen Quartiere befand sich in Kellergeschossen, zu ebener Erde, auf dem 4. Stockwerke und auf dem Dachboden. Uebrigens dürfte sich die Zahl der leeren Wohnungen jeither wieder verringert haben und vom Monate Mai d. J. ab ist in Folge der in der Innern Stadt massenhaft vorzunehmenden Demolierungen eine weitere starke Abnahme der disponiblen Lokalitäten mit Sicherheit zu gewärtigen.

\* **Kosten des Turnfestes.** Nach den dieser Tage zusammengestellten Rechnungen hat die Bequartierung der zum Landes-Turnfest aus Anlaß des Millenniums aus der Provinz hieher gekommenen Schüler 2866 fl. 53 kr. gekostet.

\* **Genehmigung.** Der Minister des Innern genehmigte die durch den hauptstädtischen Municipalausschuß getroffene statutarische Verfügung, wonach im Bereiche der Hauptstadt das Baden in der freien Donau verboten wird.

\* **Die Kerepeserstraße** soll in dem Abschnitte vom Rodusplatz bis zur Rottenbillergasse neu gepflastert werden. Der Fahrweg wird mit Granitwürfeln belegt, das Trottoir asphaltirt werden. Die Kosten sind auf etwa 90,000 fl. veranschlagt.

\* **Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeriebt 90 kr. bis 1 fl. 40 kr., Durchschnittspreis 91.4 kr., geriebt 1 fl. 20 kr. bis 3 fl. — kr., Durchschnittspreis 1 fl. 91 kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 81 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 80 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 kr. bis 88 kr., Durchschnittspreis 69 kr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 65 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 kr. bis 72, Durchschnittspreis 68 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 40 kr. bis 90 kr., Niere 56 kr. bis 72 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 55 kr.; Knochen 20 kr. bis 40 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 30 kr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 66 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 kr. per Kilogramm. Büffelsteisch hinteres 44 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 60 kr., vorderes 51 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 52 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 kr. bis 64 kr., Durchschnittspreis 44.7 kr. per Kilogramm. Knochen 25 kr. bis 60 kr., Durchschnittspreis 26.5 kr.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Pester Journal.“**

Mit 16. März 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 13. März.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Krise im Orient, Königin Victoria an der Riviera, Theater, Kunst und Literatur, Jsr. Stipendien, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

Die zweite: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Köz-

löny“, Budapester Todtenliste, Wasserstand, Lottoziehungen, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Späte Sühne“) und Inserate.

\* **Wetterbericht.** Heute Morgens stellte sich hier Regen ein, der bis in den Mittag hinein dauerte, worauf theilweise Ausbesserung eintrat; die Temperatur blieb unverändert, der Barometerstand fiel auf 754 mm. In Frankreich gab es sehr starken Regen, der sich auch auf die Alpen und die Gegend der Adria erstreckte. Mit Ausnahme Osteuropas herrscht auf dem ganzen Kontinent Regen. In Ungarn hat sich heute von der Rüste her Regen eingestellt, indeß gestern keine nennenswerthen Niederschläge zu verzeichnen waren. In der verfloßenen Nacht gab es in vielen Gegenden Frost. Es ist regnerisches, mildes Wetter vorausichtlich.

\* **Der Besuch unseres Königs in Petersburg.** Aus Wien telegraphirt man uns: Den bisherigen Dispositionen zufolge wird Seine Majestät am 28. April die Reise nach Petersburg zum Gegenbesuche des russischen Kaisers ansetzen. Für die ganze Dauer der Reise inklusive den Aufenthalt in Petersburg sind acht Tage projektirt. Die Frühjahrsparade wird hier schon am 22. April abgehalten.

\* **Auszeichnung.** Der Professor der Thierarznei-Akademie Dr. Stephan Nagy wurde vom serbischen König mit dem Kommandeurkreuz des Tafelordens ausgezeichnet.

\* **Juristische Erneuungen.** Durch Allerh. Entschliegung wurden ernannt: zu Gerichtshofsrichter I. Klasse die Gerichtshofsrichter II. Klasse, beziehungsweise Bezirksrichter: Wilhelm Edler v. Matzschel in Elegg, Hugo Markovics in Gösp, Johann Stojics in Gulin, Lukas Margelics in Belovar, Dr. Ignaz Klemenics und Karl Ferrics in ihrer gegenwärtigen Dienststellung, und Georg Banjanin in Elegg; zu Gerichtshofsrichtern II. Klasse die Gerichtsadjunkten I. Klasse: Johann Begics und Konstantin Simics in ihrer gegenwärtigen Dienststellung, Peter Trbojevic in Bosjesa, Johann Sincet in Belovar, Ludwig Edler v. Celus in Petrinja, Albert Polz und Franz Srabec in ihrer gegenwärtigen Dienststellung; zu Bezirksrichtern die Gerichtsadjunkten I. Klasse: Karl Bayer, Johann Kaprivjet, Otto Potocnik und Vinzenz Racki in ihrer gegenwärtigen Dienststellung, Engelbert Glavan in Kapronca, Karl Becsics, Karl Stuhlhofer, Anton Marjanovic und Dr. Sigmund Sink in ihrer gegenwärtigen Dienststellung.

\* **Der Besucher der Pressefreiheit.** Morgen, Sonntag, Abends halb 9 Uhr, veranstaltet der Budapest Journalistenverein, als am Vorabend des Gedenktages der Pressefreiheit, ein Bankett, bei welchem Anlaß der zur Erinnerung an die Schaffung der Pressefreiheit gewidmete Gedenkbecher eingeweiht wird. Den Festvortrag wird Koloman Mikszith sprechen. Die Mitglieder und gründenden Mitglieder können ihre Theilnahme bis morgen Nachmittag im Klublokal (Karlsring 4) anmelden.

\* **Eine Deputation des Landes-Diurnistenvereins** sprach heute bei mehreren hervorragenden Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, mit der Bitte vor, ihr vor Jahren eingereichtes die Verbesserung der materiellen Lage der Diurnisten bezweckendes Memorandum, welches bei Verhandlung des Finanzbudgets auf die Tagesordnung gelangt, zu unterstützen. Die Deputation erhielt überall die Versicherung, daß ihre Angelegenheit dem größten Wohlwollen begegnen werde.

\* **Ein Dankesvotum für die Tagespresse.** In der jüngsten Sitzung der großen Kommission zur Förderung der geistigen und materiellen Interessen der in argem Nothstand befindlichen ruthenischen Bevölkerung in den östlichen Komitaten, gab der Vorlesende Bischof Julius Firczak in berebten Worten dem Danke Ausdruck für die Unterstützung, welche die Tagespresse den Bestrebungen der Kommission bisher gewährt hat. Die Kommission schloß sich diesem Ausdruck des Dankes einstimmig an und verständigte hievon auch sämtliche Blätter durch einen Protokollauszug. Öffentlich wird das ebenso edle, als selbstlose Bestreben der Kommission, welches der allseitigen Unterstützung im vollsten Maße würdig ist, auch von dem verdienten Erfolge gekrönt sein.

\* **Requiem.** Für das Seelenheil des Budapesterbischoflichen Vikars Bischofs Ferdinand Szekely fand heute Vormittags in der Dmer Mathiaskirche ein solenner Tranergottesdienst statt. Die Messe pontificirte um 10 Uhr Titularbischof Michael Bogitsch unter Assistenz der Kaplanen Dr. Nemes und Bozok. Während der Messe tugen Kirchengesang und Orchester das Ravinez'sche Requiem vor, dessen Solopartien von Frau Moriz Ravinec, Fräulein Anna Grill, den Herren Juhász und Zádor gesungen wurden.

\* **Neue Kommerzienräthe.** Se. Majestät hat den Handelsbeisitzern am Fünfkirchner Gerichtshofe Anton Seifriz und Karl Ullmann den Titel eines Kommerzienrathes verliehen.

\* **Die Scheidung des Mr. Cleveland.** Amerikanische Blätter melden, daß Mr. Cleveland und seine Gattin übereingekommen sind, sich scheiden zu lassen. Seit einem Jahre lebten die beiden Gatten im Weissen Hause in vollständig getrennten Appartements. Mme. Cleveland führt Klage darüber, daß sie ihr Gatte geschlagen und über die Parzellen geschleift

habe, und hat diese Klage in Gegenwart ihrer Mutter und der Herren Lomorent und Eggleton zu Papier gebracht. Während des abgelaufenen Jahres hat Mme. Cleveland auf das Entschiedenste abgelehnt, bei den offiziellen Empfängen im Weissen Hause zu erscheinen.

\* **Der industrielle Unterricht in Ungarn.** Welch' großartigen Aufschwung der industrielle Unterricht in Ungarn in den letzten Jahrzehnten genommen, ist aus dem 800 Seiten starken Bande ersichtlich, den der Landes-Industrieinspektor Joseph Szterényi im Auftrage des Handelsministers unter dem Titel „Az iparoktatás Magyarországon“ herausgegeben hat. Das mit zahlreichen Illustrationen versehene Werk zerfällt in fünf Theile, deren erster auf mehr als 300 Seiten die Geschichte des industriellen Unterrichts in Ungarn von den ersten Anfängen bis in die neueste Zeit schildert und besonders aus dem vorigen Jahrhundert, aus den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts etc. interessante Daten mittheilt. Der zweite Theil skizziert den gegenwärtigen Stand des gewerblichen Unterrichts. Im dritten Theile finden wir die Geschichte und Beschreibung der gegenwärtig bestehenden Institutionen und Anstalten für den industriellen Unterricht. Der vierte berichtet in Wort und Bild über die Theilnahme des industriellen Unterrichts an der Millenniumsausstellung. Der fünfte endlich enthält Dokumente: Instruktionen, Lehrpläne, Statute u. s. w. Die Gliederung unseres industriellen Unterrichts ist — nach der lichtvollen Darstellung Szterényi's — die folgende: 1. Gewerbelehrlingschulen; solcher gab es im vorigen Schuljahre 266, an welchen 2150 Lehrer 72,676 Lehrlingen Unterricht erteilten. 2. Fortbildungskurse für Gehilfen. 3. Industrielle Lehrwerkstätten für Textilindustrie (Prestburg), Korbflechter (Bellus, Bekés), Steinmetzindustrie (Kronstadt), Kinderpielzeug-Fabrikation (Gegybánya-Szellakna), Spigenklöppel (Kremniz), überdies 8 Lehrwerkstätten, die mit industriellen Unternehmungen in Verbindung stehen. 4. Industrielle Fachschulen für Holz-, Metall-, Textil-, Stein- und Thon-, Uhren- und Lederindustrie; solcher Schulen gibt es 16 mit zuletzt 616 Schülern; hiezu kommen einige mit höheren Volks- und Bürgerschulen in Verbindung stehende industrielle Lehrwerkstätten. 5. Staatliche Gewerbeschulen für den höheren industriellen Unterricht (Raskau, Budapest, Debreczin, Erlau, Raab, Solics, Klausenburg, Maros-Báráhely, Miskolc, Großwardein, Nyiregyháza, Szepeszent-György, Szegedin). 6. Gewerbezeichenschulen. 7. Gewerbeschule ersten Grades in Temesvár. 8. Gewerbezeichens- und Hausindustrieunterricht. 9. Gewerbezeichenschulen. — Wer sich über das Gange des industriellen Unterrichts in Ungarn orientiren will, wird das großangelegte, umfassende Werk Szterényi's nicht entbehren können. Es reißt sich würdig jener Serie gediegener Monographien über die verschiedenen Zweige des Unterrichtswezens an, die aus Anlaß des Millenniums in letzter Zeit veröffentlicht worden sind.

\* **Zur Wahlbewegung im VII. Bezirk.** Die liberale Morzjányi-Partei des VII. Bezirkes hielt heute Abends im Elisabethstädter Klub eine stark besuchte Konferenz.

Nach Begrüßung der Erschienenen betonte der Vorsitzende F. Fischer die Wichtigkeit der jetzigen Wahl. Die Wähler — führte derselbe aus — haben Dr. Morzjányi bereits zweimal zu ihrem Abgeordneten gewählt, weil sie das Mandat ehrlicheren, anständigeren und besseren Händen nicht anvertrauen konnten. Morzjányi wird jetzt umso eher gewählt werden, da sein reiner Name unschuldigerweise verunglimpft und er gezwungen wurde, von der Höhe herabzusteigen, zu welcher seine Wähler ihn wieder erheben werden. Die Wähler erfüllen nur eine Pflicht, wenn sie ihre Stimmen für ihn abgeben. Hierauf referirte Gustav G. Ehrlich über die Thätigkeit des Exekutivkomites. Von den gesammelten 4789 Stimmen des Bezirkes sind bereits 2525 für Morzjányi gesichert; es sei dies ein umso höher zu schätzendes Resultat, da das Komité und die Partei sich jedes Kortestrebens enthielten. Karl Lád stellte den Antrag, die Partei möge an die Wähler einen Appell ergehen lassen und dieselben auf den Straßen affizieren. Michael Milasjin gab seiner Freude Ausdruck, daß das bedauerliche Mißverständnis, welchem Morzjányi zum Opfer fiel, auch höheren Ortes schon zu schwinden beginne, da man ihm gegenüber bisher keinen offiziellen Kandidaten aufgestellt habe. Die Konferenz erreichte hiermit ihr Ende.

In einer gestern Abends abgehaltenen Versammlung der im VII. Bezirke wohnhaften Beamten wurde der Sekretär bei der rechtsufrigen Betriebsleitung der Staatsbahnen, Wilhelm Braun, mit liberalem Programm kandidirt. — Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei des VII. Bezirkes hält morgen, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, in der Wohnung des Advoakaten Dr. Alexius Hartmann (Schießstätteplatz Nr. 2) eine Konferenz, in welcher hinsichtlich der Person eines Kandidaten ein Beschluß gefaßt werden soll. Wie wir erfahren, beabsichtigen die Wähler, die Kandidatur dem Baron Desider Prónay anzubieten. — Eine Partei, welche Dr. Valentin Csivós kandidirt hatte, hat nunmehr, da dieser ablehnte, dem f. ung. Staatsbahn-Sekretär Dr. Géza Krivácsy die Kandidatur durch eine Deputation unter Führung Franz Lábory's angeboten. Dr. Krivácsy würde — so meldet eine Lokalkorrespondenz — mit liberalem Programm auf-

treten. — Person der Kandidaten

Sonntag, sich in alle Interesse allgemeines des Festes machen und Tages hind Eintritte wird in d für ein B Gruppen der Ar d Professor ihm folg und der dargestell r i j e egypti Ambrus Ignaz Agriech Gavel; B ander M Edmund r o m a n Alexander laus Ste C p o c h Frau Ar Valint, Fr. Jm y a b l e de s i e Den kost sein, wä zu lassen Hofphoto täglich v fortsetzen

deutschen ist in S streitig ge und wurd stadt ber seinen li scheinen li dem gege er sich de großes de aus, ein Luther bo schlossen schein G nymen, G Sprache, stellung deutschlan Sprachbr Literatur, öffentlich Hobeled eine neue griechisch kraft zeu in den k deutsch-e a n g e deisicher überneh eben erfo Schaffen

das heut o j n e r ein zahl unterbie sand bei welches des Nach tirten W sehr zah dessen H seiner M Act war leihung die Vor hielten zu Gunt ein s Leich etne Ta

Beig Doptich nie d

Büra am 15 Anton t l u b Lokali Wilhelm dem hie jun. de

treten. — Angeblich will auch die Volkspartei in der Person des Apothekers Johann Orbán einen Kandidaten aufstellen.

\* Der Künstlerabend. Für die morgen, Sonntag, im Künstlerhause stattfindende Soirée gibt sich in allen Kreisen des Publikums ein äußerst reges Interesse kund. Das Arrangirungskomitee hat über allgemeines Verlangen beschlossen, die Dekorationen des Festes dem großen Publikum zugänglich zu machen und sämtliche Lokalitäten des Künstlerhauses von Montag, den 15. d., angefangen drei Tage hindurch von 6 bis 11 Uhr Abends gegen eine Eintrittsgebühr offen zu halten. Während dieser Zeit wird in der Halle die Konvokationskapelle konzertieren und für ein Buffet gesorgt sein. Eine der prächtigsten Gruppen der morgigen Soirée wird der die Epochen der Architektur darstellende Zug bilden, welchen Professor Koloman Györgyi als Herold eröffnet. Ihm folgen die Gestalten der Wissenschaft und Kunst und der Architektur, letztere von Frau Armin Pecz dargestellt. Dann kommen der Reihe nach: Assyrische Epoche: Emil Schrödl, Max Rodstroh; ägyptische Epoche: Frau Ignaz Alpar, Ambrus Orth; Indien: Frau Anton Nittich, Ignaz Alpar, Julius Orth, Frau Julius Orth; griechische Epoche: Karl Havel, Frau Karl Havel; byzantinische Epoche: Frau Alexander Wagner, Armin Pecz; arabische Epoche: Edmund Lechner, Theodor Zemplényi, Julius Lechner; romanische Epoche: Fräulein Alona Földes, Alexander Wagner; gothische Epoche: Ladislaus Steinhauß, Samuel Pecz, Frau Samuel Pecz; Epoche der Renaissance: Arthur Meinig, Frau Arthur Meinig, Ludwig Frommer, Zoltán Válint, Moriz Grünwald; Barock und Rococo: Fräulein Vilma Andrányi, Joseph Kommer; Empire: Fräulein Alma Lechner, Theodor Zemplényi; Incognito: Fräulein Margit Körösi, Albert Körösi; finale: Fräulein Olga Lóthy, Géza Márkus. — Den kostümirten Gästen wird Gelegenheit geboten sein, während des Festes sich photographieren zu lassen. Die Aufnahmen im Künstlerhause wird der Hofphotograph Erdélyi besorgen und bis 19. d. täglich von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags fortsetzen.

\* Daniel Sanders. Der Altmeister der deutschen Sprachforschung Prof. Daniel Sanders ist in Strelitz im 78. Lebensjahre gestorben. Sanders war am 12. November 1819 zu Altstrelitz geboren, studierte in Berlin und Halle Philologie und wurde 1843 zur Leitung der Schule in seiner Vaterstadt berufen. Seit 1852 lebte er als Privatmann seinen literarischen Arbeiten. Angeregt durch das Erscheinen des „Deutschen Wörterbuchs“ der Brüder Grimm, dem gegenüber er abweichende Ansichten hegte, wandte er sich der Lexikographie zu und arbeitete 1859—65 sein großes dreibändiges „Wörterbuch der deutschen Sprache“ aus, ein Werk ertauilichen Fleißes mit Belegen von Luther bis zur Gegenwart. An dieses sein Hauptwerk schloß sich auf lexikographischem und grammatikalischem Gebiet an: Handwörterbuch der deutschen Synonymen, Wörterbuch der Hauptthemen der deutschen Sprache, Deutscher Sprachchatz, Vorschläge zur Feststellung einer einheitlichen Rechtschreibung für Deutschland, Orthographisches Wörterbuch, Deutsche Sprachbriefe, Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Verdeutschungswörterbuch u. A. Außerdem veröffentlichte er „Das Volksleben der Neugriechen“, „Das Hebräer-Salomonis“, „Heitere Kinderwelt“, Gedichte, eine neugriechische Grammatik, eine Geschichte der neugriechischen Literatur. Von seiner unermülichen Arbeitskraft zeugt es, daß sich der hochbetagte Gelehrte noch in den letzten Jahren entschloß, die Ausarbeitung des deutsch-englischen Theils des im Verlag von Professor Langenscheidt-Berlin erscheinenden Muret-Sanderschen encyclopädischen Wörterbuchs zu übernehmen. Die erste Lieferung des großen Werkes ist eben erschienen, als der Tod seinem stillen, fleißigen Schaffen ein Ende machte.

\* Unterhaltungen. Einen animierten Verlauf nahm das heute im Altöfner „Kronen“-Gasthause vom Altöfner Klub arrangirte Kränzchen. Demselben wohnte ein zahlreiches Publikum bei, welches sich vortrefflich unterhielt. — Im Stablisement Somossy fand heute Nacht ein Kostüm- und Maskenfest statt, welches sich zu einer der gelungensten Veranstaltungen des Nachmittags gestaltete. In den zu Ballfälen adaptierten Räumlichkeiten des Stablisements hatte sich ein sehr zahlreiches und elegantes Publikum eingefunden, in dessen Reihen auch eine große Anzahl hübscher und feiner Masken zu sehen war. Für Belustigungen aller Art war reichlich vorgesorgt: die Turmbola, die Verleihung einer goldenen Uhr an die schönste Maske und die Vorträge der Komiker Schönbauer und Kott hielten das Publikum in bester Laune. Der Ball fand zu Gunsten des Spitals des poliklinischen Vereins statt. — Der erste Dsjner Kranken- und Leichenverein veranstaltet am 16. d. im „Faján“ eine Tanzunterhaltung.

\* Entflohene Sträflinge. Wie man aus Belgrad telegraphirt, haben im Gefängnisse von Topischider sechs Sträflinge ihre Wächter niedergeschlagen und sind entflohen.

\* Märzfeier. Der Theresienstädter Bürerklub (Andrássystraße Nr. 25) veranstaltet am 15. März eine Märzfeier. Die Festrede wird Dr. Anton Hirschfeld halten. — Der Demokratenklub veranstaltet am 15. März in seinen eigenen Lokalitäten eine Märzfeier, bei welcher Gelegenheit Dr. Wilhelm Bázonyi die Festrede halten wird. Bei dem hierauf folgenden Banket wird Bela Kozentay jun. den Festtoast sprechen.

\* Im Jünerstädter Bürgerklub, dessen Reunionen von der Elite der hauptstädtischen Gesellschaft bejuchet zu sein pflegen, fand heute eine Soirée statt, die als sehr gelungen betrachtet werden kann. Den Beginn derselben bildete ein Konzert, welches in künstlerischer Beziehung recht Genußreich bot. Herr Zilahy vom Nationaltheater trug eine an witzigen Pointen reiche Solopjese vor, mit welcher er viel Wirkung erzielte. Dann folgten einige Konzertstücke des Fräulein Carolina Seckler, deren Geigenpiel schon oft gewürdigt wurde. Als Glanznummer des Abends muß das Klavierkonzert des Fräulein Olga Jacchia bezeichnet werden. Die junge Dame — eine Italienerin — beherrscht den Flügel mit vollendetem Künstlerföhl. Im Vortrage einer Nocturne von Chopin und einer Chopin'schen Polonaise bewunderte sie brillante Technik. Sie wurde hümmlich applaudirt und mußte als Draufgabe eine dritte Biöce vortragen, die ihr gleichfalls rauschenden Applaus eintrug. Eine Deklamation der Frau Irene Horváth und die Gesangsstücke der Frau Zilahy-Singhoffer waren die dankbar aufgenommenen übrigen Darbietungen des Konzertes, welchem ein gemütliches Souper folgte. Den Schluß des Abends bildete eine animirte Tanzunterhaltung, welche bis lange nach Mitternacht dauerte.

\* Die Tragödie des Verschwindens. Aus Graz telegraphirt man uns vom heutigen: Vor Kurzem erregte hier das Verschwinden des Eijenhändlers Julius Müller, der auf großem Fuße gelebt hatte, ziemliches Aufsehen. Müller hatte seinerzeit sein Geschäft mit einem Kapital von über hunderttausend Gulden begonnen. Vor seinem plötzlichen Verschwinden borgte er von seinen Freunden namhafte Summen und er nahm auch die Werthpapiere seiner Frau mit sich. Heute erhielt Oberstuhlrichter Keviczky aus Süttö ein Telegramm, wonach Müller bei dortigen Verwandten sich erschossen habe.

\* Hochwasser. Man telegraphirt uns aus Satoraljehely: In Folge des unaufhörlichen Regenwetters sind die Flüsse Telsö, Bodrog und Latorca ausgetreten, wodurch die Ufer mehrerer Gemeinden unter Wasser gesetzt werden. Auch der Wasserstand der Tisza Bodrog steigt rapid. In der Gegend von Tokaj sind große Gebiete überschwemmt.

\* Vorträge. Im Theresienstädter Kasino wird der Abgeordnete Karl Götvös am 16. d. Abends 7 Uhr, einen Vortrag über „Die ungarische Frau vor tausend Jahren“ halten. Dem Vortrage folgt ein gemeinsames Souper. — Im „Freien Lyceum“ (Gymnasium in der Varsagasse) hielt heute Abends Julius Bekar einen Vortrag „Ueber den Satanismus in Paris“, der, durch historische Frauenzimmer gefördert, immer größere Kreise ergreift. Auch wird Montag, den 15. d., Dr. Bela Lázár einen Vortrag über den modernen ungarischen Roman halten, bei welcher Gelegenheit er über Edmund Szányi, Franz Herzog und Alexander Brody sprechen wird.

\* Verhaftung eines „Dyphemus-Directors“. Wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, wurde dem Besitzer des Dyphemus auf der Kerepeserstraße Nr. 64, Jakob Reich, wegen Aufschüttung der Anordnungen der Polizei die Konfession entzogen und das Lokal gesperrt. Gegen Reich sind ferner bei der Oberstadthauptmannschaft mehrere Strafanzeigen wegen Verweigerung der Ausfolgung von bei ihm erliegenden Requisitionen der in seinem Lokale angestellte gewesenen Personen erstattet worden. Reich wurde heute zur Polizei zitiert, und da im Laufe des Verhörs einerseits die ihm zur Last gelegten Delikte sich als begründet erwiesen und andererseits die Person des Unterschuldigten keine Gemah gegen eine Verurteilung der Untersuchung bildet, sah sich die Polizei veranlaßt, über Reich die Präventivhaft zu verhängen.

\* Rudolf Falb. Am 13. April tritt Rudolf Falb in sein 60. Lebensjahr. Das Erträgnis der Rudolf-Falb-Spende soll an diesem Geburtstag dem unglücklichen, gelähmten Gelehrten überreicht werden. Die Geschäftsstelle der Wochenchrift „Das Echo“ in Berlin, Wilhelmstraße Nr. 29, welche als Centralstelle des Komites fungirt, bittet die Zufendung noch ausstehender Beiträge gütigst dementsprechend beschleunigen zu wollen; Sammellisten mit Aufruf stehen noch zur Verfügung.

\* Vom Dache gestürzt. Die Tagelöhner Johann Papp und Franz Tóth waren heute Nachmittags mit dem Anstreichen eines Schornsteines in der Viehrichtigen Asphalt-Fabrik beschäftigt. Während dieser Arbeit stürzte die schlecht befestigte Leiter aus, in Folge dessen die beiden Arbeiter in die Tiefe stürzten. Papp brach den linken Fuß, Tóth kam mit Kontusionen davon.

\* Todesfälle. Gestern starb hier Herr Anton Czerny, k. u. k. Militär-Rechnungsrat i. P., im 69. Lebensjahre. — Die Gattin des Herrn Dr. Georg Nigriny, geb. Klonska Kotschy, ist am 13. d. im 25. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben.

\* Namensänderungen. Mar Eisler (Tóvis) in Varna; Wilhelm Steiner (Budapest) in Szecssö; Anton Goldstein (Dombóvár) in Gárdonyi; Emerich Cahlen (Pálfalva) in Garami; Nikolaus Girlea (Esk-Szereda) in Gerö; Joseph Bacia (Görgény-Szent-Jure) in Veldi; Johann Bátkin (Gápoly) in Birág; Gustav Dsik (Esk-Somlyó) in Zsigmond; Joseph Schwarz (Drauzabánya) in Bedö; Julius Feigelsch (Steinmanger) in Biöla; Jidore Kohn (Wien) in Kovács; Samuel Klein (Liptó-Szent-Miklós) in Bernát; Samuel Fuchsel (Budapest) in Ferencz; Mendl Káß (Kafompak) in Kertész; Moriz, Samuel, Viktor und Jakob Vernein (Sepi-Szent-György) in Ventö; Anton Kohn (Budapest) in Kóvör; Johann Müller (Hermannstadt) in Loránd; Alexander Müng (Urad) in Molnár; Nikolaus Burján (Pál) in Bököny; Joseph Goldfinger (Budapest) in Molnár; Ludwig Grün (Banffy-Hungad) in Kolozsvári; Alexander Kohn und Arnold Kohn (Budapest) in Komor; Franz Deutich

(Gugos) in Bihar; Andreas Fánostyák (Uj-Moldona) in Fenei; Joseph Vienenstock (Budapest) in Várdi; Johann Medard Esicseri (Codenburg) in Vögáti; Ferdinand Lehánovits (Budapest) in Szederkényi; Michael (Chaim Elias) Goldstein (Budapest) in Gönczi; Daniel Goldstein (Komorn) in Arányi; Heinrich Groß (Großwardein) in Alföldi.

\* Aus dem Vereinsleben. In der gestern unter dem Vorsitze Dr. Alexander Groß abgehaltenen Plenarversammlung des Budapester Vereins der Zahnärzte referirte Dr. Berger über das von Dr. Schustán gelegentlich des zahnärztlichen Kongresses vorgezeigte Mittel: Das Salubrol, welches zur Tödtung der Bakterien außerordentlich vortheilhaft ist. Der Vorsitzende legte hierauf eine Zuschrift des Ministers des Innern vor, laut welcher den Sanitätsbehörden erster Instanz untersagt wird, an Zahnchirurgen die Bewilligung zur Ausübung ihres Gewerbes zu ertheilen. Gleichzeitig hat der Minister die Sanitätsbehörden erster Instanz angewiesen, die Dokumente der mit Bewilligung versehenen Zahnchirurgen zu überprüfen. Der Verein wird den Bürgermeister ersuchen, die Ateliers der Zahnchirurgen nicht vierteljährlich, sondern alle vierzehn Tage überprüfen zu lassen. — Der Budapester (Öfner) Lehrerverein hat den in das Kis-Rütküller Komitat ernannten, gewesenen hauptstädtischen Hilfs-Schulinspektor Wilhelm Schwab zum Ehrenmitglied gewählt. — Der Göttös-Wohltätigkeitsverein hält am 25. d. im neuen Stadthaus seine Generalversammlung.

\* Eine verbrannte Frau. Die Frau des Geschäftsführers Paul Feldmann (obere Waldzeile Nr. 5) wurde gestern Abends von Herzkrampe befallen, wobei sie eine brennende Petroleumlampe umwarf. Die Flüssigkeit ergoß sich über die Kleider der Frau, welche alsbald lichterloh brannten. Auf die verzweifelten Hilferufe der Unglücklichen ließen die Hausleute herbei, denen es mit schwerer Mühe gelang, das Feuer, welches mittlerweile auch das Mobiliar ergriffen hatte, zu unterdrücken. Der Zustand der Frau, welche am Arme, auf der Brust und an den Füßen schwere Brandwunden erlitt, ist ein bedenklicher.

\* Lebensmüde. Der 66jährige Privatier Anton Haber mann feuerte heute Mittags in seiner Wohnung, Hafnerplatz Nr. 6, drei Revolverkugeln gegen seinen Kopf ab. Der Greis wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus transportirt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der aus Bapa gebürtige siebenjährige Freigeurhilfe Martin Simonits trank vergangene Nacht auf dem Hirschentplatz eine starke Dosis Salzwasser und erlitt schwere innere Verlesungen. Der Selbstmordkandidat wurde ins Krankenhaus transportirt. — Die Szabolcs-gasse Nr. 11 wohnhafte 23jährige Dienstmagd Julie Juhász wurde von ihrem Geliebten treulos verlassen und trank in ihrem Herzensgram eine Lungenentzündung. Die Lebensmüde wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus transportirt.

\* Ein Viehdiebstahl. Dem Fahrradhändler Jakob Spitz (Theresienring) wurde heute ein Zweirad gestohlen. Es gelang noch im Laufe des Abends, den Dieb in der Person des überbelegmündeten Individuums Eugen Némethi auszuforschen und zu verhaften.

\* Heilanstalt für Lungenkranke. Als Beitrag zur Errichtung einer Heilanstalt für unheimteltete Lungenkranke hat ein ungenannt sein wollender Wohltäter zu Händen des Prof. Friedrich v. Korányi 2000 Kronen erlegt.

\* Die Hortikultur der Welt im Festkleide. In Hamburg wird gegenwärtig an der internationalen Gartenbau-Ausstellung gearbeitet, welche an Pracht alles Erdenkliche überbietet und welche bisher ihresgleichen nicht hatte. An Ausdehnung eine große Weltausstellung und in den Details der Sammelplatz von Gartenbauprodukten aus Hunderten von Ländern sämtlicher Welttheile, welche durch eine aus den berühmtesten Sachautoritäten der Welt zusammengestellten Jury beurtheilt werden. In diese Jury wurde auch der bekannte ungarische Samenhändler Edmund Mautner gewählt.

\* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen wird der herrschende Witterungscharakter zunächst noch anhaltend sein, dann sind vom Westen her Frühlingswolken mit folgenden Niederschlägen und mildes Wetter voraussichtlich.

\* Familien-Nachrichten. Herr Albert Herner aus Obegy verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Ignaz Großmann aus Turdosfa. Herr Lajos Hirschbein, Buchhalter der Firma Hermann Bisker u. Komp., verlobte sich mit Fräulein Regine Hirsch aus Budapest.

\* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. März. Infektionskrankheiten kamen vor 58, und zwar: an Typhus — 1, Blattern — 1, Varioloid — 1, Scharlach 5, Masern 38, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 6, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke n. a. n. d. im Krankenhaus 2351, im Jöhannesspital 338. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 4.

\* Millenniumsfeier. Vom 8. Juni 1896 wird diese Woche zum letzten Male bei dem Cinematographen Lumiere, lebende Photographien, Andrassy-ut 41, gezeigt, und ist wirklich sensationell, so daß jeder Ungar gern noch einmal diese patriotischen lebenden Bilder ansehen wird.

\* Ungesieher jeder Art rötet gründlich aus das M. Dirichsteinsche Vertilgungsmittel. Ueberall erhältlich, Kárlsring Nr. 9).

genwart ihrer Mut und Eggleton zu abgelaufenen Jahreschieden abgelehnt, Weissen Hause zu richt in Ungarn. der industrielle gen Jahrzehnten ge starken Bande er reimpfektor Joseph tage des Handels- baroktatás Magyar- Das mit zahlreichen fällt in fünf Theile, eiten die Geschichte Ungarn von den Zeit schilbert und oundert, aus den erts u. interessante Theil skizzirt den blischen Unterrichts. Geschichte und Be- enden Institutionen n Unterrichts. Der über die Vertheil- an der Millen- dlich enthält Doku- Statute u. s. m. den Unterrichts ist ng Esterözy's — schulen; solcher gab n welchen 2150 Unterrichts erteilten. n. 3. Industrielle (Bregburg), Kor- megaindustrie (Aron- Hegybánya-Siel- überdies 8 Lehr- Unternehmungen in de Geschulen für ad Thom, Ustren- kan gibt es 18 mit en einige mit höhe- in Verbindung un. 5. Staatliche industriellen Unter- (madi). 6. Frauen- ein, Erbau, Koch, schickel, Miskolc, h. Szent-Godran, len. 8. Gewerbe- hat. 9. Handfertig- 10. Gewerbe- esse des industriell- an will wird das Szentmár's nicht wüßig jener Serie die verschiedenen die aus Anlaß des (ntlich) worden sind. im VII. Bezirk. Partet des VII. (ntschädiger Klub enen detante der schuler der jetigen rde aus — haben al zu ihrem Abgeord- t überhören, ankán- konventionen kommen. nicht werden, da sein unkompt und er ge- schungen zu welcher werden. Die Wähler ihre Stimmen für hias G. Ehrlich ntes. Von den ge- tes sind bereits 2005 ein umio höher zu und die Partei sich Karl Sád bestie den Wähler einen Appell en Straßen aufhören. reude Anstand, daß welchem Morzand ion zu schwinden über keinen offiziellen konferenz erreichte die- abgehaltenen Ver- wohnhaften Beamten tsauftragen Betriebs- ein Szóan, mit — Die Unabhängig- des VII. Bezirks tag 3 Uhr, in der ertus Hactman nferenz, in welcher didaten ein Beschluß nen, beschützigen die von Deider Brö- e, welche Dr. Valen- hat nunmehr, da Staatsbahn-Sekretär idatur durch eine S Záborszás an- so meldet eine dem Programm auf-

Offener Sprechsaal. \*)

Minden külön értesítés helyett ajánljuk magunkat kedves rokonaink, jó barátaink és ismerőseinknek

Singer Jetta, Pápa, Kelemen Zsigmond, Baja, mint jegyesek.

Ludwig Sekules, Elsa Pittschmann, Wien, Verlobte.

Emil Sekules, Mailand, Johanna Klein, Agram, Verlobte.

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung werden die allbekanntesten Egger'schen Brustpastillen mit Vorliebe genommen...

Man muß nicht nach Karlsbad reisen, um sich den Magen zu reparieren; den Zweck erreicht man auch daheim mit minimalen Kosten durch Egger's angenehme schmeckende, sicher wirkende Sodapastillen.



Von Sachautoritäten als Ersatz für Selterswasser seitens empfohlen: Hauptniederlage

Mattioni & Wille Budapest, Teréz-körút 37 und Dianabad.

Komptoirist

mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig und mit guter Buchführung...

Associé.

Ein im besten Betriebe renommirtes, gut eingeführtes Fabrikgeschäft der technischen Branche sucht einen Kompanon oder Kommanditär mit 20-25 Mille. Größere Rentabilität nachweisbar.

DETAIL-REISENDE,

die in Wäsche und Brautausstattungen Kraft ersten Ranges sind, werden bei sehr günstigen Konditionen in einer feinen Wäschehandlung aufgenommen.

Dr. Georg Nigrinyi als Gatte, Ida verwitwete Kotschy geb. Brausa als Mutter, Erich Kotschy als Bruder, Anna verwitwete Nigrinyi geb. Erster als Schwiegermutter...

Ilonka Nigrinyi geb. Kotschy,

welche am 13. d. M., 1/2 1 Uhr Morgens, im 21. Lebensjahre und im zweiten Jahre der glücklichsten Ehe nach längerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Budapest, den 13. März 1897, Friede ihrer Asche! Gesegnet sei ihr Andenken!

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Alte renommierte Liqueurfabrik

sucht tüchtigen Reisenden per 1. August. Offerte mit Photographie und Gehaltsanprüchen unter „2400“ an die Expedition.

Constantinquelle GLEICHENBERGER Johannisbrunnen advertisement with logo and text.

Société de produits hygiéniques Stäpler & Cie., Wien, XVIII. Gertzgasse 27.

AGATOL Zahnpfutzmittel advertisement with logo and text.

Paris: Pd. Porgès & Cie., Rue du Temple 197. Budapest: L. Sonnenschein, V., Balvány-utca 5.

Telegramme.

Die kretensische Affaire.

Die Aktion der Mächte.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht, daß alle Mächte bis auf Frankreich dem Voranschlag zugestimmt haben, die Blockade sofort zu beginnen, findet volle Bestätigung.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Der russische und türkische Botschafter konferirten Nachmittags mit dem Grafen Soluchowski.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die russischen Vorschläge betreffend die friedliche Blockade Kretas und die gemischte Besetzung der Insel werden als solche aufgefaßt, welche die Wahrung des Prestiges der Mächte und das Herauskommen der französischen Regierung aus der Schwierigkeit in der Kammer erleichtern.

Berlin, 13. März. Nach hier eingelangten Meldungen hat sich Lord Salisbury zur Ertheilung der Ordre an den englischen Admiral vor Kreta, im Sinne des Kertzitivplans der Admirale vorzugehen, bereit erklärt.

Köln, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Meldungen, daß an Griechenland ein neues Ultimatum abgesendet wird und daß jede der Großmächte ein Geschloß der Insel besetzen werde, sind unrichtig.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt, daß auf Grund der russischen Vorschläge die Entzündung eines europäischen Krieges unbedingt verhindert wird.

Paris, 13. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Corr.“ In den hiesigen leitenden Kreisen hegt man die Zuversicht, daß die Beschlüsse, welche die französische Regierung im Vereine mit den anderen Kabinetten bezüglich der europäischen Aktion in der Kreta-Frage zu fassen bereit ist, ungeachtet der philhellenischen Stimmung in Frankreich die Zustimmung der Kammer mehrheitlich erhalten werden.

Paris, 13. März. Nach der „Agence Havas“ wird der zwischen den Mächten schwebende Gedankenaustausch inäntelns

bis Montag, den nächsten Sitzungstag der französischen Kammer, beendet sein.

Rom, 13. März. Wie die „Agenzia Stefani“ aus London meldet, verlaute dort mit Bestimmtheit, daß nunmehr unter den Mächten der Entschluß überwiege, die griechische Note nicht zu beantworten und unverzüglich mit Zwangsmassregeln vorzugehen, und zwar vorerst mit einer friedlichen Blockade Kretas.

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Politischen Korrespondenz“. Einer der von den Kommandanten der europäischen Geschwader bei Kreta in den letzten Tagen an ihre respektiven Regierungen errichteten Vorschläge hat die Entsendung von 300 Mann Truppen seitens jeder der Mächte nach den kretensischen Gewässern zum Gegenstande. Die Verhandlungen der Kabinete über die provisorische Verwaltung und die Pazifikation von Kreta sollen so weit gediehen sein, daß ihr Abschluß für die nächsten Tage erwartet wird.

Die Vorgänge auf der Insel.

Conca, 13. März. („Agence Havas“.) Heute Früh unterjagte ein englischer Offizier dem aus Smyrna eingetroffenen Postdampfer die Landung von Passagieren und Waaren. Ueber Befehl Amoretis hob ein italienischer Offizier dieses Verbot auf.

Der Gouverneur ernannte Emin Pascha zum Kommandanten der türkischen Gendarmerie. Derselbe wurde jedoch über formelles Verlangen der Konfult als Anführer der Mezeleien im Mai vorigen Jahres dieses Postens wieder entsetzt.

Conca, 13. März. („Agence Havas“.) Amoretti, der Kommandant der gelandeten europäischen Truppen, verlangt die neuerliche Aufhebung des Urtheils über die Unteroffiziere Ismay und Kamanday, die Räubersführer bei der Meuterei der Gendarmen. Amoretti hat Beweise, daß Ismay auf den Obersten schoß und Kamanday einen italienischen Matrosen verwundete. Der englische Konfult Billiotti unternimmt Schritte zu Gunsten Kamandays, der sein Kawak ist.

Konstantinopel, 13. März. Die Hoforte machte den Botschaftern Mittheilung von einer neuen Landung einiger hundert griechischer Soldaten bei Kiazpapa, zwischen Candia und Kethymno, ferner von verschiedenen Angriffen und Gewaltthatigkeiten der freizügigen Injurgen gegen türkische Soldaten und mohamedanische Private. Den Gerüchten von in Everet im Sandschat Kaisarie gegen Armenter verübten Gewaltthaten wird seitens der Hoforte widersprochen. Der bulgarische Agent Markoff wurde vor seiner Abreise vom Sultan in Audienz empfangen. Das Gerücht, seiner Abreise komme die Bedeutung einer Demonstration der bulgarischen Regierung zu, wird mit der Versicherung bestritten, daß es sich um eine Urlaubreise handle, von der Markoff ehestens nach Konstantinopel zurückkehren werde.

Die griechischen Rüstungen.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Einziehung der Reservisten dauert, wie die „Börsische Ztg.“ aus Athen meldet, unter großem Andrang und lebhafter Begeisterung fort. Im Allgemeinen ist kein Mangel an Waffen und Uniformen. Die bisher einberufenen zehn Reservestellen sind ziemlich fertig und rechnet man, daß Sonntag 80,000 Mann an der Grenze stehen werden. Auch an Geld scheint es nicht zu fehlen, da die Wechselkurse eher stark als erhöht sind und die Regierung das Geld für die morgen fälligen Couponzahlungen bei den betreffenden Banken bereits erlegt hat.

Köln, 13. März. Der Athener Korrespondent der „Köln. Zeitung“ versichert, in Folge der Forderung der Mächte, mit Zwangsmassregeln gegen Griechenland vorzugehen, werde dort die öffentliche Meinung in dem Gedanken bekräftigt, daß noch ein zweites Ultimatum bevorstehe, in welchem der Vorschlag der Volkshabsimuna in Kreta ebenso wie der des a.

meinsamen Vorgehens der griechischen mit den europäischen Truppen abgelehnt, dagegen die Autonomie unter einem griechischen oder dänischen Prinzen angenommen wurde. Die griechische Regierung beabsichtigt, bei den Mächten Einspruch gegen die türkischen Verhandlungen am Eingange zum Busen bei Acta zu erheben, die mit dem Berliner Vertrage unvereinbar seien. Die Blätter beklagen die Schwäche der griechischen Truppen bei Acta gegenüber den stetig anwachsenden türkischen Streitkräften und stellen die Lage in Acta in Folge der Hungersnoth und täglichen Gefechte mit blutigem Ausgang als überaus trübselig dar.

**Paris, 13. März.** Einer Meldung des „Soir“ aus Athen zufolge vollziehe sich die griechische Mobilisirung an der thessalischen Grenze unter den größten Schwierigkeiten. Der Effectivstand betrage nur 9000 Mann. 35 Prozent der Reservisten hätten der Einberufungsordre nicht Folge geleistet.

**Athen, 13. März.** („Agence Havas.“) Die Armee wurde in Mobilisirungszustand versetzt. Eine Depesche aus Canea meldet, daß der aus Smyrna eingetroffene Postdampfer den Hafen von Canea anlaufen wollte, jedoch über Befehl des Kommandanten, welcher drohte, im Weigerungsfalle die Ankertaue durchschneiden zu lassen, wieder abdampfen mußte. Gestern und heute wurde auf den Höhen in der Umgebung von Canea ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhalten. Es scheint sich jedoch um nichts Bedeutendes zu handeln.

**Türkische Maßnahmen.**

**Wien, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Pol. Corr.“, durch welche die bisherigen Nachrichten über die Instruktionen des Oberkommandierenden der türkischen Streitkräfte an der griechischen Grenze, Marschalls Edhem Pascha, ergänzt werden, lauten diese Weisungen im Wesentlichen folgendermaßen: Es sei ein streng defensives Verhalten zu beobachten. Diesem Zwecke entsprechend seien der Aufmarsch und die Detailgruppierung unmittelbar an der Grenze durchzuführen. Grenzübertretungen seien nicht zu dulden. Unbedeutende Provokationen von griechischer Seite sollen unbeachtet bleiben, ersteren dagegen sei mit Waffengewalt entgegenzutreten. Jeder türkische Grenzpunkt müsse bis auf den letzten Mann vertheidigt werden. Bei bedeutenderen Vorfällen, die wichtigere Beschlüsse erheischen, seien telegraphisch besondere Instruktionen in Konstantinopel einzuholen. Diese Weisungen, welche Edhem Pascha schriftlich erteilt wurden, decken sich, von geringfügigen Abweichungen abgesehen, fast wörtlich mit den Instruktionen, die Marschall Ahmed Cjüh Pascha anlässlich der türkischen Truppenkonzentration an der griechischen Grenze 1885/1886 erhalten hatte.

**Rom, 13. März.** (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen besorgt man, daß hinter der von Griechenland aufgeworfenen Frage der angeblichen Verletzung des Berliner Vertrages durch türkische Befestigungen am Golfe von Acta und Verletzung angeblich neutral erklärter Ortschaften an der Grenze die Absicht sich verberge, eventuell eine Frage in Bereitschaft zu haben, die sich als Casus belli verwenden ließe.

**London, 13. März.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Salonichi vom 11. d. strömen dort immer mehr mohamedanische Flüchtlinge aus verschiedenen Theilen Thessaliens zusammen. Bisher sind 72 Infanterie-Bataillone, 6 Kavallerie-Regimenter und 20 Batterien aus der griechisch-türkischen Grenze zwischen Claffona und Eletherochonea zusammengezogen. Eine große Menge von Pferden wird von Salonichi täglich an die Grenze gesendet.

**Belgrad, 13. März.** Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Uesküb langen dort sieben türkische Bataillone aus Salonichi an, welche an der serbischen und bulgarischen Grenze dislozirt werden.

**Verunglückte Soldaten.**

**Konstantinopel, 13. März.** Der Nachts von Muratli nach Salonichi mit dem 43. Redifbataillon abgegangene fünfunddreißigste Militärszug hatte bei der Station Sejdler-Tschiftlikoj einen Zusammenstoß mit dem Konventionsszuge. Zwei Soldaten und ein Kondukteur blieben todt, fünfundzwanzig Soldaten wurden leicht verwundet. Der Konventionsszug traf Nachmittags unbeschädigt hier ein.

**Athen, 13. März.** („Agence Havas.“) Der Korrespondent des „Nisy“ meldet aus Larissa den Einsturz der Eisenbahnbrücke, welche über den Fluß Bardari nächst Salonichi führt. Nach glaubwürdigen Meldungen wäre die Brücke in dem Augenblicke durch Dynamit zerstört worden, wo ein Zug mit 3000 Soldaten dieselbe passirte. Die Waggons seien auf die Ufer des Flusses gestürzt. Zahlreiche Soldaten seien ertrunken, die Eisenbahnverbindung unterbrochen und die türkischen Truppentransporte bis zur Wiederherstellung der Brücke eingestellt.

**Die Reichsrathswahlen.**

**Lemberg, 13. März.** Zwei griechisch-katholische Geistliche wurden wegen Verhöhnung der Bevölkerung bei der Wahlagitation verhaftet. Gestern wurde eine sechzehn Erzedenen aus Dwidow in das hiesige Strafgerichtsgefängniß eskortirte Husaren-Eskadron von Bauern und Arbeitern mit Steinen beworfen und ein Husar hiedurch verletzt. Die Husaren zogen blank, worauf sich die Menge zerstreute.

**Brünn, 13. März.** Bei der heute vorgenommenen engeren Wahl eines Reichsrathsabgeordneten im Wahlbezirk Brünn der allgemeinen Wählerklasse wurde Joseph Hybes (Sozialdemokrat) mit 20,788 Stimmen gewählt. Franz Müller (Mittelrecht) erhielt 17,979 Stimmen.

**Cernowitz, 13. März.** Bei der heute abgeschlossenen Reichsrathswahl aus der allgemeinen Wählerklasse der Stadt Cernowitz erhielt der Advokat Dr. Benno Straucher (Sozialdemokrat) 1653 Stimmen, Bürgermeister Kochanowski (Liberal) blieb mit 1199 Stimmen in der Minorität.

**Triest, 13. März.** Bei der heutigen Reichsrathswahl aus dem ersten Wahlkörper der Stadt Triest wurde der italienisch-liberale Kandidat, Advokat Alois Cambon, zum Abgeordneten gewählt.

**Berlin, 13. März.** Die Meldung der „Freisinnigen Ztg.“, daß Staatssekretär Admiral Hollmann seine Entlassung eingereicht, der Kaiser dieselbe jedoch nicht angenommen habe, wird vom „Berliner Tageblatt“ als jeder thatächlichen Begründung entbehrend bezeichnet.

**Berlin, 13. März.** Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die Anschaffung des ersten Kreuzers mit 16 gegen 11 Stimmen, die des zweiten Kreuzers mit 17 gegen 10 Stimmen und den Bau des Avisodampfers „Erzaj Falke“ mit 16 gegen 11 Stimmen ab, genehmigte hingegen mit großer Mehrheit die Anschaffung der beiden Kanonenboote. In der weiteren Berathung des Marine-Gesetzes wurde die erste zum Baue eines Torpedodivisionssbootes erforderliche Rate von 873,000 Mark mit 15 gegen 11 Stimmen, sowie die erste Rate zur Herstellung von Torpedobooten im Betrage von 1,800,000 Mark mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

**Köln, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, wurden in den letzten Tagen völlig vergebliche Versuche gemacht, die Regierungen in Belgrad und Sophia unter Vorbehaltung gemeinsamer Interessen zu gewissen Bewegungen in Mazedonien zu bewegen. Die Meldungen über Bewegungen in Nord-Mazedonien sind übertrieben.

**Paris, 13. März.** In der heutigen Kammer-sitzung unterbreitete Deputirter Marty einen Antrag, dahin gehend, die Sitzungen am Montag, Dienstag und Donnerstag für die Debatte über die vorliegenden Gesetzentwürfe zu reserviren, um die gesetzgeberische Arbeit weniger unfruchtbar zu machen. Marty beantragt die Dringlichkeit. Die Deputirten Goblet und Lockroy bekämpften den Antrag, welcher einen politischen Beweggrund habe und die Einschränkung des Interpellationsrechtes bezwecke.

Ministerpräsident Méline unterstützt den Antrag und hebt die Nothwendigkeit hervor, die Methode der Arbeiten der Kammer zu reformiren. Die Dringlichkeit wird mit 257 gegen 232 Stimmen, der Antrag selbst mit 294 gegen 242 Stimmen angenommen.

**Paris, 13. März.** Von informirter Seite verlautet, die Spannung zwischen England und dem Transvaal habe sich in letzter Zeit derart verschärft, daß sogar die Eventualität bedenklicher Verwicklungen nicht für ausgeschlossen gehalten werde.

**Belgrad, 13. März.** Der gewesene Ministerpräsident Milan Pirocanac ist nach längerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben.

**Bukarest, 13. März.** Senatspräsident Sturdza gab aus Gründen persönlicher Natur seine Demission. Nach den Ausführungen des Vizepräsidenten Gradisteanu und des Ministerpräsidenten Aurelianu, welche die Verdienste und die politische Bedeutung Sturdza's hervorgehoben hatten, beschloß der Senat einmüthig, die Demission

abzulehnen. Man glaubt, daß Sturdza seine Demission auf das Drängen des Senats und der Regierung zurückziehen werde.

**Schiffsunfälle.**

**Fiume, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Der Marine-Hilfsdampfer „Gigant“ brachte heute einen bei Larissa aufgefahrenen österreichisch-ungarischen Dampfer in arg beschädigtem Zustande hierher. Der Dampfer wurde ins Trockendock bugirt.

**Fiume, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Seit heute Früh herrscht hier stürmischer Scirocco. Der Verkehr der kleinen Schiffe ist fast ganz unmöglich. Der Dampfer „Zvonimir“ der ungarisch-kroatischen Gesellschaft, welcher den Postverkehr zwischen Fiume und Veglia vermittelt, fuhr trotz des Sturmes aus. Die starken Wellen schlugen auf Deck und in den Kesselraum, so daß das Feuer verloscht wurde. Auf die Hilfsignale des Dampfers eilte das Schiff „Groat“ herbei, welchem es nach großer Mühe gelang, den Dampfer in Sicherheit zu bringen.

**Hamburg, 13. März.** Der Hamburger Postdampfer „Diana“ ist auf der Fahrt nach der Westküste von Südamerika und der Magelhaens-Strasse gestrandet. Der Dampfer hat 8 Fuß hoch Wasser im Vorder- und Mittelraume. Die Passagiere und die Post wurden in Sicherheit gebracht.

**Der Eisenbahn-Strike.**

**Zürich, 13. März.** Der Strike der Angestellten der Nordostbahn dauert unverändert fort. Bundesrath Kemp erklärte sich zur Annahme des Schiedsrichters bereit. Seit gestern Abends ist eine Abtheilung Kavallerie zur Aufrechthaltung der Ordnung in Bereitschaft gestellt. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

**Zürich, 13. März.** Nach einer Mittheilung des Ausstandsausschusses benachrichtigte die Delegation des Bundesrathes die Ausständigen, daß die Direktion der Nordostbahn sämtliche materielle Forderungen der Angestellten annehme, ihnen vollständige Amnestie gewähre und mit der Abänderung des Dienstvertrages einverstanden sei. Das Personal acceptirt dagegen das Schiedsgericht des Bundes und macht zur Bedingung, daß der durch den Ausstand entstandene Schaden nicht dem Verbands der Eisenbahnangestellten auferlegt werde. Heute um 6 Uhr Abends steht das Personal zur Verfügung der Direktion. Die Nachtzüge werden wahrscheinlich wieder verkehren. Der telegraphisch einberufene Verwaltungsrath der Nordostbahn genehmigte die Abmachungen zwischen der Direktion und dem Personal, erklärte sich mit der Einsetzung des Schiedsgerichtes einverstanden und löste den Untersuchungsausschuß auf.

**Zürich, 13. März.** Eine Versammlung von 500 Angestellten der Nordostbahn beschloß den Schluß des Strikes. Alle Stationen wurden sofort hievon telegraphisch verständigt. Die zugestandenen neuen Dienstverträge werden vom 1. Januar 1897, die Lohnerhöhungen vom 1. Januar 1896 datiren.

**Bern, 13. März.** Der Bundespräsident erhielt von der bundesrathlichen Abordnung in Zürich die Meldung von der Unterzeichnung des Schiedsgerichtsvertrages und dem definitiven Schluß des Strikes.

**B-Gsaba, 13. März.** (Privat-Telegramm.) In Droschka erstatteten mehrere Arbeiter die Anzeige, daß sie von Kameraden bedroht werden, weil sie für den Sommer sich bereits in Arbeit verdingen haben. Gegen mehrere Arbeiterführer wurde das Verfahren eingeleitet.

**Wien, 13. März.** Erzherzog Otto, welcher zur Erholung kurze Zeit im Süden gewilt hat, ist heute Früh 6 Uhr 40 Minuten über Paris aus Monte Carlo hier eingetroffen.

**Wien, 13. März.** (Privat-Telegramm.) Ihre Majestät begibt sich von Cap Martin über Varrig nach Territet.

**Mentone, 13. März.** Vormittags herrschte schlechtes Wetter. Se. Majestät Kaiser und König Franz Joseph arbeitete von 9 bis 12 Uhr. Um 2 Uhr Nachmittags machten Se. Majestät und Ihre Majestät einen einstündigen Spaziergang. Morgen soll Se. Majestät sich nach Cannes begeben, um den Tag daselbst zu verbringen.

**Berlin, 13. März.** Entgegen der Forderung des Verbandes der Berliner Schuhfabrikanten nahmen die ausständigen Arbeiter zweier hiesigen Schuhfabriken die Arbeit nicht wieder auf. Die dem Verbands angehörigen 37 Schuhfabriken wurden deshalb heute Abends geschlossen und 3000 Arbeiter hiedurch ausgesperrt.

Verantwortlicher Redakteur: Sigmund Brody.  
Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer: Dr. Ludwig Brody.  
Drucker: „Kausmaria“ Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

# Nouveautés

## zur Frühjahrs-Saison in reichster Auswahl. In- und ausländische DAMENKLEIDER-STOFFE

von dem einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

**AUFFALLENDE**

## Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

**Jaquets, Krägen, Capes, Blousen, Matinées etc.,**

zu deren Besichtigung höflichst einladen

# BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst und raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten verfertigen wir innerhalb 6 Stunden.

Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch franko. — Unseren reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.



Um der stark wachsenden Nachfrage nach gutem Personal zur Handhabung der Schreibmaschine zu entsprechen, haben wir in Verbindung mit unserem hiesigen Geschäft ein

## Lehrinstitut

eröffnet, in welchem Damen und Herren in der gründlichsten Weise auf der

### Remington - Schreibmaschine

unter Aufsicht von Fachleuten unterrichtet werden. Gleichzeitig beginnen wir einen Lehrcurs in den verschiedenen Systemen der

### Stenographie

unter persönlicher Leitung des Herrn Victor Erdélyi, dessen Name die vorzüglichsten Resultate verbürgt. Anmeldungen werden sofort entgegengenommen. Lernende werden, sobald sie sich die nötigen Fähigkeiten angeeignet haben, kostenlos schnellmöglichst placirt. Tages- und Abendkurse. Mässiges Honorar.

NB. Selbstverständlich ist es für Lernende von grosser Wichtigkeit, sich mit derjenigen Schreibmaschine vertraut zu machen, welche sich der grössten Gunst des Publikums erfreut — Remington-Standard-Schreibmaschine.

**Glogowski & Co.,**  
Budapest, Gisellaplatz 4.

### Uebersiedlungen

per Bahn und Schiff mit Patent-Möbelwagen.

**Caro & Jellinek,**  
Budapest, V., Arany-Jánosgasse 34. Wien, I., Börseplatz 9. Lemberg, Syffiusstr. 26. Spezialität: Doppelwagen.

### Einlagerung

von Möbeln in trockenen, lichten Magazinen zu billigen Preisen unter Garantie für jeden Schaden.

## „ACETYLEN“

### Beleuchtungs-Unternehmung

der **BRÜDER BOROSS, BUDAPEST**  
IV., Haris-Bazar 5.

Erzeugt kön. ung. patentirte „Acetylen-Apparate“ und installirt einzelne Wohnungen, Häuser, Straßen, Villen, Fabriken, Restaurants, Kaffeehäuser, Badeorten und ganze Ortschaften. — Einrichtungskosten billig, das schönste Licht der Gegenwart und billiger als Petroleumbeleuchtung. Apparate in Funktion täglich zu sehen in Haris-Bazar; solche sind stets am Lager vorrätig und können sofort installirt werden.

### Eine sehr schöne adelige Herrschaft

im Neograder Komitat, 20 Minuten von der Bahn entfernt, mit 1800 Joch sehr guten Aedern, Wiesen, etwas Wald, wird um **235,000 Gulden** verkauft. Schönes Kastell, Park, 3 Meierhöfe, Alles in gutem Stand. Reiches Inventar, großer Viehstand. Eigene Jagd. Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt. Auskunft **Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12.**

Was immer für einen Posten sucht Buchdrucker Selber ist kautionsfähig und ist zu Allem verwendbar. Briefe unter Chiffre „VI. 367“ an die Exp. 68367

## BLUT ROTHE Orangen

direct importirt, edle Cataneser, Blutrothe Mustat-Orangen, loco 100 Stück 2.50, 2.50 u. 4 fl. Nach der Provinz per Bahn 1 Orangen-Kiste 150 Stück 4.50, 1 Kiste circa 200 Stück fl. 5.75, 1 Kiste 100 Stück gemahlte große rothe fl. 3.50. Gelbe Orangen 1 Kiste 150 Stück fl. 3.50, 1 Kiste 100 Stück schönste große Orangen fl. 2.65.

Blutrothe Orangen	1.75	1 Dose junger Schaffale	— 50
Blutrothe Mustat-Orangen	2.—	6 Stück franz. Imperial	1.—
Mandarinen schönste 50 Stück	2.—	Jamaica-Rum, fein, 1 Str.	1.80
Citronen, haltbar 50 St.	1.20	1/2 Ko. russ. Familien-Thee	1.50
Kartoffel 5-6 Rollen	1.45	1/2 Ko. Kaiser-Milch, fein	2.—
Geurige Malter Erbsen	— 90	1/2 Ko. Kaviar schönst	2.75
Äpfel	— 80	Die Waaren können auch einzeln bestellt werden. Bei Preis- und Luftfragen wird Alles gegen Fracht geschlüsselt verbahrt bei vorüberiger Einwendung des Betrages, eventuell Nachnahme gratis verbahrt.	
Zucker-Datteln	1.40		
Mustat-Datteln, franz.	— 85		
Sultan-Feigen	1.80		
Sanddatteln, franz. Obst	1.40		
Malaga-Brands	1.20, 1.60		
Salon-Bonbons	1.20, 1.60		
Chokolad-Bonbons, creme	1.80		

**Pintér Gyula, Budapest, Keeskeméti-utca 8.**  
Wiederverkäufern, Apothekern und Konditoreien bedeutender Rabatt.

### Die natürlichen Wildunger Mineralwässer

der Georg-Victor- und Selenen-Quelle sind alibewährt u. unübertroffen bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Störungen der Blutmischungen als Blutarmuth, Weichsücht u. s. w. Wasser, künstlich in d. Mineralwasserhandlung, u. Apotheken, verendet in stets frisch. Füllung die Unterzeichneter. Verandt in 1895 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebl. Wildunger Salz ist ein zum Theil unedliches, nahezu werthloses künstliches Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei.

Die Aufsicht der Wildunger Mineralwässer-Königl. Gesellschaft.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Justizdebatte. —

Das Abgeordnetenhaus ging heute in die Spezialdebatte über das Justizbudget ein, nach dem Justizminister Erdély zuvor auf mehrere in der Generaldebatte aufgeworfene Fragen geantwortet hatte. Große Heiterkeit erregte die Enunziation des Ministers, daß er den Abgeordneten gerne die Strafhäuser „zur Verfügung stelle“, damit sie sich von dem Stande unseres Gefängniswesens persönlich überzeugen. Bei dem Posten „Königliche Kurie“ verbreitete sich Polony über verschiedene mit einander in keinerlei Zusammenhang stehende Gegenstände zunächst urteilte er die nochmalige Unterbreitung der in der vorigen Reichstagsperiode vom Magnatenhause verworfenen Vorlage über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen. Dann forderte er die in der Schwere gebliebene Regelung der Ehen im Herrscherhause, wobei er sich unter Anspielung auf die in Wien geschlossene Ehe einer Tochter des Erzherzogs Joseph eines Ausdrucks bediente, den Präsident Szilágyi rügte. Schließlich kritisierte er abfällig eine Devisen der kön. Kurie über das Recht der Gütererwerbungen der toten Hand. Manche Abgeordnete widmeten übrigens Polony nicht so viel Aufmerksamkeit wie den — Orpheum-Stars Geschwistern Barrison, welche auf der Galerie erschienen waren und vom Grafen Eugen Zichy über das ungarische Unterhaus und dessen Mitglieder Aufklärungen erhielten.

Es kam mittlerweile zwischen Polony und Bisontai, den Juristen der kleinen Ugron-Fraktion, zu einem pikanten Streite. Polony sprach nämlich dem Plane das Wort, es möge die gerichtliche Urteilsfällung in privaten Ehrenbeleidigungsprozessen den Schwurgerichten entzogen und den ordentlichen Gerichten überantwortet werden. Bisontai hingegen trat lebhaft für die Verlassung dieser Prozesse bei den Prehgerichten ein. Da Bisontai sodann auch auf die Generaldebatte, und zwar auf die Diskussion über den justizärztlichen Senat zurückkommen wollte, so schritt ihm der Vizepräsident Láng, der inzwischen den Vorsitz übernommen hatte, das Wort ab, was einen kleinen Sturm auf der Linken hervorrief. Polony nahm sich des Kollegen an, trotzdem er kurz zuvor von diesem in Sachen der Schwurgerichte angegriffen worden war.

Schließlich beantwortete Justizminister Erdély die an ihn gerichteten Fragen. Die Bestimmungen über die Kurialgerichtsbarkeit beabsichtige er in anderen Vorlagen zur Geltung zu bringen. Ein Entwurf über die Ehen im Herrscherhause werde bereits im Ministerium vorbereitet. Was die Besitzervererbung der toten Hand anbelangt, so werde er den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen Geltung verschaffen. Die Post „kön. Kurie“ wurde schließlich votirt.

Sodann wurde die Spezialdebatte abgebrochen und eine Serie von Petitionen ohne Diskussion erledigt. Eine heute eingebrachte Interpellation Városhy's über die Verzögerung der Bahnstrecke S.-Szt.-György-Gsifhereda wurde durch eine auch den Interpellanten befriedigende Erklärung des Handelsministers Dániel gegenseitig andäuslos.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über

## das Justizbudget.

Justizminister Erdély erklärt, er habe in keiner Weise gesagt, daß dem Schaffen der militärischen Strafprozeßordnung staatsrechtliche Hindernisse im Wege stehen würden. Nur auf die Forderung Parta's, daß für Civil- und Militärpersonen ein einheitliches Strafprozeßverfahren geschaffen werden möge, habe Redner bemerkt, daß dem nebst anderen Gründen auch ein staatsrechtliches Hindernis entgegensteht, indem Kroatien auf juristischem Gebiete autonomes legislatives Recht besitzt.

Daß das Gesetz über die Zahlungsausträge gewisse Mängel hat, weiß auch Redner, nachdem die Institution noch zu kurze Zeit in der Praxis ist, um zu wissen, ob dieselbe beständig den rechtlichen Publizismus besitzt, kann vorläufig von einer Reform derselben keine Rede sein. Redner will auch für Kronstadt ein eigenes Gerichtsgebäude schaffen, sobald die Schwierigkeiten, die dort mit der Erwerbung eines geeigneten Grundstückes verbunden sind, beseitigt sein werden. Die Frage der Quartiergeelder gehört in das Ressort des Finanzministers, und wenn die Beamten irgend einer Stadt sich in Rücksicht derselben verhalten glauben, thun sie am besten, sich mit einer entzweckenden Eingabe an den Finanzminister zu wenden.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede besprach sodann der Minister die Advokatenordnung. Die Reform derselben befindet sich jetzt auf der Tagesordnung und liegt hiefür Redner auch schon ein in seinen Grundprinzipien richtiger Entwurf vor. Keineswegs würde aber eine Revision der Advokatenordnung auch eine vollständige Uebelstände und Klagen bieten. Dies wird erst erreicht werden können, sobald die verchiedenen noch rückständigen Gesetzesbücher fertiggestellt sein werden, in welchen der advokatorische Wirkungskreis auch geregelt sein wird. Sobald die allgemeine bürgerliche Prozeßordnung fertiggestellt, aber noch ehe derselbe dem Parlamente vorgelegt sein wird, wird Redner an die Revision der Advokatenordnung gehen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Besonders günstig wirken werden: die Durchführung des Anklageprinzips, die Gleichberechtigung der Anklage und Verteidigung, die Regelung der Stellung des Advokaten im Civilprozeße, seinen unmittelbaren Verkehr mit dem Richter, die Mündlichkeit und Öffentlichkeit.

Daß die Novelle zum Strafgesetze sehr bringlich ist, sieht auch Redner ein. An derselben wird auch eifrig gearbeitet, doch bedarf es aber zu einer guten und gründlichen Arbeit einer gewissen Zeit. Daß in dieselbe auch die Institution der bedingungsweisen Verurteilung aufgenommen sein wird, kann Redner schon jetzt sagen.

Redner verteidigte sodann den justizärztlichen Senat gegen die im Laufe der Debatte gegen denselben vorgebrachten Beschuldigungen. An der Spitze desselben steht ein Arzt von europäischem Ruf und tadellosem Charakter und die Mitglieder des Senats seien die hervorragendsten Aerzte des Landes von ebenso tadellosem Charakter, so daß derselbe unmöglich solche Dinge gemacht haben kann, wie es der Abgeordnete Bisontai erzählte. Diese Unwürde weise Redner im Namen jener illustren Körperlichkeit auf das Entschiedenste zurück. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Ebenso unberechtigt seien die Angriffe auf das Vorgehen in den Zuchthäusern und auf deren Direktoren, welche durchwegs die entsprechende Qualifikation haben. Man kann allerdings mit den Sträflingen nicht mit Gleichhandlungen umgehen. Aber von jenen Atrocities, die Bisontai erwähnte, ist keine Rede. Redner empfiehlt das Justizbudget zur Annahme. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Nachdem die Post „Centralausgaben“ angenommen worden, folgte

## die Spezialdebatte.

Bei dem Titel „kön. Kurie“ fragt Géza Polony den Minister, was die Regierung mit der vom Magnatenhause abgelehnten Vorlage über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen zu thun gedenkt. Redner bespricht dann die Frage des Ehrechtes der königlichen Familie und fragt, wann eine Vorlage über die Regelung dieser Frage vorgelegt sein wird. Denn nur weil diese Frage nicht gelöst wurde, konnte es geschehen, daß die Tochter des einzigen ungarischen Erzherzogs im Auslande die Ehe schloß und derselbe hiedurch dem ungarischen Geetze die Anerkennung verweigerte.

Géza Csáry: Hat nicht Apponyi dasselbe gethan?

Präsident macht den Abgeordneten Polony aufmerksam, daß man Niemanden einer Verweigerung der Anerkennung eines Gesetzes beschuldigen dürfe, der hierzu keinen Anlaß geboten. Eine Geschiebung im Auslande sei aber noch keineswegs eine Verweigerung der Anerkennung der ungarischen Gesetze. (Zustimmung rechts.)

Géza Polony bringt dann die jüngste Devisen der Kurie hinsichtlich der toten Hand zur Sprache und meint, die Kurie sei nicht berechtigt, darüber zu entscheiden, ob ein Gesetz noch in Kraft ist oder nicht, sondern hiezu sei einzig und allein die Legislative berufen. In dem Besitze der toten Hand, welcher jetzt drei Millionen Joch beträgt, liegt die Wurzel des Sozialismus. (Lärm bei der Volkspartei.) Unter solchen Verhältnissen darf nicht die Kurie ein Gesetz, welches diesen Nebeln steuern könnte, als außer Kraft erklären. Nach den bestehenden Gesetzen dürfe die toten Hand ohne königliche Erlaubnis keinen Grundbesitz erwerben. Diese Gesetze seien nicht verjährt und müßte die Kurie dieselben respektiren. Redner bringt deshalb einen Beschlußantrag ein, daß in Hinblick diese Gesetze zu beachten seien. Doch fordert er auch, daß das Verbot des Erwerbes von Grund und Boden auch auf die protestantische und jüdische Kirche ausgedehnt werden soll. Schließlich wendet sich Redner gegen die Auffassung Bisontai's, als ob darin, daß gewisse auf dem Wege von Druckschriften begangene Ehrenbeleidigungen dem Schwurgerichte entzogen werden, eine Beschränkung der Pressfreiheit liege.

Hierauf übernahm Vizepräsident Ludwig Láng den Vorsitz.

Soma Bisontai findet, daß Polony mit dem Schlusse seiner Rede im Interesse des Justizministers Zustimmung machen wollte, damit derselbe in gewisser Weise die Pressfreiheit beschränken könne. Erst habe er gesagt, daß die Verletzung der Privatrecht überhaupt den Schwurgerichten entzogen werden soll, um dann in seiner gewohnten Weise Koncessionen zu machen. Polony wolle einen Unterschied machen, ob bei der Ehrenbeleidigung ein öffentliches oder privates Interesse vorliegt, dies sei aber prozessual unmöglich. Uebrigens habe auch der Minister gestern erklärt, er wolle die Ehrenbeleidigung gegen Private den Schwurgerichten nicht entziehen.

Justizminister Erdély: Das habe ich nicht gesagt. Soma Bisontai befaßt sich hierauf mit den Angelegenheiten des justizärztlichen Senats.

Präsident macht Redner aufmerksam, daß dieser Titel jetzt nicht auf der Tagesordnung steht.

Soma Bisontai erklärt in längerer Weise, daß dieser Titel mit dem jetzt auf dem Tapet befindlichen in Zusammenhang steht.

Präsident macht Redner nochmals aufmerksam, bei der Sache zu bleiben.

Soma Bisontai bespricht weiter die Angelegenheiten des justizärztlichen Senats. (Lärm.)

Präsident macht ihn wiederum energisch darauf aufmerksam, bei der Sache zu bleiben.

Soma Bisontai bittet, das Haus zu verlassen, ob es ihm erlaubt, über die Sache zu sprechen.

Präsident befragt das Haus, welches seine Erlaubnis nicht gibt. (Großer Lärm.)

Soma Bisontai: Ich werde meine Rede sofort beendigen. Der Minister kann also nicht sagen...

Präsident: Da das Haus dem Herrn Abgeordneten nicht erlaubt hat, weiterzusprechen, entziehe ich ihm das Wort. (Großer Lärm.)

Géza Polony nimmt das Wort in persönlicher Frage und polemisiert mit Soma Bisontai. Ferner erklärt er, der Präsident habe Soma Bisontai gegenüber die Hausordnung verletzt.

Präsident erklärt, er habe nur nach der Majorität der Stimmen geurtheilt. (Stürmische Heiterkeit und Widerspruch äußerlich.) Uebrigens wolle er, um auch jeden Schein der Ungerechtigkeit zu vermeiden, die Frage dem Hause nochmals vorlegen.

Oskar Zwánka erklärt, der Präsident habe erit die Frage unrichtig gestellt und dann den Beschluß unrichtig enunziert.

Justizminister Erdély erklärt, die Regierung habe jetzt nicht die Absicht, die Vorlage über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen neuerdings dem Hause vorzulegen, sondern werde diese Frage im Zusammenhange mit der Revision des Wahlgesetzes geregelt werden. Hinsichtlich des Ehrechtes des königlichen Hauses wird Redner eine Vorlage einbringen, in welcher auch die Frage der Matriführung der Mitglieder des königlichen Hauses ihre Lösung finden wird. Was den Erwerb von Grund und Boden durch die toten Hand betrifft, ist derselbe gesetzlich in der Weise geregelt, daß ein solcher Erwerb ohne königliche Erlaubnis verboten ist. Demgegenüber hat die Devisen der Kurie kein besonderes Gewicht, und ist es nicht notwendig, daß die Legislative in dieser Hinsicht etwas Besonderes thue. Da es aber doch möglich ist, daß sich in Folge der Devisen, welche in einer Plenarsitzung der Kurie erbracht worden ist, eine solche richterliche Praxis entwickelt, welche mit dem zu Recht bestehenden Gesetze in Widerspruch steht, wird Redner diese Angelegenheit mit Aufmerksamkeit verfolgen, und wenn dieser Fall eintreten sollte, wird Redner auch eine entsprechende Vorlage dem Hause unterbreiten. Bis dahin aber sei der Beschlußantrag Polony's überflüssig. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Géza Polony zog hierauf seinen Antrag zurück.

Nachdem sodann die Post „Königliche Kurie“ angenommen, wurde die Debatte abgebrochen und es folgte die Verhandlung von Petitionen.

Sämmtliche Petitionen der III. Serie wurden dem Antrage des Referenten Burghly entsprechend ohne Debatte erledigt.

Nachdem das Haus noch auf Antrag Franz Kofuth's beschloffen hatte, am Montag mit Rücksicht auf die im ganzen Lande zu veranstaltenden Märzfeiern keine Sitzung zu halten, richtete Városhy an den Handelsminister eine Interpellation, in welcher er fragte, ob der Minister geneigt ist, anzuordnen, daß die Eröffnung der Eisenbahn Seps-Szent-György-Gsifhereda noch in diesem Monate stattfinden. Minister Dániel erklärte sich hiezu bereit und sowohl der Interpellant wie das Haus nahmen die Antwort zur Kenntniß.

Schluß der Sitzung um halb 2 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag Vormittags 10 Uhr.

## Die Krise im Orient.

Außer der wichtigen offiziellen Enunziation über die Intentionen unseres auswärtigen Amtes, welche wir im Wortlaute wiedergeben und an anderer Stelle besprechen, liegen zur Stunde keinerlei eine Entscheidung in der Kreta-Frage andeutende Mittheilungen vor. Die Besprechungen der Mächte über die Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland dauern fort, und man erfährt höchstens, worüber die europäische Diplomatie sich nicht geeinigt hat.

## Kreta und Oesterreich-Ungarn.

Unter dem Titel „Kreta und Oesterreich-Ungarn“ veröffentlicht das heutige Abendblatt des „Nemzet“ das folgende offiziöse Communiqué über den Standpunkt unserer auswärtigen Regierung:

Die kretensische Angelegenheit steht, mit Umgehung jeder zweideutigen und unverständlichen Anlaß gebenden Deutung, offen und klar ausgesprochen folgenden machen:

Die Antwort der griechischen Regierung auf die einmüthige Note der Mächte ist nicht befriedigend, ja direkt ablehnend. Abgesehen von der Verweigerung der Zurückberufung der unter Kommando des Obersten Vassos stehenden Truppen ist die Thatsache, daß Griechenland die von den Mächten für Kreta geplante Autonomie nicht acceptirt, sondern das zukünftige Schicksal und die politische Zugehörigkeit der Insel durch ein Plebiszit zu entscheiden wünscht, ein direkter Angriff gegen die Integrität des ottomanischen Reiches, welche der Grundstein der Orientpolitik der Mächte ist. Ueberdies aber ist der Plebiszitvorschlag schon deshalb einfach unannehmbar, weil er nicht nur mit dem Prinzipie der Integrität des türkischen Reiches in einem entschiedenem und unvereinbarem Widerspruch steht, sondern weil er zur unvermeidlichen Auflösung der Türkei, zur Vernichtung ihres nationalen Bestandes und in ihren letzten Folgen sicherlich zu einem europäischen Kriege führen würde. Denn wenn die europäischen Mächte einwilligen würden, daß das künftige Los Kretas durch ein Plebiszit entschieden werde, so könnte man unter keinerlei Vorwand dasselbe Recht Mazedonien, Aethiopien, Albanien und den christlichen Bewohnern des türkischen Armenien verweigern, die

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.  
 endste  
 en wir  
 trirten  
 EN  
 mehmung  
 BUDAPEST  
 Bazar 5.  
 HE  
 ngen

zweifelsohne keinen Moment zögern werden, für sich das- selbe Recht zu fordern, dessen Gewährung gleichbedeutend wäre mit der Zer- stückelung der Türkei.

Wir brauchen nicht des Längeren zu beweisen, weder, daß eine derartige Auftheilung ohne riesiges Blut- vergießen schon deshalb nicht durchführbar wäre, weil die Türkei noch immer stark und mächtig genug ist, um die Operation der Disjunktion nicht ohne den verzweifeltsten Widerstand an sich vollziehen zu lassen; noch daß, wenn die Berechtigung des selbst oder gar von einem auswärtigen Staate geforderten Plebiszits in den Kodex des internationalen Rechts aufgenommen würde, Europa weder Frieden, noch Ruhe kennen würde.

Die Antwort der griechischen Regierung ist daher unannehmbar. Was können wir nun gegenüber dieser Thatsache in diesem Momente von unserem auswärtigen Amte erwarten und fordern? Einfach nur, daß es dem bisherigen Programme des europäischen Konzerts, wie es in den der griechi- schen und türkischen Regierung am 2. d. übermittelten identischen Noten entwickelt wurde, treu bleibe.

Der Grundgedanke dieser Noten ist die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und die Wahrung der Integrität des ottomanischen Reiches. Daraus folgt von selbst, daß die Modalitäten des Vorgehens im Verhältnis zu den erwähnten Grundprinzipien nur eine Wichtigkeit zweiten Ranges besitzen und daß diese letzteren jenen nicht aufgeopfert werden können.

Die Aufrechterhaltung der europäischen Eintracht, die Wahrung des europäischen Friedens und der Integrität des türkischen Reiches und die möglichst rasche Bewirklichung der in den Noten vom 2. März ent- haltenen Bestimmungen — dies sind jene Aufgaben, deren Erfüllung unserer Ansicht nach das hauptsächlichste Bestreben unseres auswärtigen Amtes bilden muß.

In ähnlicher Weise lautet ein offenbar in- spirierter Situationsbericht des Organs unseres aus- wärtigen Amtes, des Wiener „Fremdenblatt“:

„Der Standpunkt aller Großmächte in der gegenwärtigen Phase der kretensischen Frage scheint der zu sein, daß die griechische Antwort auf die Kollektiv- note nicht die Grundlage von Verhandlungen sein könnte, sondern Anlaß zum Einschreiten biete, was selbstverständlich eine nachfolgende Bekanntgabe dieses Beschlusses an Griechenland nicht ausschließt. Wenn also gemeldet worden ist, daß Rußland den Vorschlag zu einer Note gemacht habe, in der gegen- über der griechischen Antwort der Standpunkt der Kollektivnote aufrechterhalten und die Abberufung der griechischen Truppen aus Kreta verlangt werden soll, so kann dies ja möglicherweise richtig sein, aber jedenfalls würde einem solchen Schritte die Verwirklichung der Zwangs- maßregeln vorangehen. Es scheint festzustehen, daß Rußland den Kommandanten seines Geschwaders in den kretensischen Gewässern bereits beauftragt hat, im Einvernehmen mit seinen Kollegen zur Sperrung der kretensischen und griechischen Häfen zu schreiten und von Seite Oesterreich-Ungarns und Deutschlands ist dieser Auftrag schon früher erfolgt. Von englischer Seite wird gleichfalls die Bereitwilligkeit zur unverzüglichen Blokade der kretensischen und der griechischen Häfen ausgesprochen; Italien hat von vornherein erklärt, sich von keiner Maßregel auszu- schließen, die von sämtlichen Mächten beschlossen wird, und was Frankreich betrifft, so dürfte auch dessen Theilnahme mittlerweile gesichert sein, da sich nicht gut voraussetzen läßt, daß sich die französische Regierung durch eine Minderheit der Kammer bestimmen lasse, einen Standpunkt, den sie mit Rußland und den übrigen europäischen Mächten theilt, aufzugeben.“

Die Frage einer Besetzung der Insel und einer Aktion auf derselben kann im Augenblick noch nicht aktuell sein. Die in dieser Beziehung bisher aufgetauchten Angaben werden uns von unterrichteter Seite nicht bestätigt, insbesondere dürfte der Gedanke, griechische Truppen zur Pazifikation Kretas zu verwenden, wenn er überhaupt jemals bestanden hat, als abgethan zu betrachten sein. Auch in Bezug auf die heute von der „Agence Havas“ verbreitete Nachricht, daß eine internationale Besetzung durch 2000 Mann von jeder Großmacht geplant sei, ist zu bemerken, daß sie von vornherein undurchführbar ist, da man speziell von Oesterreich-Ungarn und Deutschland weiß, daß sie nicht geneigt sind, Theile ihrer Wehrkraft in das Innere von Kreta zu senden. Man spricht von einer Aktion zweier Mittele- meermächte (Italien und Frankreich), die nöthigen- falls im Auftrage von Europa das Pazifikations- werk übernehmen würden. Allerdings soll das Programm der Geschwaderkommandanten einen Nach- schub von Marinewaffen in allen Mächten in Aussicht nehmen, es handelt sich aber dabei nur um den Ersatz für die von den Schiffen an die Küstenstädte ab- gegebenen Kräfte. Die Aufgabe der ausgeschifften Mann-

schaften besteht nur darin, die bereits besetzten Punkte zu halten und nicht zu gestatten, daß in deren Umgebung die Aufständischen frei wälzen.“

Die Aktion der Mächte.

Nach Athener Mittheilungen von ange- blich autoritativer Seite wäre seitens einer Macht der Vorschlag einer internationalen Okkupation Kretas mit gemischten Truppen, von denen jede Macht 2000 Mann zu stellen hätte, gemacht worden. Dieser Vorschlag wird aber von anderen Mächten, darunter auch Oesterreich-Ungarn, abgelehnt.

Einer Berliner offiziellen Depesche zufolge drehen sich die Verhandlungen der Mächte lediglich um die von den drei Kaiserreichen vorgeschlagene Zwangsaktion gegen Griechenland, deren Durchführung auch von den Mittelmeermächten zu- gestimmt werden dürfte.

Falls nicht von der französischen Kam- mer am Montag, den Eröffnungen Kanotauy zum Troz, Schwierigkeiten bereitet werden, dürfte die maritime Demonstration der Mächte in den griechischen Gewässern in den nächsten Tagen erfolgen. Nach den letzten Rundgebungen der französischen Presse wird ein Zwischenfall in der französischen Kammer nicht befürchtet, andererseits wird aber nicht mit Sicher- heit darauf gerechnet, daß das Erscheinen der euro- päischen Geschwader vor dem Piräus die Griechen gefügiger machen werde. — Ueber den weite- ren Modus procedendi auf Kreta, insbesondere über die Pazifikation der Insel und das hiezu er- forderliche militärische Aufgebot, kam erst in dem späteren Stadium der diplomatischen Aktion gesprochen werden. Hier liegt man begründete Hoffnun- gen, daß die kretensischen Notabeln, nachdem sie einmal in unmittelbare Fühlung mit den Kommandanten der europäischen Geschwader getreten, leicht von den guten Absichten der Mächte und den Vortheilen der zugesicherten Autonomie zu überzeugen sein werden. Im Ganzen wird demnach die politische Situation heute als wesentlich gebessert angesehen.

Wie italienische Blätter melden, haben die in Siena und in Pistoja garnisonierenden Infanterie-Regimenter Nr. 5 und 6 Befehl erhalten, sich zur Abfahrtnach Kreta bereit zu halten.

Einer Privatdepesche aus Canea zufolge sei der englische Konsul Villiotti nach London be- rufen worden. Eine Depesche aus Herakleion meldet, daß die Insurgenten mit einigen Kanonen das Dorf Spinalonga zertrümmert und eine leb- hafte Kanonade begonnen haben. Die Ursache des Angriffs sei in der Erbitterung der Aufstän- dischen über das Bombardement von Giapetra zu suchen.

Wie die „Times“ aus Athen von gestern melden, erklärte der griechische Kriegsminister in einer Unterredung mit dem Korrespondenten dieses Blattes, es seien die strengsten Befehle gegeben, um alle provozirenden Akte seitens der griechi- schen Armee an der Grenze zu verhindern. Allein es wäre zu befürchten, daß sich in eini- gen Tagen ein Zusammenstoß in Folge des Vorgehens der Banden von Freiwilligen und Landleuten, welche von einer unter dem Namen „Ethniko Petasija“ bekannten geheimen Gesellschaft bewaffnet worden seien, ergeben könnte. Kriegs- minister Metaxas sprach die Hoffnung aus, daß die Mächte auf die Türkei einwirken würden, von einer Konzentration der Truppen an der griechischen Grenze abzusehen.

Ferner melden die „Times“ aus Konstantinopel von vorgestern, daß die Porte und die Botschafter die Meldung von einem Blutvergießen in Cerverek in der Nähe von Kasarea erhalten hätten. Einzelheiten darüber seien noch nicht bekannt.

Königin Victoria an der Riviera.

Anlässlich der Reise Ihrer Majestät der Königin von England nach Genua ent- nehmen wir einem im „British Medical Journal“ erschienenen Artikel aus der Feder des Dr. W. Allon Sturge in Nizza folgende Einzelheiten:

Genua ist eine Vorstadt von Nizza und liegt auf einem unmittelbar im Norden der Stadt ansteigenden Hügel. Eine eigentliche Ortschaft ist nicht vorhanden, sondern die Vorstadt besteht aus hier und da zwischen Oliven- und Drangenbäumen zerstreuten, von Gärten umschlossenen Villen. Die Scheitelfläche dieses Hügels, auf welchem das neue Hotel gelegen ist, bildet ein Plateau. Die Mundschau zählt unter die schönsten, die in Südfrankreich zu finden sind; sie umfaßt herrliche Ausichten auf das Mittelmeer, lange Strecken der See- alpen, die Meeresbucht und Palmen- und Drangen- haine. Die Heizung des „Hotels Regina“ geschieht mit- telst sogenannter Dampf-Radiatoren von großer Heiz- kraft. Derartige Heizapparate sind in sämtlichen Stock- werken des für den königlichen Hof bestimmten Flügels des Hotels angebracht. Ueberdies wurden neuerdings noch, auf besonderen Wunsch, die für Ihre Majestät be- stimmten Räume mit einer eigenen, ganz besonders heiz- kräftigen Heißwasserrohr-Heizrichtung versehen.

Seit fünf Wochen bereits sind die Heizvorrichtun- gen in voller Thätigkeit und bleiben es auch bis zur An- kunft der Königin. Besondere Vorsichtsmaßregeln sind betreffs der zum Privatgebrauch Ihrer Majestät bestim- mten Zimmer getroffen worden; in diesen sind seit Wochen bereits Dauerbrandöfen Tag und Nacht im Brande. Die Heizungs- und hygienischen Einrichtungen in dem ganzen Hotel sind durchwegs den in diesen Dächern herrschenden

modernsten englischen Anschauungen entsprechend ange- legt. Das Hotel ist fünf Stockwerke hoch, mit einer prächtigen, über 182 Meter langen Fassade. Die Ein- gangshalle ist in der Mitte des statlichen Bauwerkes, und für die Königin bestimmten Räumlichkeiten sind sämtlich im Westflügel gelegen, in welchem die Fenster die schönsten Ausichten auf die umliegende Landschaft und das Meer bieten. Es sind circa 150 Zimmer in die- sem Theile des Hotels vorhanden, und man jagt, die Königin zahle einen enormen Preis für deren Benützung während ihres Aufenthaltes.

Die Gemächer, welche die Königin selbst be- wohnen soll und welche von dem übrigen Gebäude durch eine von oben bis unten durchlaufende Scheide- mauer gänzlich abgetrennt sind, begreifen unter Ande- rem einen herrlichen, geräumigen Empfangsalon, ein komfortables Speisezimmer und ein elegantes Boudoir ein. Der Eingang zu dem für die Königin bestimmten Flügel ist in der Westfassade und liegt der neuen Avenue Victoria gerade gegenüber. Ein besonderer Lift führt nach den im ersten Stock gelegenen Gemächern der Köni- gin. Das Schlafzimmer der Königin, dessen eines Fenster nach Westen und das andere nach Norden aus- schaut, und das Toilettenzimmer, mit zwei nach Westen gebenden Fenstern, sind im Stil Ludwig XIV. möblirt. Die Vorhänge und Draperien sind aus blakrother Seide und die Möbel sind aus eingelestem Mahagoni, mit Seide von gleicher Farbe wie die Bekanthe tapezirt. Das Boudoir der Königin, welches durch ein großes, gerade nach Süden blickendes Giebsfenster beleuchtet wird, ist mit gelben Bourbonstapeten, Vorhängen und Draperien aus hellblauer Seide und reich eingelestem Mahagonimöbeln ausgestattet; die Fauteuils und Canapeen sind mit hellblauer Seide tapezirt. Der Empfangsalon der Königin geht nach Süden hinaus und ist mit rothen Empiretapeten und gelbseidenen Empirevorhängen und Draperien aus- gestattet; die Möbel sind mit reich eisilirt und vergol- deten Messingbeschlügen versehen; die Fauteuils sind mit gelber Empireseide tapezirt. In ausgesprochenem Gegen- satz hierzu ist dem Privatbesitzer der Königin ein äußerst reichlicher Ton gegeben worden. Er ist im Stil der Königin Elisabeth-Periode gehalten; die reichen rothen Sammtbekanthe und Nußbaummöbel harmoniren wohlgefällig mit dem warmen Ton der Dekorationen. Was den Wohnsalon im Stil Ludwig XVI. be- trifft, so kann man nicht umhin, das harmonische Zu- sammensetzen des sarten Nebraunes im Teppich und der blauen Seide, welche, nebst bemerkt, speziell für dieses Zimmer bestimmt und genoben wurde, zu bewun- dern; dasselbe wurde mit ganz besonderer Sorgfalt aus- gestattet, weil es dasjenige ist, welches die Königin hauptsächlich benützen wird.

Die für die Prinzessin Heinrich von Bat- tenberg bestimmte Suite ist im ersten Stock und stimmt dem allgemeinen Entwurf nach mit der für die Königin bestimmten überein, indem das Meublement und die Dekorationen in ähnlicher Weise ausgeführt sind, dabei aber doch angenehmer kontrastirend. Das Boudoir der Prinzessin ist mit blauen Atlasstapeten, seidenen Vor- hängen und Draperien und Mahagonimöbeln ausge- stattet, während die Fauteuils mit hellblauer Seide tapezirt sind. Auch die Schlaf- und Toilettenzimmer, welche unmittelbar über denjenigen der Königin liegen, sind mit grünen gestreiften Tapeten im Stil Lud- wig XVI., gelbseidenen Vorhängen und Draperien, Nuß- baummöbeln, und mit gelber Seide tapezirten Canapeen ausgestattet. Ein fortlaufender Balkon führt von dem Boudoir der Königin auf der Südseite an dem Toiletten- zimmer auf der Westseite vorbei und führt nach einer glasgedeckten Galerie, auf welcher die Königin vermul- lich manchmal frühstücken und einen Theil des Morgens verbringen wird. Die Aussicht von dort ist nach Genua und Peffica zu.

Außer dem ausgedehnten Garten der Villa Vererb, welcher von den Kindern und dem Geolge der Prin- zessin von Battenberg benützt werden wird, werden noch die Gärten der Villa Monteleo, Villa Montebello, Villa Valrose, im Gesamtflächenraum von nahezu 24 Hektar, der Königin zur Verfügung stehen. Unmittelbar vor dem Hotel liegt ein Park, und in dem Entwurf dieser Anlage haben die Besitzer des Hotels der englischen Geschmacksrichtung sorgfältig Rechnung getragen; es sind mehrere Lawn tennis- und Croquetplätze vor- handen, sowie auch eine Radfahrbahn. Da die Köni- gin dieses Jahr ihr sechzigjähriges Regierungsjubiläum feiert, so genießt das Hotel in Genua durch ihren Besuch in diesem Jahre eine ganz besondere Auszeichnung; gleichzeitig steht zu erhoffen, daß die herrliche Luft und die schöne Umgebung Ihre Majestät genügend kräftigen möge, um sie in den Stand zu setzen, an den bevor- stehenden, von ihren Unterthanen zur Jubiläumfeier veranstalteten Freudenfesten theilzunehmen.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königl. Oper.) Die allgemeine Tenoristen- noth, an welcher nebst vielen anderen Theatern auch die königlich ungarische Oper laborirt, hat die Direc- tion veranlaßt, den Tenoristen Herrn Larizza schon vor dem Antritte seines Engagements zu einem längeren Gastspiel einzuladen. Der junge Sänger, der von allen Tenordebütanten der Millenniumsaison die relativ schätzbarsten Eigenschaften dokumentir- hatte, trat heute als Rhadames in Verdi's „Aida“ vor das Publikum und zeigte sich auch heute im Vollbesitz seines kraftvollen, leichtansprechenden Tenors, der ihm anlässlich seines Probegastspiels die Sym- pathien eines großen Theiles des Publikums erwor- ben hatte. Herr Larizza scheint bei all' seinen Stagioneunarten, die die Wirkung seiner Leistungen noch beeinträchtigen, ein Sänger von musikalischer Intelligenz zu sein, dessen Talent in der Bildungs- schule eines ständigen Engagements sich hoffentlich klären wird. Der Debutant fand heute wiederholt lebhaften Beifall, in welchem sich mit ihm die be-

Sont  
währten  
Basq  
Befu  
König  
Priester  
lichen  
besuchte  
verei  
hauptstä  
nen Kur  
Arrange  
Bereins  
liche  
harm  
der Han  
berufen  
peft hat  
jezt lebe  
das Bu  
haben,  
nes Tal  
lerstsch  
moderne  
von  
Wagn  
gelangt  
das Art  
kommen  
find, n  
mäßiger  
der Mu  
gasse 7  
Theater  
rette vo  
nunst“,  
Buch f  
rette f  
wohl n  
nist de  
Mehrere  
langt.  
großem  
außerde  
der H  
Josef  
lung ur  
ins fran  
Strauß  
malerei  
Mte f  
militäri  
sind v  
Reiz. I  
Strauß  
Duett i  
Art und  
einzig  
entstän  
glänzer  
Ludwig  
kiral  
dem St  
Kostüme  
gende:  
haly  
cén  
dolph  
Lofj  
roska  
Am 2.  
in der  
Male a  
Die  
Rollens  
Bálf  
tHeat  
Prinzip  
Fá's  
in Wort  
Novität  
„Kek  
Gelegen  
Opertta  
rolle sp  
in den  
zur Aut  
sekretar  
folgende  
gelangt  
Lafja  
Láfi  
Gymna  
torrespo  
Klafj  
gebörne  
seph B  
schmitz  
seffor;  
Der Ju  
hann E  
Landes-  
Sesgár-  
drit-B  
féná

währten Vertreter der Hauptpartien, die Damen Pasquez und Hilgermann, die Herren Beck und Szendrői, theilten. Einen würdigen König repräsentirte Herr Kornay; das Solo der Priesterin sang Fel. Berts mit schönem stimmlichen Vollklang. Die Vorstellung fand vor sehr gut besuchtem Hause statt.

\* Der „Budapester Journalistenverein“ wird im Laufe dieses Monats dem hauptstädtischen Publikum abermals einen außerordentlichen Kunstgenuss zu bieten in der Lage sein. Im Arrangement und zu Gunsten des Hilfsfonds des Vereins findet nämlich jenes außerordentliche Konzert unserer vortrefflichen Philharmoniker statt, zu welchem als Gastdirigent der Hamburger erste Kapellmeister Gustav Mahler berufen worden ist. Seit seinem Abgang von Budapest hat sich Gustav Mahler in die erste Reihe der jetzt lebenden Orchesterdirigenten emporgearbeitet, und das Budapester Publikum wird nun Gelegenheit haben, ihn in der vollen Reife der Entwicklung seines Talents wiederzusehen. Mahler wird seine Künstlerische in der Leitung eines theils klassischen, theils modernen Programms dokumentiren, welches Werke von Beethoven, Schubert, Weber, Wagner und Liszt enthalten wird. Ueberdies gelangt eine Novität zur Aufführung, mit welcher das Arrangementskomitee dem Publikum eine willkommene Ueberraschung zu bereiten hofft. Karten sind, wie wir schon erwähnt, zu den regelmäßigen Preisen der philharmonischen Konzerte in der Musikalienhandlung Béla Méry (Dorotheagasse 7) erhältlich.

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Theater a. d. Wien gelangte heute die neueste Operette von Johann Strauß: „Die Göttin der Vernunft“, Text von A. M. Willner und Bernh. Duchbinder, zur ersten Aufführung. Die Operette fand eine freundliche Aufnahme, welche sich wohl noch wärmer gestaltet hätte, wenn der Komponist der Vorstellung persönlich beigewohnt hätte. Mehrere Nummern wurden zur Wiederholung verlangt. Die Titelrolle spielte Frau Kopácsi mit großem Erfolge. Lebhaftere Anerkennung fanden außerdem die Leistungen des Fr. Dirks und der Herren Streitmann, Klein und Josephi. Der interessante Text, dessen Handlung unter dem Regime Nobespierres nach Chalons ins französische Lager verlegt ist, wurde von Meister Strauß mit einer Fülle charakteristischer Donmalerei ausgestattet. Im ersten und zweiten Akte sind die Marschtempo, wie überhaupt der militärische Charakter vorherrschend. Alle Nummern sind von graziöser Schönheit und prickelndem Reiz. Vom sogenannten Wienerischen hat sich Meister Strauß diesmal ziemlich ferngehalten. Außer einem Duett im zweiten Akt von ausgesprochener Wiener Art und einem Walzer im dritten Akt verräth keine einzige Nummer, daß die Musik am Donaustrom entstanden. Die Ausstattung der Operette ist eine glänzende.

\* Im Nationaltheater wird die Premiere von Ludwig Dóczi's preisgekröntem Lustspiel „Ellinor királyleány“ Freitag, am 19. d., stattfinden. Zu dem Stücke hat die Direktion neue Dekorationen und Kostüme herstellen lassen. Die Rollenbesetzung ist folgende: König Edgar — Bálfy, Eichelwood — Mihályfi, Bunce — Garcsy, Mac Artun — Veresényi, Ellinor — Marie Segyessy, Lord Randolph — Bizvári, Lady Randolph — Sidi Rátkóti, Elrida — Therese Szilágyi, Jenny — Piroska Palotai, — Bluff — Körösmeszey. Am 2. April wird Brieux' Drama „Szabadulás“ in der von Fvanski besorgten Uebersetzung zum ersten Male aufgeführt. — Am 9. April geht Madách' „Die Tragödie des Menschen“ in neuer Rollenbesetzung in Scene. Den Adam wird Herr Bálfy, die Eva Frau B. Márkus darstellen.

\* Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird das Schauspiel „Dumas“: „Die Prinzipien der Frau Aubray“ in der Uebersetzung Béla Fáti's sein. Auch die Aufführung von „Trilby“ ist in Vorbereitung.

\* Im Volkstheater gelangt als nächste Novität „Umand Viorat und M. Ordonnaux's Operette: „Kóssasszony“ (La falotte) zur Aufführung. — Gelegentlich der morgen erfolgenden 25. Aufführung der Operette „Rika“ wird Fr. Klara Kürty die Titelrolle spielen. — Im Laufe dieses Monats wird „Ezer év“ in den gewöhnlichen Abendvorstellungen mehrere Male zur Aufführung gelangen.

\* Bis zum festgesetzten Termine sind im Generalsekretariat der ung. Akademie der Wissenschaften folgende Mitglieder-Empfehlungen eingelangt: Für die erste Klasse: Dr. Joseph Balassa, Realschul-Professor in Budapest; Moriz Szilágyi, Gymnasial-Professor; Dr. Julius Solnait, Gymnasial-Professor und Universitäts-Privatdozent, zu korrespondirenden Mitgliedern; — für die zweite Klasse: Desider Szilágyi, Präsident des Abgeordnetenhauses, als Ehrenmitglied; Dr. Georgordenhaußes, als Ehrenmitglied; Professor am Polytechnikum, Koloman Csiky, Professor an Polytechnikum, Dr. Wilhelm Mariska, Universitäts-Professor; Joseph Höck, Akademie-Professor in Preßburg; Dr. Julius Lánczy, Universitäts-Professor; Dr. Johann Szendrői, Ministerialsekretär; Karl Tagányi, Landes-Vizearchivar; Moriz Wosinsky, Barrer in Szeged, als korrespondirende Mitglieder; — für die dritte Klasse: Friedrich Korányi, Universitäts-Professor, als Ehrenmitglied; Philipp Lenárd, Universitäts-Professor in Heidelberg; Dr.

Stephan Csapodi, öff. außerord. Universitäts-Professor; Karl Kéty, Universitäts-Professor; Dr. Michael Lenhoff, außerord. Universitäts-Professor in Tübingen; Dr. Alexander Mácós-Dieß, Mittelschul-Professor und Universitäts-Privatdozent; Ministerialrath Bela Formay, landwirthschaftlicher Schriftsteller, zu korrespondirenden Mitgliedern; als externe Mitglieder: Eduard Friedrich Wilhelm Flügel, Universitäts-Professor in Bonn, und Dr. Wilhelm Dittwald, Professor an der Universität in Leipzig. — Wie aus Obigem ersichtlich, ist Graf Albert Apponyi nicht zum Ehrenmitglied der II. Klasse vorgeschlagen worden, der von einigen Blättern anirrite „Kampf“ zwischen Szilágyi und Apponyi unterbleibt somit. Die Wahlen erfolgen in der im Mai stattfindenden Jahresversammlung der Akademie.

\* Sonntag, den 21. d., Nachmittags halb 5 Uhr findet im Saale des „Hotel Royal“ das letzte X. populäre Kammerkonzert der Herren Grünfeld-Bürger statt. Mitwirkende sind Professor Stephan Thomán, welcher nach längerer Zeit vor der Öffentlichkeit erscheint und das bekannte Baur-Trio von Rubinstein spielen wird. In der Mitte des Programms singt Herr D. Arányi von der kön. Oper einige Lieder. Den Beschluß bildet das Cdur-Quartett op. 59 mit der Fuge von Beethoven. Billets a 1 fl. bei Köszavölgyi.

\* Am Sonntag, 23. d., Nachmittags halb 5 Uhr findet im Brachtlaale des Theresienstädter Kaffees das III. Hauskonzert des Tonkünstlerklubs „Franz Liszt“ statt. Das definitive Programm des selben wird dieser Tage veröffentlicht. Mitglieder- und Gastkarten sind in der Kanzlei des Klubs (Andrássystr. 24) und Gastkarten in sämtlichen Musikalienhandlungen erhältlich.

\* Der Liederabend der Frau Kornelia Schmitt-Csányi findet am Montag, den 15. d., Abends halb 8 Uhr im kleinen Redoutensaal unter gefälliger Mitwirkung des Fr. Ernestine Roth und des Herrn Professors R. Lengz mit folgendem Programm statt: I. Mozart: Recitativ und Rondo (Briefarie) aus „Don Juan“. II. Grieg: Sonate in F dur für Violine und Pianoforte. III. a) Schubert: „Die junge Nonne“, b) „Im Frühling“, c) „Gretchen am Spinnrade“. IV. Bach: „Chaconne“. V. Cornelius: „Blaublieder“, a) „Ein Myrtenreis“, b) „Der Liebe Lohn“, c) „Vorabend“, d) „Erwachen“, e) „Aus dem hohen Lied“. VI. a) Schumann: „Aufträge“, b) Herzfeld: „Frau Minne“, c) Brahms: „Von ewiger Liebe“. Die Karten zu 5, 3 und 2 fl. sind in der „Harmonia“-Musikalien- und Klavierhandlung erhältlich.

\* Im großen Saale des „Grand Hotel Royal“ findet am Montag, 29. d., eine höchst interessante Lieder-Soirée statt. Ihr Veranstalter, Herr Sven Scholander aus Stockholm, der die vorzutragenden italienischen, schwedischen und französischen Gesänge auf einer Laute selbst begleitet, hat mit Geist, Humor und feinem Geschmack das Vankel- und Volksliedguthum auf ein solches Niveau gehoben, daß es salonfähig wurde. Allen Freunden genialen Humors sei es anempfohlen, sich besonders Karl Michael Bellmann's, des schwedischen Aphasioden, Fredman's Epitheln, deren Scholander einige zum Besten geben wird, anzuhören. Seine Vortragart ist stets unterhaltend, für den mannigfach weitesten Inhalt seiner Gesänge findet er stets den richtigen Ausdruck.

\* Nachdem Fr. Arabella Szilágyi in dem Konzert der Pianistin Gisella Groh nicht singen kann, wird der junge Cellist Stephan Berényi deren Nummer übernehmen. Fr. Groh hat ein sehr interessantes Programm zusammengestellt, das schon nächsten Montag veröffentlicht wird. Die noch vorhandenen Karten sind in der Hof-Musikalienhandlung Köszavölgyi und Kom. p. erhältlich. — Dasselbst wird auch ein anderer sehr interessanter Klavierabend arrangirt, den die italienische Pianistin Olga Jacchia, eine gewesene Schülerin Reinecke's und Scgambati's, am 22. d. im Redoutensaal veranstaltet.

\* Die in Deutschland rühmlichst bekannte Pianistin Klementine Sandhage gibt Samstag, 3. April, im „Royal-Saal“ einen selbstständigen Klavierabend, welchen die Hof-Musikalienhandlung Köszavölgyi und Kom. p. veranstaltet.

\* In Stockholm, seiner Geburtsstadt, ist der berühmte Opernsänger Leonard Labatt an Herzlähmung gestorben. Er war 1838 geboren und betrieb zuerst in Stockholm ein Modewaarengeschäft, erregte aber in den Konzerten der harmonischen Gesellschaft durch seine Stimme solche Aufmerksamkeit, daß er unter Professor Günther's Leitung Gesangskunst zu studiren begann. 1866 debütierte er zum ersten Male, und zwar als Tamino, worauf er sogleich engagirt wurde. 1868 wurde er für die kön. Hofoper in Dresden verpflichtet, im folgenden Jahre, als ein Brand die Oper heimsuchte, kam er an das Hofopertheater in Wien, nachdem er noch zuvor bei Maffei in Paris Unterricht genommen hatte. In Wien debütierte er als Vasco da Gama. Hier blieb Labatt bis zum 31. Mai 1883 und zeichnete sich als Wagner-Sänger aus. Während seines Wiener Aufenthaltes gastirte Labatt auch in Budapest, in Deutschland, sowie in Schweden. Im Winter 1883/1884 trat er in Stockholm auf, worauf er sich einer holländischen Operntroupe anschloß, bei der er auch als Regisseur wirkte. Seit 1890 lebte Labatt in Stockholm, wo ihn vor sechs Jahren ein Schlaganfall traf, seit welcher Zeit er ein zurückgezogenes Leben führte. Labatt war mit einer Ungarin, Eugenie Schulhoff, verheiratet. Seine hervorragenden Rollen waren Tambhäuer, Cleasar („Jidin“), der Prophet, Madames Troubadour, Siegmund („Walküre“) und Harald in Hallén's Oper „Harald Biting“.

\* Einem praktischen Bedürfnisse kommt eine neue Monatschrift entgegen, die der bekannte Schriftsteller Eduard Kabos unter dem Titel: „Kronikás“ (Chronik) herausgibt. Sie bietet nämlich eine Uebersicht über sämtliche Ereignisse auf politischem, künstlerischem, literarischem, volkswirthschaftlichem u. c. Gebiete sowohl in Form von Berichten, Courierien u. c. als chronologischen Orientirungen. Daneben kultivirt die originell ausgestattete Zeitschrift auch die Belletristik, indem sie Novellen, Erzählungen, Gedichte u. c. veröffentlicht. Gedruckt wird sie

auch hübsche Illustrationen. Der Abonnementspreis der sehr empfehlenswerten Zeitschrift beträgt 3 fl. halbjährlich; einzelne Nummern kosten 50 kr.

\* Die neueste Nummer des vom Rabbiner Dr. Julius Weisburg redigirten sozialen und wissenschaftlichen Wochenblatts „A Jövö“ ist mit reichem Inhalte erschienen und zeigt, wie ernst der Herausgeber sein Ziel, ein gediegenes, vornehmes konfessionelles Blatt zu bieten, verfolgt. „A Jövö“ kostet 6 fl. jährlich.

### Israelitische Stipendien.

Der Ausschuss des ungarisch-israelitischen Landes-Stipendienvereins hat die für das Schuljahr 1896/97 ausgeschriebenen Stipendien folgenden Bewerbern verliehen:

1. Das Baron Joseph Cótó's-Stipendium mit 200 fl. zu zwei gleichen Theilen den Juristen Bela Weis (Brucka) und Michael Goldjahn (Zopolya);
2. das Dr. Heinrich Pollat-Stipendium zu 200 Gulden dem Mediziner Bela Spizer (Budapest);
3. das Dr. Heinrich Pollat-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Joltan Goldhammer (Kecskemét);
4. das Karl Sváb-Stipendium mit 120 fl. zu zwei gleichen Theilen den Technikern Armin Malcsiner (Budapest) und Leo Kalaf (Budapest);
5. z w e i Moriz Wahrmann-Stipendien mit je 120 fl. zu vier gleichen Theilen den Technikern Eugen Morgenstern (Budapest), Moriz Ritter (Budapest), Moriz Schwarz (Eperies) und Anton Kövesi (Budapest);
6. z w e i Jakob Pollat-Stipendien mit je 100 Gulden den Juristen Bernhard Blumgründ (Tafes-Ujfalú) und Aurel Lengyel (Nyiregyháza);
7. z w e i Alexander und Louise Sváb-Stipendien zu je 100 fl. den Juristen Leo Jakobovics (Sofa) und Ludwig Szente (Kisbér);
8. das Baron Leopold Popper-Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Karl Bernhard (Trencsin);
9. das Dr. Eduard Deisterreicher-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Nikolaus Ritterjporu (Hajdu-Dorog);
10. das M. E. Fochs- und das Johanna Fochs-Stipendium mit je 100 Gulden den Juristen Hugo Hönig (Budapest) und Hermann Spiegler (Budapest);
11. das Moriz und Ernestine Schreiber-Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Desider Klein (Gyöngyös);
12. das Arthur Sternthal-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Ladislav Jakab (Rév);
13. das Julie und Mar Neumann-Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Isidor Lam (Sz. Balázs);
14. das Lorenz Sváb-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Desider Bap (Köszeg);
15. das Abraham Schwarz und Frau-Stipendium mit 100 Gulden dem Hörer der Philosophie Gerjon Engländer (Derecke);
16. das Salamon und Josepha Kohn-Stipendium mit 100 Gulden dem Mediziner Geza Tauf (Sorosár);
17. das Dr. Joseph v. Köszay-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Simon Garz (Krompach);
18. das Dr. Jakob Bshn-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Koloman Gellert (Raay-Nippény);
19. das Wilhelm Singer-Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Desider Gönczy (Szegedin);
20. das Gerjon und Julie Spitzer-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner David Landemann (Trencsin);
21. das Dr. Adolf Goldberger-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Ignaz Farkas (Sdelény);
22. das Julius Wolfner-Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Arthur Weisopf (Budapest);
23. das Dr. Ignaz Hirschler-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Madar Cifer (Szarvas);
24. das Ignaz und Fanny Schreiber-Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Ludwig Schwarz (Csaktornya);
25. das Moriz und Marie Schmidl-Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie Martin Freudenberg (Sofony);
26. das Samuel Schwarz-Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Joseph Kelemen (Duna-Földvár);
27. das Bernhard v. Deutsch-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Ernst Richter (Szatmar);
28. das Sigmund Gompertz-Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Moriz Weis (Verbo);
29. das Ignaz und Anna Stern-Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Julius Karmán (Csacza);
- das Adolf Machup-Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Philipp Hertenstein (Szepes-Varallja);
31. das Adolf und Marie Brachfeld-Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Wilhelm Leichter (Fünfkirchen);
32. das Moses Bloch-Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Dr. Samuel Heves (Bécs);
- das Biliby A. Baumgarten-Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Madar Róth (Budapest);
34. acht Vereins-Stipendien zu je 100 fl. dem Mediziner Sigmund Holczer (Göze) und den Hörern der Philosophie Hugo Buschler (Prestiner), Moriz Freund (Verbo), Friedrich Klauher (Kecskemét), Karl Schwarz (Udvard), Wilhelm Glanz (Bárpalota), Mar Guttmann (Teltibánya) und Sigmund Rohu (Püsp. Földényes);
35. z w e i Vereins-Stipendien zu je 50 fl. den Hörern der Landes-Rabbinerschule Ignaz Hirschler (Csetüt) und Armin Dományi (Jüses-Abony). — Sämtliche Petenten können ihre Gesuche bei dem Herrn kön. Rath Dr. Joseph Simon (Budapest, V., Badgasse 10) in Empfang nehmen.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 13. März. (Eine Verleumdungs-klage.)** Der Magistratsrath Peter Matusta hat in seiner Eigenschaft als Leiter der Approprationskommission in einer vertraulichen Sitzung der Markthallenkommission die Aeußerung gethan, daß einzelne Zeitungen die Preise der in den Markthallen zum Verkauf gelangenden Artikel billiger notiren, als dieselben faktisch sind. Diese Preisnotirungen gelangen im Wege des Journalisten May Duller in die Zeitungen, der im Dienste eines interessirten Konjunkturs steht und bloß deshalb die Preise unrichtig angibt, um die Provinzproduzenten vom Besuch und von der Beschickung der Markthallen abzuhalten, was die Institution der Markthallen

### Literatur.

meine Tenoristen... Theater... hat die Direktion... Komposition... zu einem... jungen Sänger... Jubiläum... an den bevor... Jubiläum... fester...

Schädige. Diese Neußerungen des Magistrates Matusta gelangten dem genannten Journalisten zu Ohren, welcher sich veranlaßt fand, gegen Matusta wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung eine Anzeige zu erstatten. In seiner Klage beruft sich Duller auf den Oberstadthauptmann Rudnay, ferner auf die Stadtpräsidenten Kristid Mattyas, Adolf Hennovsky, Gustav Ehrlich, auf den Markthallendirektor Ferdinand Czizler, welche diese Neußerungen Matusta's gehört haben sollen. Das Strafbezirksgericht wird diesen Verleumdungsprozess im Laufe der nächsten Woche verhandeln.

(Diebstahl.) Das hiesige Strafgericht hat die Hausmeisterin Frau Franz Jachoda geb. Karoline Schmeichl und die Dienstmagd Klara Barta, welche zum Nachtheil des hiesigen Einwohners Adolf Goldstein Diebstahl begangen haben, des Diebstahls für schuldig erkannt und Frau Jachoda zu dreieinhalb Jahren, Klara Barta aber zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Laut dem gestern publizierten Urtheil der 18n. Tafel wurde dieses Urtheil in zweiter Instanz bestätigt.

(Ein verhängnisvoller Irrthum.) Als vor einiger Zeit das erst drei Wochen alte Kind des Kaufmannes Joseph Schönaug erkrankte, ward der Hausarzt gerufen, welcher dem Säugling eine Arznei verschrieb. Neben dem Fläschchen, welches die vom Arzte ordnete Arznei enthielt, befanden sich noch einige andere Fläschchen, die ähnliche Flüssigkeiten enthielten. So kam es, daß Hermine Schönaug und die Dienstmagd Anna Virág, welche sich mit der Pflege des Kindes befaßten, die Arzneifläsche zur Nachtzeit vertauschten und dem fiebernden Kinde statt der Arznei Karbolwasser eingaben, was den Tod des Säuglings nach sich zog. Wegen dieses verhängnisvollen Irrthums zog das Kriminalgericht (Vorprozess Julius Lenz) heute sowohl Hermine Schönaug als auch Anna Virág zur Verantwortung. Die kön. Staatsanwaltschaft verlangt die Verhaftung beider Angeklagten wegen des Vergehens der durch Fahrlässigkeit verursachten Tödtung, der kön. Gerichtshof fand aber, daß die Anklage nicht gerechtfertigt sei, und fällt einen Freispruch.

(Die Klage gegen den Ministerpräsidenten.) Bekanntlich hat die Budapest. kön. Tafel als Forum zweiter Instanz bezüglich der vom Reichstagsabgeordneten Abt. Piarer Johann Molnár gegen den Ministerpräsidenten Baron Desider Bányfy wegen Verletzung des Briefgeheimnisses erstatteten Strafanzeige den erstinstanzlichen Beschluß des Bezirksgerichtes bestätigt, wonach die Anklage, als zur Einleitung des Strafverfahrens ungeeignet, zurückgewiesen wird. Gegen diesen Bescheid der kön. Tafel hat nun der klägerische Abt. Piarer den Rekurs an die kön. Kurie ergriffen.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. März.

(Zum Abschluß der Bankverhandlungen.) Wir haben bereits den größten Theil der Aenderungen veröffentlicht, welches das neue Bankstatut, das am nächsten Dienstag dem Generalrathe zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, enthält. Nachträglich holen wir noch einzelne der getroffenen Neuerungen nach.

Den Direktionen in Wien und in Budapest wird je ein Mitglied der Geschäftsleitung, welches den Titel Central-Inspektor führen wird, zugewiesen werden. Diese Central-Inpektoren werden als Referenten der Direktionen fungieren, dem Generalrathe und dem Generalsekretär untergeordnet sein und gleichzeitig mit der Beaufsichtigung der betreffenden Hauptanstalt, ihrer Filialen und Banknebenstellen betraut werden. Die Ernennung der Beamten und deren Entlassung bleiben dem Generalrathe vorbehalten. In Wien wie in Budapest wird ein österreichischer und ein ungarischer Disziplinarrath aus den Beamten gebildet werden, dem auch der betreffende Central-Inspektor angehören wird. Die Vize-Gouverneure werden keine Befoldung, aber die bisher übliche Pauschal-Entschädigung für ihre Auslagen erhalten. Die Vize-Gouverneur-Stellvertreter und die Generalräthe werden ihr Amt unentgeltlich versehen. Nach der Aufnahme der Baarzahlungen wird die kleinste Note, welche die Bank ausgeben darf, auf den Betrag von fünfzig Kronen lauten. Bis zur Aufnahme der Baarzahlungen wird die Bank berechtigt sein, Noten zu zehn Kronen auszugeben, die also an Stelle der einzulösenden Staatsnoten von fünf Gulden treten werden. Ueberdies wurde vereinbart, daß die Bank bis zur Aufnahme der Baarzahlungen gegen eine von den beiden Regierungen zu deponirende Quantität von Gold vollbedeckte Noten, die auf fünf Kronen lauten, emittiren wird. Beide Regierungen werden das Recht haben, vor Aufnahme der Baarzahlungen dieses Gold gegen Ueberweisung von anderen gesetzlichen Zahlungsmitteln an die Bank wieder zurückzunehmen. Nach Aufnahme der Baarzahlungen wird jedoch dieses Gold in das Eigentum der Bank übergehen.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank-Aktien-Gesellschaft.) Die Direktion hat in ihrer letztabgehaltenen Sitzung die Bilanz für das erste Geschäftsjahr des Instituts, welches statutengemäß die Zeit von der Konstituierung der Anstalt am 1. Juni 1895 bis 31. Dezember 1896 umfaßt, festgestellt. Dieselbe schließt mit einem Reingewinn von 768,002 fl. 9 kr., welches Ergebnis einer vierprozentigen Verzinsung des eingezahlten Aktienkapitals von 12 Millionen Gulden pro rata temporis entspricht. Hierbei erscheinen die Einrichtungs- und Organisationskosten unter theilweiser Heranziehung des für die Befreiung derselben von den Gründern

der Anstalt eingezahlten Fonds zur Gänze abgeschrieben. Die Direktion wird der Generalversammlung beantragen, für jede der mit 200 fl. eingezahlten Aktien eine Dividende von zehn Gulden zu vertheilen und den Rest von 168,002 fl. 9 kr. auf die Rechnung des laufenden Jahres vorzutragen. Die einzelnen Daten der Bilanz theilen wir in Folgendem mit:

Bilanzkonto: Aktiva: Kassenbestand fl. 262,795.52, Wechselportefeuille fl. 2,218,582.30, Effekten laut Verzeichnis fl. 1,036,093.25, Hypothekdarlehen fl. 1,379,331.82, eskomptirte Forderungen und Einlagen zur Verzinsung bei Kreditinstituten fl. 7,723,494.05, Einzahlungen auf Konfortialgeschäfte fl. 131,370, transitorische Buchungen fl. 369,494.53. Totale: fl. 13,425,347.62. Passiva: Aktienkapital fl. 12,000,000, Reservefonds des landwirthschaftlichen Landeskreditvereins fl. 25,444.44, Sicherstellungsfonds der Kreditheilverder des landwirthschaftlichen Landeskreditvereins fl. 64,641.22, von Darlehen zurückbehaltene Beträge fl. 225,638.82, Kreditoren fl. 241,621.05, Gewinn per Saldo 768,002 fl. 9 kr. Totale: fl. 13,425,347.62. Gewinn- und Verlustkonto: Soll: Speienkonto: in den Paragrafen 33 und 48 der Statuten gesicherte Forderungen der Direktion und festgesetzte Bezüge des Aufsichtsrathes, Gehälter der Direktoren, Beamten und Diener, Bureauausgaben, Bücher, Druckkosten, Lokalmiethe, Porti etc. fl. 228,228.97, Steuern und Gebühren fl. 50,711.61, Gewinn per Saldo fl. 768,002.99. Haben: Zinseintrags fl. 977,414.89, Provisionen und diverse Gewinne 69,527 fl. 84 kr. Totale: fl. 1,046,942.73. Der Effektenebestand am 31. Dezember 1896 war der folgende: 3000 Stück Prioritätsaktien der Temeser Agrar-Sparbank A.G. (a fl. 100) fl. 300,000, 509 Stück Aktien der Temeser Agrar-Sparbank A.G. (a fl. 100) fl. 50,900, 1500 Aktien der Solothofer landwirthsch. Sparbank A.G. (a fl. 100) fl. 150,000, 1000 Aktien der Henger Agrar-Sparbank A.G. (a fl. 100) fl. 100,000, 3000 Aktien der Agrar-Sparbank in Marosvásárhely (a fl. 100) fl. 300,000, 150 Aktien der Marosvásárhelyer Sparbank A.G. (a fl. 100) fl. 15,000, 301 Aktien der Erlauer Weinbau A.G. (a fl. 100) fl. 30,100, Nominal fl. 92,000 vierprozentige Kommunal-Obligationen der ungarischen Hypothekenbank (a fl. 97) fl. 89,240, diverse Effekten fl. 833,25, zusammen: fl. 1,036,093.25.

Natürgemäß haben wir es in der vorliegenden Bilanz der Hauptsache nach nicht mit der normalmäßigen, sondern mit der vorbereitenden Thätigkeit des Instituts zu thun, da das erste Geschäftsjahr theilweise mit organisatorischen Arbeiten ausgefüllt war. Nicht übersehen darf dabei auch werden, daß der Agrarbank eine gewisse Zurückhaltung bisher schon aus dem Grunde angelegt war, weil jene gesetzgeberischen Verfügungen, welche schon bei Gründung des Instituts in berechtigte Aussicht genommen waren und welche die Vorbedingung intensiverer Thätigkeit sind, einstweilen noch ausstehen. Trotz dieser Bemerknisse zeigen uns die Anlässe der vorliegenden Bilanz, daß thatsächlich die in Aussicht genommenen Geschäftszweige in Angriff genommen sind. Der im Sommer des Vorjahres von der Agrarbank gegründete landwirthschaftliche Landes-Kreditverein ist, den entsprechenden Bilanzposten nach zu schließen, in voller Thätigkeit. Dem Effektenbestande ist zu entnehmen, daß an sechs verschiedenen wichtigeren Plätzen des Landes mit zur Pflege des landwirthschaftlichen Kredits geeigneten Geldinstituten enge Verbindung angeknüpft ist, respektive solche dem Zwecke der Bank dienende Zweiganstalten ins Leben gerufen wurden. Zu bemerken wäre hiebei, daß die Aktien — zu einem Theile Prioritäts-Aktien — der betreffenden Kreditinstitute sich in der Bilanz zum Parikurse eingestellt finden, obwohl sie eine Verzinsung von sechs Prozent und darüber ergeben und einige derselben mit namhaftem Aufwande im Verkehr sind. Auch den Hypothekarkredit sehen wir bereits mit verhältnismäßigen Ziffern vertreten und schließlich sind, der uns gewordenen Aufklärung zufolge, die Bilanzposten „Eskomptirte Forderungen an den Staat“ und „Einzahlungen auf Konfortialgeschäfte“ auf die Beteiligung des Instituts an Finanzierungen von Bismalbahn zurückzuführen. Ueber jene Aktion der Regierung, welche unter Heranziehung der Agrarbank zur Rekonstruktion der von der Phylloxera verwüsteten Weingärten mit dem G. A. V. 1896 eingeleitet wurde, gibt die vorliegende Bilanz keine Anhaltspunkte, da die Gewährung von Darlehen an Weingartenbesitzer erst im laufenden Jahre begonnen hat; es ist uns aber bekannt, daß bisher solche Darlehen in der Gesamtsumme von über 1,200,000 Gulden bewilligt wurden, und einen Anhaltspunkt für die Tragweite dieser ökonomischen Maßregel mag die Thatsache bieten, daß die bloße Möglichkeit der Beschaffung von zur Rekonstruktion erforderlichen Kapitalien schon bisher genügte, um den Preis von nachgerade beinahe werthlos gewordenen Weingärten ganz bedeutend, ja in manchen Gegenden bis zu dem vor der Verwüstung üblichen zu heben.

(Die Börjensrathswahlen.) In den Kreisen unserer Börjensbesucher ist eine lebhaftere Bewegung wahrnehmbar, die darauf gerichtet ist, bei den am 27. Mai stattfindenden Wahlen jüngere Elemente in den Börjensrath zu bringen.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Nächste Woche findet die Bilanzsitzung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft statt. In finanziellen Kreisen verlautet, die Administration werde die Dividende mit mindestens 21 Gulden oder 4 Prozent bemessen, während im Vorjahre 10 fl. oder mehr als 2 1/2 Prozent vertheilt wurden.

Die Schwindtsche Spiritus-, Breibe-, Liqueur- und Rumfabriks-Aktiengesellschaft hielt heute unter dem Präsidium des Herrn Moriz v. Nafay ihre Generalversammlung. Vor der Generalversammlung gedachte der Präsident in pietätvollen Worten des kürzlich verstorbenen Begründers der Fabrik Michael v. Schwindt. Redner beantragte, das Andenken des hochverdienten Mannes möge im Protokoll vermerkt werden. (Allgemeine Zustimmung.) Das verlassene Geschäftsjahr ergab, wie der Jahresbericht konstatirt, nach Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds mit 10,000 fl. einen Reingewinn von 87,795 fl. 92 kr. Die Direktion beantragt, hieron 75,000 fl. als Dividende, und zwar 25 fl. für jede Aktie zur Vertheilung zu bringen und den Rest vorzutragen. Nach Annahme dieser Anträge und nach Ertheilung des Absolutoriums wurden gewählt: in die Direktion: Karl Adler, Dr. Georg Schwindt, Paul Müller und Moriz v. Nafay; in den Aufsichtsrath: Joseph Bun, Ignaz Mandel und Dr. Alexander Döbög.

(Einbeziehung geschäftlicher Forderungen in der Schweiz.) Die Budapest. Handels- und Gewerbekammer macht die beteiligten Kreise darauf aufmerksam, daß die in der Schweiz seit dem Jahre 1892 eingeführte Exekutions- und Konkursordnung die ungarischen Urtheile nicht respektirt, da mit Ausnahme des Cantons Waadt keine Gegenseitigkeit für die Exekution civilrechtlicher Urtheile besteht. Es wird daher den heimischen Geschäftskreisen empfohlen, Kredit nur protokollierten schweizerischen Firmen zu gewähren, alle Forderungen schriftlich, durch Schuldschein oder Wechsel anerkennen zu lassen und wenn keine schriftliche Anerkennung vorliegt, bei kleineren Forderungen z. B. unter 100 Francs, lieber vom Gerichtsverfahren abzusiehen, da die in der Schweiz ansonst billig bemessenen — Gerichtskosten mit dem Kapitale kaum in Einklang stehen. Bei der Wahl des Advokaten möge man die Intervention des österreich. Konsulates in Anspruch nehmen.

(Der „Anker.“) Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deakplatz, „Ankerudvar“). Im Monat Februar 1897 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 956 Anträge mit einer Versicherungssumme von 2,889,058 fl. und ausgereicht 893 Policen per 2,628,673 fl. — fr. Eingelassen sind an Prämien 565,469 fl. 57 kr. und an Schäden wurden 48,696 fl. 41 kr. ausbezahlt. Während der zweimonatlichen Periode wurden eingereicht: 1836 Anträge mit 5,126,655 fl. und ausgereicht 1728 Policen per 4,830,821 fl. Der Gewinnanteil betrug im vorigen Jahre für die Ablebens-Versicherungen 25 Prozent der Jahresprämie und für die zur Auszahlung gelangten Kinder- und Lebens-Versicherungen 17 Prozent des versicherten Kapitals. Vermögensstand über 55 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen über 90 Millionen Gulden.

(Weizeneinfuhrbewilligung in Portugal.) Die Budapest. Handels- und Gewerbekammer wurde amtlich verständigt, daß die königl. portugiesische Regierung die Einfuhr von 40 Millionen Kilogramm Weizen für Mahlzwecke und von 1-3 Millionen Kilogramm für Maccaronibereitung bewilligt hat.

(Lieferungsausführungen.) Im Bureau der Budapest. Handels- und Gewerbekammer liegen folgende Lieferungsausführungen zur Einsicht auf: R. u. L. Theresianische Militärakademie in Wiener-Neustadt: Offiziersuniformirungen für auszunehmende Jöglinge. Serbische Regierung: 10,000 Kochtöpfe, 80,000 Feldflaschen und 15,000 Geschalen, ferner besondere Kriegsausstattungsgegenstände. Außerdem verschiedene Lieferungsausführungen von ausländischen Behörden.

(Konkurs im Orient.) In Smyrna wurde gegen die Firma Simandides Cottera u. Komp. der Konkurs verhängt.

Berlin, 13. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 101.—, 4 1/2prozentige Silberrente 101.50, 4prozentige österreichische Goldrente 103.90, 4prozentige ungar. Goldrente 103.60, Elbethalbahnaktien 135.—, österreichische Kreditaktien 226.70, ungar. Kronenrente 99.80, Südbahnaktien 37.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 147.70, Karl Ludwig-Bahnaktien 109.70, Reichs-Oberberger Bahnaktien —, russische Banknoten 216.45, 4prozentige neue russische Anleihe 66.80, ungar. Investitions-Anleihe 104.—, türkische Tabakaktien —, Alpine —, italienische Rente 89.30, Wiener Wechselkurs 170.15, orientalische (russische) Anleihe II, Em. —, Fest. — Aus gleichem Anlasse wie in Wien war die Börse bei Eröffnung fest auf die gestrigen, die Orientfrage betreffenden Ausführungen des ungarischen Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus. In- und ausländische Fonds sehr fest, Banken durchwegs höher, wodurch Montanwerthe günstig beeinflusst wurden. Bahnen gebessert, schwedische gut erholt in der Erwartung, daß der Strike bei der Nordostbahn heute beendet werden dürfte. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. Schluß fest.

Berlin, 13. März. (Nach Börse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 103.60, österreichische Kreditaktien 226.90, Südbahnaktien 37.70, ungarische Kronenrente 99.50, Staatsbahn 147.10, Karl Ludwigbahnaktien —, —, Fest.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 226.87, Lombarden 37.75, Franzosen 147.87, Buchtiehrader —, Diskont 204.12, Handelsgep. 161.50, Deutsche 197.50, Dresdener 156.50, National 140.75, Saura 157.50, Bochumer 154.25, Gelsen 162.30, Harpener 172.37, Hibernia

174.25, Co  
rente 103.6  
1890er Me r  
95.25, 4perz  
liener 89  
meer 93.87  
tral 138.10  
Simplon  
schweige  
Frank  
österreichische  
Staatsbahn  
Alpine —  
nerente —  
Frank  
Papierrente  
4prozentige ö  
ungarische G  
99.90, österr  
ungarische B  
bahn 298.75,  
Elbethalbahn  
Dreiecksbahn  
Geschäfts- u  
auf Paris 81  
Bankverein 2  
Aktien 124  
rische Goldb  
österreichische  
Staats  
Sant  
tische Silberre  
1860er Lote  
aktien 747.50  
zentige österr  
garische Gold  
Pari  
Rente 103.—  
89.40, österr  
ungarische G  
französische  
österreichische  
Goldrente  
Aktien 297.5  
bank 512.—  
Lond  
aktien 747.50  
Ver  
[Schluß]  
gen per

174.25, Consolidation 249.—, ung. Goldrente 103.60, ungarische Kronen 99.50, 1890er Mexitaner 96.62, 1893er Mexitaner 96.25, 4perz. Russen 66.75, Rubel 216.25, Italiener 89.50, Meridional 124.12, Mittelmeer 93.87, Gottbard 164.75, Schw. Central 138.10, Schw. Nordost 131.75, Jura Simplon 92.25, Raaber —, Braunschweiger 140.50, Gdison —, Montan 134.—.

**Frankfurt, 13. März. (Abendverkehr.)**  
Oesterreichische Kreditaktien 306.12, Südbahnaktien 77 1/2, Staatsbahn 300.—, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, 4perz. ungarische Goldrente —, ungar. Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Fest.  
**Frankfurt, 13. März. (Schluß.)** 4perz. Silberrente 85.60, 4perz. Oesterreichische Goldrente 103.95, 4perz. ungarische Goldrente 103.60, ungarische Kronenrente 99.90, Oesterreichische Kreditaktien 305.25, Oesterreichisch-ungarische Bank 813.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 298.75, Südbahnaktien 77.—, Nordwestbahn 224.75, Elbthalbahn 230.—, böhmische Westbahn —, Prag-Direktbahn —, Albrechtbahn-Prioritäten —, Wiener Wechselkurs 170.30, Wechsel auf London 204.05, Wechsel auf Paris 810.83, 4perz. Pfandbriefe —, Wiener Rentenverein 217.82, Unionbank-Aktien 69.—, Elektrizitäts-Aktien 126.90, Alpine Montan —, 3perz. ungarische Goldrente 90.60. — Fest. — **Nachbörse:** Oesterreichische Kreditaktien 305.12, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 299.—, Südbahn 77.—.

**Sambtag, 13. März. (Schluß.)** 4perz. Silberrente 86.50, Oesterreichische Kreditaktien 305.25, 1890er Lose 126.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 298.75, Südbahn 181.—, Italiener 89.55, 4perz. ungarische Goldrente 104.—, 4perz. ungarische Goldrente 104.—, Fest.

**Paris, 13. März. (Schluß.)** Dreiperzentige Rente 104.—, 3 1/2perzentige Rente 105.90, Italiener 89.40, Oesterreichische Bodenkredit 125.6.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 744.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 101.—, vierperzentige Oesterreichische Goldrente 105.10, 4perz. ungarische Goldrente —, Ottomanbank 516.50, türkische Tabak-Aktien 297.50, Banque de Paris 824.—, Oesterr. Länderbank 512.—, Alpine Montan 185.—, Fest.

**London, 13. März.** Englische Consols 112 1/2, Südbahn 8.50.

**Berlin, 13. März. (Produktenmarkt.)** (Schluß) Weizen per 100 Rm. —, Roggen per 100 Rm. —, Hafer per 100 Rm. —, Rüböl per 100 Rm. —, Spiritus per 100 Rm. 39.10, per Rm. —.

**Hamburg, 13. März. (Produktenmarkt.)**  
Weizen, Holtzeiner, 160.— bis 166.—, Roggen, Medlenburger 110.— bis 116.—, russischer 83.— bis 85.—, Del loco 56.—, Spiritus März-April 19.60, per April-Mai 19.60, per Mai-Juni 19.60, per Juni-Juli 19.70. — Weizen und Roggen flau, Del und Spiritus fest. — Wetter: Trübe.

**Stettin, 13. März. (Produktenmarkt.)**  
Weizen per 100 Rm. 160.—161, Roggen per 100 Rm. 111.—, —, Rüböl per März 54.—, Spiritus per 100 Rm. 37.30.

**Köln, 13. März. (Produktenmarkt.)**  
Weizen per März Rm. —, Roggen per März Rm. —, Rüböl per loco Rm. 57.80.

**Breslau, 13. März. (Produktenmarkt.)**  
Weizen loco 16.60, gelber Weizen loco 16.50, Roggen loco 11.80, Hafer loco 13.20, Raps loco —, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per März 56.20, mit 70 Rm. Konsumsteuer per März 36.60, Mais loco 11.50.

**Paris, 13. März. (Produktenmarkt.)**  
Weizen per laufenden Monat 21.40, per April 21.60, per vier Monate vom Mai 22.10, per letzten vier Monate 22.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 44.90, per April 44.80, per vier Monate vom Mai 45.10, per letzten vier Monate 45.30. — Rüböl per laufenden Monat 53.25, per April 53.50, per vier Monate vom Mai 54.—, per vier letzten Monate 54.50. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per April 33.75, per vier Monate vom Mai 34.25, per letzten vier Monate 33.50. — Weizen und Mehl fest, Del und Spiritus behauptet. — Wetter: Regenreich.

**Newyork, 12. März. (Produktenmarkt.)**  
Baumwolle in Newyork per Mai 7.25, per Juni 7.03, per Juli 7.07, Baumwolle in New-Orleans —, raffiniertes Petroleum Standard White in Newyork per März 6.30, Standard White in Philadelphia per März 6.25, Petroleum, Rohware per per März 7.—, United Pipe Line Certificates per April 91.—, Mehl (Marke „Spring Clear“) 3.65, Weizen loco 82.75, per März 80.25, per April —, per Mai 78.75, Mais per März 29.25, per Mai 29.75. — Raffinierter Zucker Fair Muscovados 2 1/2, Rio-Kaffee Nr. 3 9.25, Schmalz Marke Wilcox 4.35, Schmalz Marke Fairbanks 4.65, Getreidefracht 2.50, Tageszufuhren 9000 Ballen.

**Wien, 13. März. (Spiritus.)** Die Preise haben sich heute etwas ermäßigt. Prompter Kontingents-Spiritus notirt 15 fl. 85 kr. Geld, 16 fl. Brief. Es

haben somit gegen Schluß der Vorwoche die Preise keine wesentliche Aenderung erfahren. Auch ist die Situation des hiesigen Spiritusmarktes, was Bedarf und Zufuhren anbetrifft, eine unveränderte geblieben.

**Wiener Börse vom 13. März.**

Die Antwort des ungarischen Ministerpräsidenten auf die Interpellation betreffend die politische Lage hat die beruhigende Wirkung nicht verfehlt und an der heutigen Börse eine recht günstige Stimmung hervorgerufen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

**(Amtliches Telegramm)**

Geld		Geld	
1890er Lose	142.50	1890er Lose	142.50
1894er Lose	185.—	1894er Lose	185.—
Kreditlose	199.—	Kreditlose	199.—
Türkenlose	—	Türkenlose	—
Oesterr.-ungar. Bank	952.—	Oesterr.-ungar. Bank	952.—
Oesterr. Kreditbank	860.25	Oesterr. Kreditbank	860.25
Ungar. Kreditbank	8.—	Ungar. Kreditbank	8.—
Gesamtbank ungar.	2.5.—	Gesamtbank ungar.	2.5.—
Anglo-Oesterr. Bank	151.75	Anglo-Oesterr. Bank	151.75
Bankverein	254.30	Bankverein	254.30
20 Kronen-Stücke	—	20 Kronen-Stücke	—
Bonboner Wechsel	119.55	Bonboner Wechsel	119.55
Münznoten	5.67	Münznoten	5.67
Deutsche Wechsel	58.70	Deutsche Wechsel	58.70
Alpine Montanaktien	82.30	Alpine Montanaktien	82.30
Tabakaktien	185.—	Tabakaktien	185.—

**(Privat-Telegramm)**

Geld		Geld	
1894er Lose	182.—	Innenanleihe Lose	27.—
Bodenkredit-Aktien	444.—	Krautner Lose	23.50
Gesamtbank n.-Oesterr.	785.—	Sakbacher Lose	22.—
Unionbank	285.—	Omer Lose	60.25
Berlin-Anstalt	310.—	Balfour-Lose	58.50
Lemberg-Gemow.	287.75	Kreuzlose Oesterr.	19.25
Nordwestbahn	248.50	Waldhütte-Lose	23.75
Pariser Wechsel	47.69	Salm-Lose	68.50
Wienbörse	—	Salsburger Lose	25.75
Schweizer Plätze	47.27.5	St. Genois-Lose	71.—
20 Mark-Stücke	11.74	Stantsauer Lose	42.—
Russische Imperial	—	Telefer Lose 100 fl.	146.—
Englische Sovereigns	11.97	50 fl.	69.—
Donau-Regul.-Lose	127.50	Waldhütte-Lose	57.—
Serbische Lose	34.40	Ung. Hypoth. Präm. 4%	122.25
Wiener Kommun.-Lose	183.—	Oesterr. Bodenkredit 3%	118.29
Clary	57.25	„ „ „	14.50
Donau-Dampfschiff-Lose	14.25	„ „ „	—

Nach Schluß der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 361.50, ungarische Kreditaktien 330.—, Anglobank-Aktien 155, Bankverein 250, Unionbank 28.50, Länderbank 231, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 347, Lombarden 87.25, Elbthal 268.50, Nordwestbahn 266.25, Nima-Murauer 233, Tabakaktien 139, Alpine 82.60, Mairente 101.15, ungarische Kronenrente 99.20, Türkenlose 55.10, Marknoten 58.72 per Kasse, 58.75 per Ultimo, Napoleond'or 9.53 1/2.

Gründungsjahr 1847.

# Gesundheit und Kraft

ist das kostbarste Gut.

**Bericht.**

Mit Gegenwärtigem nehme ich Veranlassung, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Fabrikat „Malz-Gesundheits-Getränk“ meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ich bin gegenwärtig 90 Jahre alt und gebrauche seit circa 20 Jahren Ihr vortreffliches Erzeugniß, welches mir bei Verdauungsbeschwerden und zur Körperstärkung ausgezeichnete Dienste geleistet hat, ja ich bin der vollsten Ueberzeugung, dass **Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Getränk** beigetragen hat, mein Leben zu erhalten.

Ich schätze mich glücklich, ein solches Mittel zu besitzen und danke Ihnen nochmals für Ihre vortreffliche Erfindung; ebenso bin ich geneigt, meine Mitmenschen auf dieses lebenserhaltende Präparat aufmerksam zu machen.

**Anna Watzke, Arzteswitwe.**  
Mauer bei Wien, 11. September 1896.

**Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Getränk.**  
Bei allgemeiner Entkräftung, unregelmässigen Functionen der Unterleibs-Organen, Brust- und Magenleiden, sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlschmeckendes Stärkungsmittel.

**Johann Hoff's Konzentriertes Malz-Extrakt.**  
Bei Lungenleiden, Kehlkopfkatarrh, sowie veraltetem Husten; ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungs-Organen zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

**Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade**  
Bei Schwäche, Blutmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, sehr bewährt. Ist äusserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge bei schwächlichen Kindern gebraucht.

**Johann Hoff's Malz-Extract-Brust Bonbons.**  
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, besonders bei Bronchialkatarrh unüberwunden. Die **echten Malz-Extract-Brust-Bonbons** können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden.

Zu haben in **Budapest** bei Apotheker **Joseph v. Török**, Király utca 12, sowie direkt bei **Johann Hoff**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, I. Graben, Bräunerstrasse 8.

Prospekte u. Broschüren gratis u. franko.

## Ungarische Hypothekenbank.

### KUNDMACHUNG.

Die p. t. Aktionäre der Ungarischen Hypotheken-Bank werden hiemit zu der am **23. März 1. J. 12 Uhr Mittags**, in den Lokalitäten der Bank (V., Palatinaasse Nr. 7) abzuhaltenden

# XXVIII. ord. Generalversammlung

eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht der Direktion und des Aufsichtsrathes,
2. Feststellung der Bilanz pro 1896 und Ertheilung des Abschlusses,
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

Die Deponirung der Aktien geschieht in **Budapest**: bei der Kasse der Bank (V., Palatinaasse Nr. 7) und bei der Ungarischen Comptoir- und Wechsel-Bank; in **Wien**, bei der Union-Bank; in **Paris**: bei der „Société générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France“.

**Die Direktion.**

**Auszug aus den Statuten:**

§. 20. Der Besitz von 10 vollgezählten Aktien oder 20 Interimsscheinen berechtigt zur Abgabe einer Stimme.

§. 21. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, sind verpflichtet, ihre Aktien mindestens 8 Tage vor dem Zusammentraten der General-Versammlung gegen Erlagsschein zu hinterlegen. Diefelbe Deponirung geschieht bei der Kasse der Bank oder an den in den Journalen bekanntgegebenen Orten.

§. 22. Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Vollmacht kann nur Aktionären ertheilt werden.

§. 23. Jeder Aktionär, Inhaber von Aktien und Hypothekendarlehen kann an der General-Versammlung durch ihre legalen Vertreter teilnehmen, wenn diese Legteren auch außerdem keine Aktionäre wären.

§. 24. Diejenigen, welche ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, erhalten Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen ausgefertigt.

Die Aktien oder Interimsscheine sind von arithmetisch geordneten, vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konfessionen, u. zw. an der Kasse der Ungarischen Hypotheken-Bank in einem und bei den übrigen Depositen in zwei Exemplaren begleitet einzureichen.

Ueber die deponirten Aktien empfängt der Deponent einen Erlagsschein. Nach abgehaltener General-Versammlung werden die Aktien oder Interimsscheine nur gegen Rückzahlung dieses Erlagsscheines ausgehändigt. Der Bericht nebst der Bilanz pro 1896 steht den p. t. Aktionären vom **15. März 1. J.** in den Bank-lokalitäten zur Verfügung.

**Ich erlaube mir** dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sipceva 8, 2. Stock, Th. 16** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

**Egy jó forgalmu** pálmakaméras más vállalat miatt azonnal átadó. Ertekezheini delután 1-2-ig és 6-7 óráig. Czim a kiadóhivatalban 69385.

## THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

**Filiale für Oesterreich:** Wien, I., Gisellastrasse 1, im Hause der Gesellschaft.

**Filiale für Ungarn:** Budapest, Franz-Joseph-Platz 5 u. 6, im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1895 . . . . . Krn. 147,562,080.—

Jahresannahme an Prämien u. Zinsen am 31. Dez. 1895 . . . . . Krn. 27,094,875.—

Auszahlungen f. Versicherungs- u. Rentenverträge und für Rückkäufe u. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . Krn. 321,644,530.—

Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Policen über ein Kapital von . . . . . Krn. 82,267,300.— ausgehändigt. — Proletten u. Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgehändigt durch die Herren Agenten in allen gr. heren Städten der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. März 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

**Nemzeti színház.**  
Délután 2 és fél órákor:  
Az orsz. m. kir. színművészeti akadémia növendékeinek előadása.

**A lowoodi árva.**  
8 felv. dráma előjátéka. Irták Birchpfeiffer S.

**A szikra.**  
Vígjáték 1 felvonásban. Irták Pailleron E.

**Chassée croisée.**  
Vígjáték 1 felvonásban. Irták Fournier és Mayer.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

**Négy évszak.**  
Dráma 4 felvonásban. Irták Hevesi J. és Hetényi E.

Sophie Kardos Sándor  
Papai Klótid Andor  
Irma

**Magy. kir. Operaház**  
Havi bérlet 8. szám.

**Bajazzók.**  
Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Leoncavallo.

Nedda Canio  
Larizza Tonio, komédiás  
Várady Péppe, komédiás  
Kertész Silvio, pór

**Bécsi keringő.**  
Ballet 3 képpben. Irták Frapart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Rákosi Hetényi  
Nagy Latabár  
Meszlényi

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

Abonyiné Larizza Várady  
Kertész Takáts

Frappart L. és Gaul F. Zenéjét összeállította Bayer J. Kezdele 7 órákor.

## Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserne).

„SOBRI JÓSKA“

von S. Leitner. Musik theilweise von M. Smoch.

Personen:  
Fingerhut, Lederhändler aus Temesvár. Herr Schönberg  
Susanna Orabuena, Prima-Donna. Der erste Theater-Truppe  
Dori Pampa, komische Alte. Frau Weiß  
Nazi Kindermann, Wirth. Herr Rott  
Sali, sein Weib. Herr Ferenczy  
Sobri Józsa, Räuberhauptmann. Herr Baumann  
Fetete Bandi. Herr Helm  
Káposzta Gyurta. Herr Bajtó  
Kurta Feri. Räuber, zu Sobri's Bande gehörig. Herr Konradi  
Sánta Pali. Herr Molnár  
Bíbe Toni. Herr Fleuron  
Szomjas Péter. Herr Fifi  
Meier. Herr Pfeiffer  
Rohn. Herr Martini

Zigeunermusikanten.  
Spielt auf einer Pústa bei Szegedin, in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

**FISCHER'S**

**Etablissement Imperial,**

Váci-körút 48. szám.

Heute 2 Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen:  
**Johannistriebe.**

Sensationsposse.

**Das Backfisch-Regiment.**

**Grand Café Arányi**

Király-utca 52. sz., Ecke Nagymező-utca.

Heute und täglich Konzert des

**Orig. Wiener Damenorchesters,**

Dir. B. Redlich,

mit dem Instrumental-Virtuosen Portugall und den Gebr. Anton und Willy. Vorträge auf Clavier, Holzharfe, Verrophon, Duette für Klavier, u. s. w.

**WIENER SCHRAMMELMUSIK.**

Entrée frei. Anfang 8 Uhr.

Die ganze Nacht geöffnet.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

**Rudler Adolf's**

**JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM**

József-körút 38.

Heute:

**Großstadtluft.**

**Ballbekanntschaft.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Kr.

Montag durchwegs neues Programm.

**BEN-ALI BEY**

**KOMMT.**

**Purims**

Sämtliche Werke, ausgeführt in Hochprima-Selchwaren, welche in jeder Familie als Schlachmonesgeschenk auf den Tisch kommen sollen, sind von 5. W. fl. 1.50 aufwärts in historischen Büchern, Albums, Kaffeten und Koffern beim Verleger zu haben. Ebenso in Schüsseln Aufgeschnittenes für Festlichkeiten preiswürdig zu haben in

**Zoch's Köstler-Selchwaren-Niederlage,**

VI., Königsgasse 4, und VII., Elisabethring 34.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Annie Serlo, Schönheit I. Ranges.

Paolo & Ricardo, Parodisten eines Variété-Program.

Ein Talmi-Mohr.

Tageskassa von 3-5 Uhr.

The three Sisters Walton, englische Gesangs u. Tanztruppe.

Real u. Lanzetta, Duettisten français fin de siècle.

**Café Schön,**

Váci-körút 45. szám.

Heute und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

**Messerschmidt-Grüner**

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten Violinvirtuosin

**Frl. Mizzi Messerschmidt.**

Hochachtungsvoll J. Schön, Caféier.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

**KÖVESI'S grösste**

**Restauration, Wein- u. Bierhalle**

BUDAPESTS.

Wahre Schenswürdigkeit.

VII., Erzsébet-körút.

Heute, Sonntag:

**Großes Konzert**

der Kapelle des

k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 32 Maria Theresia.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

**GRAND ETABLISSEMENT**

**PARISIEN**

Kerepeserstrasse 63.

Grösstes und schönstes Ballhaus der Haupt- und Residenzstadt.

Auftreten der hier so sehr beliebten

Quadrille Excentrique-Truppe

**Les cinq Batignolles.**

Weltstädtisches Nachtleben!

3farhes und Bal bis

Konzert Mabelle Früh.

Konzert einer Zigeuner-Kapelle.

Entrée fl. 1, an der Tageskassa fl. -.60.

Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten

die Erzeugnisse von

**STEINWAY & SONS,**

kauf. und königl. österr.-ungar. Hoflieferanten.

(Bisher über 80,000 Stück erzeugt.)

Alleiniges Depot bei

**ALBERT KOHN,**

IV., Schlangengasse 9.

Dieselbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavierfabrik Europa's

**JULIUS BLÜTHNER,**

kauf. und königl. österr.-ungar. Hoflieferant.

(Bisher über 43,000 Stück erzeugt.)

Niederlage von neuen und überprüften Klavieren in und ausländischer Firmen in gediegener Auswahl.

Tilly Proska, Mr. Riccardo, Lilly Kovala, Brothers Cooce, Geschwister Risa etc.

Die Goldene Martha.

Der Schlager der Saison!

Café Herzmann die ganze Nacht geöffnet.

Sonnt  
Várs  
Kavi bér  
A Ga  
Vigjáték 8 fe  
Rachelier  
De Miran Er  
Gomery  
Rouillon  
Edgard  
Marin  
Gabriella  
Yvonne  
Gomery assz  
Morin asszoz  
Clémence  
Kedzet  
Néps  
Délután 2  
R  
Eredeti oper  
ban. Irtá  
Dier  
Redoute, f  
Kü  
Wi  
Gis  
Ara  
E I  
J  
Eme  
und des  
Karten á  
Klavier  
BECS  
gänz  
Obstbá  
Fiel  
Kar  
SCH  
Nag  
neu u  
von vo  
Ausge

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. März 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 15

**Várszínház.**  
Havi bérlet 5. szám.  
**A Gabi villa.**  
Vígjáték 8 felvonásban. Irta Gondillot.  
Nádai Császár  
Vizvári Beresényi Zilahi Gabányi Alszegi Ligeti Vizváriné Lendvayné Palotai  
Kezdete 7 órakor.

**Népszínház.**  
Délután 2 és fél órakor:  
**RIKA.**  
Eredeti operette 3 felvonásban. Irta Márkus József.

Leopard Csatai Solymosi Zebra Csatai Németh Bónifác Csatai Kúry Rika Csatai Mihályi Laosi Csatai Kassai Rops Csatai Ujváry Sündisznó Csatai Tóllagi Városi dobos Tóllagi

## Hangverseny és bál

a fővárosi hírlapkiadói hivatali tisztviselők segítő-egyesülete javára  
**vasárnap, 1897. évi március hó 14-én**  
a Royal nagyszálló disztermében (Erzsébet-körút 45. sz.)  
**A hangverseny műsora:**  
1. **Trio** (D-moll.) Mendelssohn. Előadják: **Payr Olga** k. a., **Hadley Arthur** és **Dohnányi Ernő** urak.  
2. **Aida**, tenorária, előadja: **Kalmár József** ur.  
3. **Tavaszi éj**, Schumann-Liszt; Gnomok tánca. Liszt. Előadja: **Horváth Elek** ur.  
4. **I. Szerelmi hűség**, Szabados Béla.  
**II. Királyi és királyleányka**, Kern Aurél. **III. Haidée**, Tarnay Alajos. Előadja: **Székely Irén** k. a. Kiséri: **Tarnay Alajos**.  
5. **Szerenád-négyes**, ez alkalomra szerzett Szabados Béla, szövegét **Rákosi Jenő**. Előadják: **Hugonay Irén**, **Felhő Rózi**, **Szegváry Margit**, és **Laudorff Henriette** k. a., **Rákosi Szidi** asszony növendékei.  
6. **A szamarak hidja**, ez alkalomra írta **Rákosi Jenő**; előadja **Tóllagi Adolf**, a népszínház tagja.  
7. **Nocturno**, Chopin-Sarasate, előadja **Payr Olga** k. a., kíséri **Dohnányi Ernő** ur.  
8. **Kurucz néta**, Szabados Béla; **Búsan szól a kalocsai nagy harang**, Káldy Gyula; **Kertekben rózsabokor** . . . Kern Aurél; előadja **Székely Irén** k. a., kíséri **Szabados Béla** ur.  
9. **Tréfás férfi-négyes**, **Dohnányi Ernő**. Előadják: **König Péter**, **Saechter Jakab**, **Zádor Dezső** és **Schmidt Gusztáv** urak.  
Az előadás kezdete fél 9 órakor.  
**A hangverseny után táncz.**  
Személyre szóló jegy 2 frt. Családra szóló jegy 5 frt. Este a pénztárnál személy-jegy 2 frt 50 kr., család-jegy 6 frt. Jegyek kaphatók minden hírlapkiadó-hivatalban és este a pénztárnál.

Dienstag, am 16. März, in der hauptstädtischen Redoute, sämtliche Säle

## Künstler-Abend

zu Gunsten des Ferienkolonien-Vereins.  
Mitwirkende:  
**Wilhelm Hesch**, Mitglied der k. k. Hofoper in Wien.  
**Gisella Springer**, Klaviervirtuosin.  
**Arabella Szilágyi**, Opernsängerin.  
**Ella Kertész**, Schauspielerin.  
**Julius Gál**, Mitglied des Várszínház.  
**Emerich Bellovics** und des Frauenchores der Gesellschaft der Musikfreunde. Karten à 5, 3, und 2 fl. in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9.

## BECSKE K. ezelőtt MANDL I.

BUDAPEST, Király-utca 10. szám, az udvarban.  
• Modell- •  
und Wachsbüsten-Atelier.  
Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- und Kinderbüsten, Modelle, Probirkörper, Wachsbüsten, Wiederbüsten, Figuren für Costüme und alle Arten Caché-Artikel, sowie Auslage-Gegenstände zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigt berechnet. Illustrierte Preis-Kourante gratis und franko.

## gänzlicher Auflösung

meiner Baumschule offerire billigt  
**Obstbäume, Zierbäume, Sträucher, Fichten, Buxus, Thuja etc.**  
**Karl Ocker**, Baumschulbesitzer,  
VII., Garaygasse Nr. 12.

## SCHWACH'S Restaurant

**Nagymező-utca 21,**  
Ecke Mozsár-utca  
neu und elegante ingerichtet.  
Ausschank  
von vorzüglichem Budweiser und Dreher  
**Märzenbier.**  
Ausgezeichnete Küche, Billige Preise.

## Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.  
Nur noch heute:  
**Erinnerungen**  
an den deutsch-franz. Krieg 1870—71.  
Nächste Woche:  
**Das malerische Savoyen.**  
Interessante Besteigung des Montblanc.  
Annay, Chamberg etc.  
Entrée 20 fr. Kinder 10 fr. 7 Billets fl. 1.

## Lieder-Abend

der Opernsängerin Frau  
**Cornelia Schmitt-Csányi.**  
Karten à 5, 3 und 2 fl. in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung.

## Partie-Waaren-Geschäft

en gros & en detail  
„zum Gottsegen“  
erlaubt sich dem geehrten Publikum ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß das reichhaltige Lager in Seidenstoffen, Wollstoffen, Leinen, Strümpfen, Socken, Wiedern, Schirmen, Teppichen, Kravatten etc. zu den faunend billigsten Preisen abgibt.  
\* VI., Vasvári Pál-utca 10. \*  
Steht Ein- und Verkauf von Partiewaaren jeder Größe. Man bittet, genau auf Straße und Hausnummer zu achten

## Helyiségváltozás.

A nagyérdemű vevőimmet van szerencsém tisztelttel értesíteni, hogy eddig **Andrássy-ut 19. szám** alatt birt üzemeltetésemet mai napon az **Andrássy-ut 32.** számú házba helyeztem át.  
Tisztelettel  
**Simon Sándor, térfő-szabó**

## Konzerte

der k. u. k. Hof-Musikalienhandlung Köszabölgyi u. Comp.:  
Mittwoch, 17. März, im Royal-Saal,  
**Klavierabend**  
der Pianistin

## Gizella Grosz.

Sonntag, 20. März, im großen Redouten-Saal,  
**Liederabend**  
der berühmten Diva

## MARCELLA SEMBRICH.

Sonntag 21. März, Nachmittag, im Royal-Saal,  
**10. (letztes) pop. Kammerkonzert.**  
Mitwirkend: Opernsänger Arányi und Prof. St. Thomán.

Montag, 22. März, Abends, im Redouten-Saal  
**Klavierabend**  
der Pianistin

## OLGA JACCHIA

unter Mitwirkung der Siedersängerin  
**Dora Lichtenstein.**  
Montag, 29. März, und Freitag, 2. April, im Royal-Saal,  
**2 Liederabende**  
des berühmten schwedischen Troubadour

## SVEN SCHOLANDER.

Montag, 5. April, im Royal-Saal,  
**Klavierabend**  
der Pianistin

## Klementine Sandhage.

Karten in der Hof-Musikalienhandlung Köszabölgyi u. Comp.  
**Joseph Posch's**  
Leopoldstädter Wein- und Bierhalle.  
Heute, Sonntag,  
**Elite-Salon-Konzert**  
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rosenberg.**  
Mein Hauptbestreben wird es stets sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste durch Verabreichung echter Gebirgsweine, besten Dreher'schen Bieres und der schmackhaftesten Speisen zu erwerben. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Joseph Posch**, Gastwirth.  
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.  
Wein wird über 6 Liter franko ins Haus gestellt.

## Budavár Bevetelének

körképe Városligeti fasor 47. sz.  
Festették: **Vajda és Dolezsal.**  
Nyitva: reggel 9 órától este 10 óráig.  
Este villanyvilágítás.  
Belépti díj 50 kr., vasár- és ünneppon 30 kr.  
Katona és gyermekjegy 20 kr.

## PATENTE

werden befohrt, Muster und Schutzmarken registriert in allen Staaten der Welt unter gúnstigen Bedingungen durch das Patentbureau Réthy János, Budapest, Erzsébetkörút 2 (Eigenthümer Zielinsky Szilárd, dipl. Ingenieur).

## Allen Damen,

welche ihren Teint konserbiren und in zwei Minuten verschönern wollen, empfehlen wir das **einzig vollkommen unschädliche**, seit Jahrzehnten auch in Oesterreich-Ungarn und im Auslande allgemein bekannte, von der Damentwelt so sehr beliebte, amtlich geprüfte, ärztlich empfohlene Teint-Konservirungs- und Verschönerungs-Préparat von **Dr. Lejosse in Paris.**  
**RAVISSANTE**  
Grosses Orig.-Flacon fl. 2.50  
kleines fl. 1.50  
Schneeweis und bläuliche für Blondinen, Radet (Röthfarbe) für Brünette  
— **Poudre Ravissante 60 Kr.** —  
Echt in Budapest: Apoth. **Jos. v. Török.**  
Vor werthlosen und schädlichen Nachahmungen wird gewarnt!

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. März 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 16

**Vigszínház.**  
Délután 3 órakor:  
**A helyettes.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta  
William Busnach és Georges  
Duval.  
Este fél 8 órakor:  
**Zürzavar.**  
Böhözát 3 felvonásban. Irta  
H. Bokor J.  
Pöröly János Szathmáry  
Gyula Fenyesi  
Sarlota Kalmár  
Gorlaky Rathonyi  
Háromszék Beregi  
Karola Haraszthy  
Vendégios Hegedus  
Zsón Sziklai  
József Gyongyi

**Kisfaludy színház.**  
Délután 2 és fél órakor:  
**A Mennysországbán.**  
Vaudeville operette 3 felvo-  
násban. Irta Lindau. Zenéjét  
szerző Pagin.

Körödy Bertalan Hatvani  
Raposcsy Fehérvári  
Klára Barcs  
Anna Szenle  
Raposcsy Béla Reley  
Reszketi Adólar Szécsy  
Zeng Géza Kőszeghy  
Este 7 és fél órakor:

**Leszámolás.**  
Népszínmű. Irta Géczy I.  
Zenéjét Hoós János.  
Igaz György Szilassy  
Andris fia Hatvani  
Esztiike Lévy  
Ember Kiss  
Mariska leánya Salomon

**Fővárosi gyermekszínház**  
Igazgató Feld Zsigmond.  
**Hamupipóke.**  
Böhözatos varázsszere dalok-  
kal és táncokkal 6 képből.  
Fordította Komor Gyula.  
Kezdeté délután fél 5 órakor.

**(Repertoire des Nationaltheaters.)** Montag (J.-A. Nr. 60, M.-A. Nr. 29), „Marianne“; — Dienstag (J.-A. Nr. 61, M.-A. Nr. 30), „Medea“; — Mittwoch (J.-A. Nr. 62, M.-A. Nr. 31), „A nagymama“; — Donnerstag (J.-A. Nr. 63, M.-A. Nr. 32), „Az idegen nő“; — Freitag (J.-A. Nr. 64, M.-A. Nr. 33), „Ellinor királyleány“; — Samstag (J.-A. Nr. 65, M.-A. Nr. 34), „Ellinor királyleány“; — Sonntag (Abonn. susp.), „Ellinor királyleány“.

**(Repertoire der kön. ung. Oper.)** Montag geschlossen. — Dienstag (J.-A. Nr. 66, M.-A. Nr. 35), „Paraszbécsület“ und „A piros czépa“; — Mittwoch geschlossen. — Donner-  
stag (J.-A. Nr. 48, M.-A. Nr. 10), „A hugonották“; — Frei-  
tag geschlossen. — Samstag (J.-A. Nr. 47, M.-A. Nr. 11),  
„Tannhäuser“.

**(Repertoire des Festungstheaters.)** Montag (Gr.-A. Nr. 96, M.-A. Nr. 6), „A faszécskés“ und „Robert és Bertram“; — Mittwoch (Gr.-A. Nr. 97, M.-A. Nr. 7), „Az eladott menyasszony“; — Donnerstag (Gr.-A. Nr. 98, M.-A. Nr. 8), „Az egér“; — Sonntag (Gr.-A. Nr. 99, M.-A. Nr. 9), „Képzelt beteg“.

**(Repertoire des Volkstheaters.)** Montag „A gimnési vadvirág“; — Dienstag „A nagy ördög“; — Mittwoch „A gimnési vadvirág“; — Donnerstag „Ninette“; — Frei-  
tag „A gimnési vadvirág“; — Samstag „Eleven ördög“; —  
Sonntag Nachmittags „1000 év“, Abends „A gimnési vad-  
virág“.

**(Repertoire des Lustspieltheaters.)** Montag „Arthur kalandjai“; — Dienstag „Zürzavar“; — Mittwoch „Ka-  
land“ und „Nöbör“; — Donnerstag „Arthur kalandjai“;  
— Freitag „A becselének“; — Samstag „Arthur kaland-  
jai“; — Sonntag Nachm. „Rózsaszín levelek“, Abends  
„Arthur kalandjai“.

## CAFE VEITH

Andrássystr. Nr. 32, neben Somossy's Orpheum.  
Heute, Sonntag, den 14. März:

## Großes Konzert

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 69 Freiherr von Jellach.  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Donnerstag, den 18. März:  
Grosses Militär-Konzert.

Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Fla. chenbier

Neue „Salon separées“  
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Man verlange stets ausdrücklich:

## LOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Als Bürgschaft für die Echtheit  
und Güte achte man besonders auf  
den Namenszug des Erfinders  
in blauer Schrift.  
Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-  
brühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen,  
Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

## Hotel 2 Kronen,

nächst dem Calvinplatz,  
Corsofjäterergasse Nr. 12.  
Heute und jeden Sonntag  
groses Militär-Konzert

des 6. Infanterie-Regiments König Karl von Rumänien.  
Entrée frei. Anfang 6 Uhr. Mässige Preise.  
Um zahlreichen Zuspruch bitten Hochachtungsvoll  
FRANZ PUSCHNIK.  
Voranzeige! Sonntag, den 21. März findet kein Militär-  
Konzert statt.

## Csödtömeg eladás.

A Goldstein Adolf közados csödtömegéhez tar-  
tozó leltározott árúk és az üzleti berendezés és felsze-  
relés az id. csödválasztmány határozatából és a bpesti  
kir. kereskedelmi és váltótörvényszék, mint csödbiró-  
ság felba almazásával szabadkészből ajánlati verseny  
útján eladotnak. Az eladás tárgyát a csödeleltár 205—1154.  
tételi alatt felvett összesen 6004 frt 26 kr. becsértékű és  
esetleg a csödeleltár 1—204. tételi alatt felvett ösze-  
sen 1546 frt 38 kr. becsértékű férfi- és női divatárúk,  
kész női- és gyermekruhák, kalapok, keztüök, szöve-  
tek, tiárúk stb. valamint a csödeleltár 1155—1190. tételi  
alatt felvett összesen 2411 frt 50 kr. becsértékű  
üzleti felszerelés, állványok, áruasztalok, függönyök,  
ülőkék, gázlámpa stb. képezik. Az alulírott tömeg-  
gondnok felhívja a venni szándékozókat, hogy írás-  
beli ajánlataikat, melyhez bánatpénzül a megajánlott  
összeg 10/-a készpénzben vagy állami letételekre al-  
kalmas értékekben csatolandó, írodjában legkésőbb  
1897. évi márczius hó 26-ik napjának délutáni 6  
órájáig nyújtsák be, mert később beérkező ajánlatok  
nem fognak tekintetbe vétetni. Az árúkeszletre vonat-  
kozólag külön teendő ajánlat a csödeleltár 1—204.  
tételi alatt felvett cikkekre, a többi árúkeszletre és  
a felszerelésre akár külön, akár együtt tehető ajánlat.  
A vételár egy összegben az ajánlat végelfogadása után azonnal  
fizetendő és az átvétel is azonnal fogazósítandó a bánat-  
pénz elvesztésének terhe mellett; az átruházási bélyegilleték  
a vevő által viselendő. Az ajánlattevő ajánlatával a végleges  
döntésig kötelezettségben marad és azt utólag vissza nem  
vonhatja. A csödeleltár az alulírott tömeggondnok írodjában  
hétköznapokon délelőtt 9—12 és délután 3—6 óra között, az  
eladásra kerülő tömeg pedig hétköznapokon délután 3—5 óra  
között az alulírott tömeggondnoknál való előzetes jelentkezés  
után a helyszínen, VIII. kerületi-ut 68. megtekinthető. Ugyan-  
csak az alulírott tömeggondnok írodjában tudhatók meg a  
részletes feltételek és nyelhetők felvilágosítások. A beérkezett  
ajánlatok között való szabad választási jog a végleges csödvá-  
lasztmánynak tartatik fenn, a melynek fenn van tartva az  
a jog is, hogy az összes ajánlatokat visszautasíthassa és az  
értékesítési czél elérésére másféle intézkedéseket tehessen.

Dr. Fekete Ignác,  
ügyvéd, mint Goldstein Adolf közados csödtömeggondnok.  
Budapest, IV., Ujvilág-utca 14.



## TEPPICH-RESTE.

Gegründet im Jahre 1820.  
Einzelne Tisch- und Bettdecken, Spisen und  
farbige Vorhänge, Bettvorleger, Planeldecken, Sommer-  
Wagendecken etc.  
So lange der Garniturenvorrath reicht, wird zu  
außerordentlich billigen Preisen verkauft.  
Ebenso empfehle ich alle in dieses Fach einschlägigen  
Artikel in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Joannovits Döme,

Budapest, Kigyó-utca 3.  
Neueste englische Pferdedecken, Plaid's und  
Reisdecken.

## Jeder Fremde geht zum KOCH

Wohin?

V. Bezirk, Promenadegasse 7.  
Konzert des beliebtesten Quartett  
d'Gmüatlichen.

Heute und jeden Sonntag und Feiertag.  
Anfang 6 Uhr.  
Ferner steht dem geehrten Publikum der rüchwartige Speisesaal  
für Hochzeiten, Fiknicks und Versammlungen unentgeltlich  
zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll

KOCH KORNEL,  
Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Hygienisch. Kinderwagen,  
zum Sitzen und Stehen bequem. Ist der  
paentirte, beste aller Wagen. Verlangen Sie  
denfelben in den fünf erwasentandten in un-  
sern Etz iza nicht zu kommen, reklamieren Sie  
das reich illustrierte Buch an  
gratis und franco vom Ver-  
fasser L. Bau a u, Wien,  
VI., Millergasse 6. Der Inhalt  
weshalbier Nachahmungen mit  
gewahrt. Nur erst, wenn der  
benötigende Schmutz mit  
Boden eingebrennt ist.

Achte! Genane Adresse: Karlsring Nr. 12. Zum

# „Englischen Schneiders“

Heilmann Kohn & Söhne,  
Konfektionshaus ersten Ranges  
für  
Herren- und Knaben-Kleider  
Budapest, Karlsring 12 (vis-à-vis dem Huszár'schen Hause).

Tonangebend durch Billigkeit und guten Geschmack.  
Durch umfangreiche Fabrikation bietet dieses Etablissement den verehrten p. t. Kunden,  
was Billigkeit und Chic betrifft, das Gedicgenste. Die reichhaltige Auswahl und die  
minutiös pünktlichste Bedienung befriedigt selbst die höchsten Ansprüche.  
Billigste fixe Preise auf jedem Stück ersichtlich. Uebervortheilung  
ausgeschlossen.  
Seit dem Jahre 1858 bestehend, in 16 Filialen verbreitet. In Folge Missbrauchs mit unserer  
Firma bitten wir, auf die Firma genau zu achten.  
Preisauszug: Ein Ueberzieher 9 fl., ein Havelock 8 fl. 75 kr., ein Kinder-Anzug 4 fl.  
und höher.

Achte! Genane Adresse: Karlsring Nr. 12.

Goldband's „The Condor-Fahrräder“ sind die besten!  
Generalrepräsentant für Ungarn und den Balkan:  
Radó Lajos, Budapest, Andrassy-ut 45.  
Grosse Fahrradschule. Lager von Damen-, Herren- und Kinderfahrrädern.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Alfred Wellisch, 6. Bez., Königsgasse Nr. 98 und 100, auf Berthold Weiss um 31,000 fl.; Haus des Arnold Sziklai, 8. Bez., Nellerstraße Nr. 46, auf Witwe Heinrich Plum und Dr. Adolf Leitner um 185,000 fl.; Haus der Witwe Georg Kilián, Andrássystraße Nr. 33, auf Friedrich Kilián und Interessenten, Erbchaft; Haus des Janos Rothmann und Interessenten, Stephansplatz Nr. 32, auf Baronin Felix Drey um 124,000 fl.; Haus des Leopold Kern, Szigetgasse Nr. 4 und 6, auf Emil Krayer und Frau um 84,000 Gulden; Haus der Gustav Fischer's Nachfolger, Mohrenstraße Nr. 65, auf Baron Albert Rodianer jun. um 80,000 fl.; Haus der Karolina Kunz-Marcher und Interessenten, 9. Bez., Nellerstraße Nr. 41, auf Arnold Wayer um 70,000 fl.; Haus des Moriz Lindenbaum, 6. Bez., Jbellenagasse Nr. 96 und 94, auf Adolf Sonnenfeld um 69,000 fl.; Haus des Joseph Fischer, 7. Bez., Königsgasse Nr. 89, auf Alexander Erlai und Frau um 30,000 fl.; Haus der Gábor Esterházy, Homotogasse Nr. 2, auf Dr. Joseph Kerti und Frau um 35,000 fl.; Haus der Eduard Zettner und Interessenten, Mosjagasse Nr. 8, auf Frau Adolf Götz-Schwarz um 34,000 fl.; Haus der Joseph und Adolf Klein, Csákygasse Nr. 6, auf Julius S. Mandelsohn und Frau um 23,000 fl.; Haus des Joseph Hausner, Eszendroffstraße Nr. 10, auf Amin Berkovits und Frau um 17,040 fl.; Haus der Frau Andreas Löh-Gerstenbrein, Károlyigasse Nr. 3, auf Frau Andreas Schmeleff-Göb und Interessenten, Erbchaft; Liegenschaft der Adolf Friedmann und Dr. Wilhelm Vleper, Engelsfeld Nr. 1529, 135, 136, 1, auf Theophil Krug um 17,000 fl.; Haus der Johann Pálfi und Frau, Leutengasse Nr. 3, auf Witwe Mathias Guzelnigg um 17,000 Gulden; Haus der Karl Herzog und Frau, Pratergasse Nr. 50, auf Frau Joseph Ullmann um 16,500 fl.; Liegenschaft des Franz Klement, 10. Bezirk, Altbühl Nr. 8429a, auf Karl Mandl und Frau um 16,000 fl.; Haus der Frau Joseph Fischer-Goldstein, Erdgasse 5-7, auf Hugo Grobmann und Frau um 13,900 fl.; Liegenschaft des Wenzel Zeman, 10. Bezirk, Park 7365 b, auf Joseph Keller um 10,500 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Franz Wagner, 10. Bezirk, Park 7354 a u. b, auf Franz Wagner, Geschenk im Werthe von 10,000 fl.; Liegenschaft der Franz Hofbauer und Interessenten, 10. Bezirk, Altbühl Nr. 7993/11, auf Franz Wurfst und Frau um 10,000 fl.; Liegenschaft der Anna Hausknecht, 1. Bezirk, Dörfel Nr. 2496, auf Stephan Mühlbacher und Frau um 9377 fl.; Hausanteil der Witwe Anton Csajka, Homotogasse Nr. 3, auf Moriz Lindenbaum um 8400 fl.; Liegenschaft des Amin Buder, Engelsfeld Nr. 1550-53 a 6, auf Samuel Weiss und Frau um 7840 fl.; halber Liegenschaft des Joseph Matej, 10. Bezirk, Altbühl Nr. 8019/3, auf dessen Gattin, Geschenk; Liegenschaft der Bernhard und Friedrich Zellinek, 7. Bezirk, Krennstraße Nr. 44, auf Adolf Spiegel und Frau um 5913 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Leopold Brinck, 10. Bezirk, Altbühl Nr. 8919, 4, auf dessen Gattin, Geschenk; Liegenschaft des Ludwig Csakó, Dörfel Nr. 2521 und A 80, auf Johann Pálfi und Frau um 5734 fl.; Liegenschaft der Witwe Karl Jauß, R. Zugló Nr. 2329, 2, auf Karl Röd und Frau um 5000 fl.; Liegenschaft des Franz Zimmermann, 10. Bez., Altbühl Nr. 7991, auf Franz Mähner und Frau Julius Hofbauer um 4500 fl.; Liegenschaft des Leopold Blankenberg, 10. Bez., Altbühl Nr. 8522-23/6, auf Anton Jákó und Frau um 1502 fl. 60 kr.

In Ofen: Haus des Libor Kis und Frau, Margarethenquai Nr. 15, 16, auf Max Neuschloß und Frau um 55,000 fl.; Haus der Frau Franz Gdler-Dobrony und Interessenten, Gyorsdorogasse Nr. 1, auf die Stadthebehörde um 38,000 fl.; Haus der Witwe Joseph Jais, Magutgasse Nr. 3, auf Dr. Joseph Egert und Frau um 19,000 fl.; Haus der Jakob Lichtenstein und Frau, Stadmeierhofgasse Nr. 36, auf Joseph Berger und Frau um 11,000 fl.; Liegenschaft des Eduard Horn, Jitenbegy Nr. 6927 u. A., auf dessen Gattin und Interessenten, Erbchaft; Haus der Joseph Walter und Frau, Armenhausgasse Nr. 5, auf Anton Zimmermann und Frau um 7200 fl.; Haus des Joseph Nemeth, Kapasgasse Nr. 46, auf Jakob Liechtenstein und Frau um 6850 fl.; Haus der Witwen Alexander Japás und Ferdinand Bernoffy, obere Berggasse Nr. 15, auf Albert Kuntzler um 6181 fl.; Haus des Christian Neuschloß, Metziggasse Nr. 81, auf Joseph Mitt und Frau um 2550 fl.; halber Hausanteil des Johann Kocsis, Kapasgasse Nr. 47, auf den minderjährigen Johann Kocsis um 2140 fl.; Liegenschaft der Frau Madár Kószel-Koltai, Jitenbegy Nr. 7154-55/17, auf Franz Nieggersperger und Frau um 2000 fl.; Liegenschaft der Michael Rauch, Margarethen-Quai Nr. 23, um 1800 fl.; der Frau Wenzel Flechner und Interessenten, Hafnerplatz Nr. 2291, um 1800 fl.; der Witwe Johann Stadler, Margarethenquai Nr. 19, um 1000 Gulden, auf Joseph Surányi (Schwarz); Haus der Frau Georg Lindmayer, Alkotásgasse Nr. 5, auf Georg Lindmayer, Geschenk, Werth 1000 fl.

In Ulfoten: Liegenschaft des Janus Thaler, Extravillan Nr. 7980, auf Anton Bolacsek um 2400 fl.; Neben-Achtel Liegenschaftsanteil der Witwe Moiss Lindmayer und Interessenten, Extravillan Nr. 1677/2, auf Martin Radits und Frau um 1925 fl.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. März. Im Allgemeinen hat sich der Verkehr reger gestaltet und es macht sich in Folge der Aufnahme der Bauhätigkeit bei allen verwandten Gewerben starke Nachfrage geltend. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte erfuhren keine Veränderung, es herrscht noch immer wenig Bedarf und die Sätze bewegen sich auf dem früheren ziemlich niedrigen Niveau. Die Witterung bleibt weiter mild und die Nachrichten über die Ueberwinterung der Saaten haben bisher keine Klagen enthalten.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen bewegte sich zu Beginn der Woche in fester Richtung, in der zweiten Wochenhälfte trat jedoch eine Verflauung ein. Größere Zusätze und mehrfache Realisationen haben trotz der stillen Uebernahme der Kündigungen den Markt unter Druck gehalten und die Preise sind gegen die Vorwoche um circa 20 kr. zurückgegangen. Das Ausland war flau, insbesondere in Amerika gingen die Preise in Folge exekutiver Realisationen um circa 3 Cents zurück, haben sich jedoch heute um eine Kleinigkeit erholt. Die übrigen auswärtigen Märkte folgen der amerikanischen Bewegung in gleichem Maße.

In Roggen war das Geschäft äußerst geringfügig, Konsumenten lieben die mäßigen Offerte ganz unbedeutet und auch für den Verband gab es nur in der ersten Wochenhälfte Käufer zu unveränderten Preisen, während später nur Weniges und nur um 5 kr. billiger zu placieren war. Es wurden kaum 5000 Meterzentner zu 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 4 1/2 kr. Parität hier und bis 6 fl. 4 1/2 kr. ab hier verkauft.

Futtergerste erhielt sich bei mäßigem Ausgange und ziemlich guter Kaufkraft im Preise unverändert und bezahlte man von 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 60 kr. Zum Schluss der Woche wurde die Stimmung in Folge allgemeiner Flaubeit matt, die Käufer verhielten sich zurückhaltend, jedoch ohne daß die Preise eine Veränderung erfahren hätten.

In Malz- und Braugerste ruht das Geschäft in Folge Mangels geäußerten Vertriebs. Malz war in alter Waare wenig verkehrt, circa 2000 Meterzentner gingen an Brennereien zu 3 fl. 75 kr., Malter benötigten für Primaware 3 fl. 90 kr. bis 3 fl. 95 kr., jedoch ist der Bedarf kaum nennenswerth. Neumalz erzielte bei mäßigem Ausgange volle Preise, 3 fl. 60 kr. Parität hier und bis 3 fl. 70 kr. ab Steinbruch. Eine Ladung febr. Malz wurde zum Verstand zu 3 fl. 52 kr. Schlep hier verkauft.

Häfer war in untergeordneter Waare gut zugeführt und blieb schwer veräußert, während bessere und Primaware bei Konsumenten zu unveränderten Preisen Absatz fand. Man bezahlte von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Mlo Weizen:
Weiß: 76 fl. 8.05-8.15, 77 " 8.20-8.25, 78 " 8.25-8.30, 79 " 8.35-8.40, 80 " 8.40-8.45, 81 " 8.45-8.50
Weißbunburger: 76 fl. 8.-8.10, 77 " 8.15-8.20, 78 " 8.20-8.25, 79 " 8.30-8.35, 80 " 8.35-8.40, 81 " 8.40-8.45
Vauater: 76 fl. 7.80-7.95, 77 " 8.05-8.15, 78 " 8.15-8.20, 79 " 8.25-8.30, 80 " 8.35-8.40, 81 " 8.40-8.45
Roggen Ia.: 76 fl. 7.0-7.2, 77 " 7.2-7.4, 78 " 7.4-7.6, 79 " 7.6-7.8, 80 " 7.8-8.0, 81 " 8.0-8.2
Roggen IIa.: 76 fl. 6.50-6.55, 77 " 6.55-6.60, 78 " 6.60-6.65, 79 " 6.65-6.70, 80 " 6.70-6.75, 81 " 6.75-6.80
Gerste, Futter: 76 fl. 6.0-6.2, 77 " 6.2-6.4, 78 " 6.4-6.6, 79 " 6.6-6.8, 80 " 6.8-7.0, 81 " 7.0-7.2
Gerste, Braner: 76 fl. 6.50-6.55, 77 " 6.55-6.60, 78 " 6.60-6.65, 79 " 6.65-6.70, 80 " 6.70-6.75, 81 " 6.75-6.80
Häfer: 76 fl. 5.85-6.30, 77 " 6.30-6.35, 78 " 6.35-6.40, 79 " 6.40-6.45, 80 " 6.45-6.50, 81 " 6.50-6.55
Mais, Banater: 76 fl. 3.60-3.65, 77 " 3.65-3.70, 78 " 3.70-3.75, 79 " 3.75-3.80, 80 " 3.80-3.85, 81 " 3.85-3.90
Mais, anderer: 76 fl. 3.45-3.55, 77 " 3.50-3.60, 78 " 3.60-3.70, 79 " 3.70-3.80, 80 " 3.80-3.90, 81 " 3.90-4.00
Dirje: 76 fl. 5.35-5.75, 77 " 5.75-6.15, 78 " 6.15-6.55, 79 " 6.55-6.95, 80 " 6.95-7.35, 81 " 7.35-7.75
Kohlraps, neu: 76 fl. 7.22-7.23, 77 " 7.23-7.24, 78 " 7.24-7.25, 79 " 7.25-7.26, 80 " 7.26-7.27, 81 " 7.27-7.28

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:
Weizen: 11. Staatsb. 18279, 12. Staatsb. 2400, D. D. Schiff. 15857, Zugschiffe 153160, Total 229746
Roggen: 11. Staatsb. 4105, 12. Staatsb. 100, D. D. Schiff. 45050, Zugschiffe 2222, Total 46225
Gerste: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Häfer: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Mais: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225

Die Getreidebefundungen von Budapest betragen:
Weizen: 11. Staatsb. 648, 12. Staatsb. 313, D. D. Schiff. 10016, Zugschiffe 9651, Total 21164
Roggen: 11. Staatsb. 313, 12. Staatsb. 100, D. D. Schiff. 45050, Zugschiffe 2222, Total 46225
Gerste: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Häfer: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Mais: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225

Donaufahrtstransporten mittelst:
11. Staatsb. 20345, 12. Staatsb. 4500, D. D. Schiff. 21164, Zugschiffe 153160, Total 21164
Weizen: 11. Staatsb. 18279, 12. Staatsb. 2400, D. D. Schiff. 15857, Zugschiffe 153160, Total 229746
Roggen: 11. Staatsb. 4105, 12. Staatsb. 100, D. D. Schiff. 45050, Zugschiffe 2222, Total 46225
Gerste: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Häfer: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225
Mais: 11. Staatsb. 1111, 12. Staatsb. 500, D. D. Schiff. 992, Zugschiffe 2222, Total 46225

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche nicht geändert. Die neuerliche Flaubeit im Weizengeschäfte wirkte auch lähmend auf das Mehlggeschäft und sind im Inlande sowohl wie auch im Auslande neue Verkäufe nur sporadisch und da auch nur zu gedrückten Preisen vorgekommen. Das Kleiegeschäft ist unverändert. Die Nachfrage hat etwas nachgelassen, die Preise haben sich aber kaum verändert.

Durchschnittspreise:
Nr. B 0 1 2 3 4 5 6
fl. 9.20, 5.60, 3.45, 3.55, per 100 Kilogr., inkl. Sack, ab Budapest.

Vitallien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Anfangs der Woche war der Preisrückschlag 2 fl., später erholten sich die Preise mäßig. Kornwaare 50-52 Stück zu 1 fl., Riffenerer zu 26 fl. 50 kr. bis 27 fl., mindere Sorten zu 26 fl. per Originalstüke zu je 1440 Stück. - Geflügel. Die Preise haben sich in Folge geringerer Zufuhren befestigt. Es notiren: Gemästete Gänse 58 kr. bis 62 kr. per Kilogramm, Hendl 1 fl. bis 1 fl. 30 kr., Gühner 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 70 kr., Enten 2 fl. 40 kr. bis 3 fl. 40 kr., Indiane 4 fl. bis 6 fl., Alles per Paar en gros. Kälbermarkt. Gegen Ende der Woche haben sich die Preise gedrückt. Lebende Kälber 30 kr. bis 36 kr., Prima 40 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer. Geschlachtete Kälber 45 kr. bis 50 kr., Prima 54 kr. bis 58 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Süßfrüchte. In der Situation des Geschäftes ist während der eben abgelaufenen Berichtswoche keine nennenswerthe Veränderung zu registriren und es blieb die Tendenz ruhig bei nominellen Preisen. Wir notiren: Große weiße und Rundbohnen, welche nur schwacher Kaufkraft begegnen, von 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 25 kr., braune zu 6 fl. 50 kr., buntfarbige zu 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 25 kr., getrieure zu 8 fl. 25 kr. (Alles Frachtabis Budapest). Kocherbsen bei geringfügigem Verkehre von 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthälteste 14 fl. 50 kr., Linien fanden gleichfalls nur wenig Beachtung, untergeordnete Sorten bis 8 fl., bessere und wippelreie Sortungen 10 fl., 12 fl. und 15 fl., Mohu bei ruhiger Stimmung 21 fl. bis 23 fl. Holländischer Kummel 31 fl. Hohe Dirje von 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr., malachischer Provenienz 5 fl. transito, Dirjebrein 10 fl., polirter erzielte um 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. höheren Preis sammt Sack. (Alles netto per 100 Kilogramm.)

Neis, effektiv, geschäftslos. In Terminpreis August-September war reger Verkehr; da die Pflanze zum überwiegenden Theil gut überwintert hat, stellte sich starke Abzählung ein, eröffneten zu 11 fl. und wurden bis 10 fl. 45 kr. gehandelt; schließt bei Mangel an Käufern zu 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 50 kr.

Leinsaat flau, zu Anbauzwecken wurden Kleinigkeiten bis 10 fl. 50 kr. aus dem Markte genommen, während für andere Qualitäten Käufer nur zu sehr niedrigen Preisen zu finden waren, und erzielten 8 fl. bis 8 fl. 50 kr.

Milch notirt 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr. Fedrig 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. Neisfrüchte 4 fl. 30 kr. Rübsil 33 fl. bis 34 fl.

Flaumen. Im Laufe der Woche hatten wir bei mehr Nachfrage haufirendes Geschäft und bei schwachem Lagerstand geringen Verkehre. Es wurden verkauft: 70- bis 75stüdtige Bosnier zu 13 fl. 75 kr., 80- bis 85stüdtige Bosnier zu 12 fl. 75 kr., 95- bis 100stüdtige Bosnier zu 11 fl. 25 kr. bis 11 fl. 50 kr., 115- bis 120stüdtige Bosnier zu 10 fl. 25 kr. bis 10 1/2 fl., 95- bis 100stüdtige Serben zu 10 fl. 50 kr. bis 10 fl. 75 kr., Wance-Serben zu 9 fl. 50 kr., 9 fl. 75 kr. und 10 fl., Alles per 56 Kilogramm. Das Geschäft schließt am Schluß der Woche in fester Stimmung.

Flaumenmas. Bei geringem Vorrath blieb das Geschäft unverändert fest und notiren: Slavonisches zu 21 fl. 50 kr., ferbliches in transito zu 19 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm.

Honig und Wachs ohne Verkehre. Schweinefett. Infolge geringerer Erzeugung und kleineren Angebots haben sich die Preise weiter befestigt; man notirt 55 fl. bis 56 fl.

Weißer Tafelspeck. Bei besserem Begehre erhöhte sich der Preis weiter. Man notirt: 4stüdtiger von 50 fl. bis 51 fl., 3stüdtiger 53 fl., geräucherter zu 54 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastfabrik Aktiengesellschaft.) Budapest, Steinbruch, 12. März. Das Geschäft war diese Woche angenehm. - Wochen-durchschnittspreise: Ungarische Waare 320-380 Kgr. schwere - fr. bis - fr., alte über 300 Kgr. schwere - fr., ferbische von 49 kr. bis 51 kr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell. - Futterpreise: Mais fl. 4.30, Gerste fl. 5.20 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 5. März sind verblieben 9683 Stück. - Zutrieb: Vom Inland 2147 Stück, von Serbien 4014 St., zusammen 15,844 Stück. - Abtrieb: In den Budapester Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1527 Stück, nach dem Inland 652 Stück, nach Wien 160 Stück, nach österreichischen Ländern 288 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 61 Stück, zusammen 2688 Stück. Verbleibt Stand 13,156 Stück. - In den Aktien-Szállásen lagern 4692 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-

ger. Seite 16. RESTE. Döme. zum KOCH. UHR. Achse! Karstring Nr. 12. ider. der. szár'schen Hause). mack. Auswahl und de Ansprüche. hervorthellung rauchs mit unserer Kinder-Anzug 4 fl. e besten! Adern.

Essig säuren verbleiben am 5. März 3428 Stück, zugeführt wurden...

Vegetabilien und Landesprodukten. Bericht der ungarischen Export- und Palettransport-Aktien-Gesellschaft...

Petroleum. Das Promptgeschäft ist noch immer zufriedenstellend, wobei die Preise wie gewöhnlich um diese Jahreszeit...

Mineralschmieröle. Der Verkehr hat etwas zugenommen und bleibt die Stimmung andauernd günstig.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade für Großhändler 52 fl. 25 kr. Geld, 52 fl. 75 kr. Waare...

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es starke Zufuhren in Heu und Stroh...

Wolle. Bericht von Altschul und Komp. Der dieswöchentliche Umsatz betrug circa 600-700 Ballen...

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen) Weizen: Theiß 8 fl. 50 kr. bis 8 fl. 90 kr., Banater 8 fl. 10 kr. bis 8 fl. 75 kr. ...

Nr. 9 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 60 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. - kr., Nr. 2 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. - kr., Nr. 3 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 75 kr. ...

Budapest, 12. März. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensviehmarktes.

Steinbruch, 13. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändler-Galle in Steinbruch. - Das Geschäft war unverändert.

Wien, 12. März. Bericht von Sigmund Ebenfeld. Die r. Unser Markt legte diese Woche flau ein und im weiteren Verlaufe erfuhren die Preise einen starken Rückgang.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 13. März. Die günstigere Auffassung der Lage und die in Verbindung hiermit kosporirte Nachricht von der baldigen Emission der österreichischen Investitionsanleihe hatten zur Folge, daß einige Wiener Großspekulanten starke Käufe in Kreditaktien und Staatsbahnen vornahmen...

An der Vorkensviehbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 394 bis 395.50, Nima-Münzranger Aktien zu 233.25 bis 233.50, österreichische Kreditaktien zu 357.70 bis 359.00, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 343.75 bis 345.25, Stadtbahn zu 278.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 100.85, Bankverein zu 107, allgemeine Kohlenbergbau zu 115.50 bis 117, keramische Fabrik zu 140 bis 141, Salgó-Tarjaner Kohle zu 574 bis 575, ungarische Elektrizitätsaktien zu 125, Straßenbahn zu 293 bis 291, Stadtbahn zu 278 bis 279.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war sehr schwach. Weizen war heute gut offerirt, Mühlen hielten sich ablehnend, der Umsatz blieb auf einige tausend Meterzentner beschränkt, welche 3 kr. billiger erlassen wurden.

Termin: Auf hiesiger London und unbefriedigendes Effektengeschäft verließ der heutige Verkehr in sehr matter Haltung und haben sämtliche Artikel weitere Einbußen erlitten; zum Schluß erfolgte sich Weizen um eine Kleinigkeit.

Juni zu fl. 3.68 bis fl. 3.69, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.38. - Abends schließen: Weizen per Frühjahr fl. 7.84 Geld, fl. 7.85 Waare, Weizen per Mai, Juni fl. 7.74 Geld, fl. 7.75 Waare, Weizen per Herbst fl. 7.93 Geld, fl. 7.94 Waare, Mais per Mai, Juni fl. 3.68 Geld, fl. 3.70 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 5.68 Geld, fl. 5.70 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 6.38 Geld, fl. 6.40 Waare, Rohpreis per August-September fl. 10.45 Geld, fl. 10.55 Waare.

Gefündigt wurden 2000 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 18. März. Produktengeschäft. Fettsäuren unverändert, Pflaumen und Pflaumenmehl war fest.

Budapest, 13. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.- Geld, fl. 15.25 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. März Abends 6 Uhr bis 12. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn/Schiffe/Totale), Versendet (Eisenbahn/Schiffe/Totale), Lokalkonsum, Transitverkehr, and Hauptzollamt vorgemerkt.

Cheaufgebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 7. März bis inkl. 13. März - in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I. Matrikelbezirk. Franz Herczeg, r.-l., mit Elisabeth Rudij de Mihályfalva, r.-l.; Ludwig Kofos, ev. A. R., mit Anna Schlegl, r.-l.; Jaroslau Kofos, r.-l., mit Katharine Schlett, r.-l.; Ludwig Big, ev.-ref., mit Anna Lajló, r.-l.; Joseph Rozmár, r.-l., mit Agnes Horváth, r.-l.; Alexander Haas, isr., mit Janusz Desterreicher, isr. (Wesprim); Martin Perlus, isr., mit Marie Schlofinger, isr. (Waisen); Joseph Kubitski, r.-l., mit Marie Födelevits, r.-l.; Julius Melegh, r.-l., mit Aurelie Wenger, r.-l. (Gzin-fota); Leopold Klein, isr., mit Helene Popper, isr.; Joseph Kis, ev. A. R., mit Elisabeth Pap, ev.-ref.; Jakob Doroskovic, r.-l., mit Witwe Marie Brancsek, r.-l.; Franz Radits, r.-l., mit Witwe Marie Tockovic, r.-l.; Joseph Nagy-Csikós, ev.-ref., mit Marie Nemeth, r.-l.; Johann Andrezej, r.-l., mit Suzanne Szics, ev.-ref.; Rudolf Szilavecki, r.-l., mit Marie Gregor, r.-l.; Joseph Polak, isr., mit Esther Marton, isr. (Zapolsza); Gabriel Rácz, ev.-ref., mit Theresje Reggedi, ev.-ref. (Szegled); Emanuel Pollak, isr., mit Jenny Reich, isr. (Kafosa); Elias Kaiser, isr., mit Ernestine Fischer, isr. (Nitra); Joseph Wächter, r.-l., mit Irma Kavanich, ev. A. R.; Rudolf Csefalvai, r.-l., mit Margarethe Gajghoff, ev.-ref.; Joseph Kertész, r.-l., mit Marie Nagy, ev.-ref.; Mathias Hoffmann, r.-l., mit Witwe Karoline Kovács, röm.-fath.; Andreas Süveges, r.-l., mit Anna Pápat, r.-l.; Joachim Strauß, isr., mit Mathilde Schlofinger, isr.; Anton Fekete, r.-l., mit Elisabeth Blejsohly, ev.-ref.; Johann Kollás, r.-l., mit Witwe Rozaly Scher, r.-l.; Martin Singer, isr., mit Julie Steiner, isr.; Gustav Aigner, r.-l., mit Theresje Schroder, r.-l.; Samuel Tolberth, ev. A. R., mit Veronika Csermák, röm.-fath.; Michael Bereb, r.-l., mit Elisabeth Dénes, r.-l.;



# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Französisch in 6 Monaten** geläufig konversieren zu können, lehrt nach Pariser Schulmethode, auch correspondance commerciale. **Prof. Kroll aus Paris**, 6. Bez., Batjanerboulevard 15, 2. St., Th. 30/a. 10424

**Größere Partie** Modes- und Steinmuffen sind billig abzugeben. Adr. in der Exp. 69758

**Villa in Mátyásföld**, enthält zwei schöne Wohnungen, davon eine möblirt, Badezimmer, Veranda, Terrasse, im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Großer Obst- und Biergarten. Auch als Jahreswohnung sehr geeignet. Näheres beim Eigentümer. Adr. in der Exp. 69711

**Kurz-, Wirk- und Herrenmodewaren**geschäft en detail und en gros, 3 Stunden von der Hauptstadt entfernt, erster u. bester Posten der Stadt, mit Kundencreis, sichere Existenz, zu verkaufen. Anträge unter „R. 634“ an die Exp. 69634

**Alle Gattungen** gebrauchter Wagen sind zu haben billig bei S. H. Gold, Luftigasse Nr. 10. 69603

**Sichere Existenz.** Ein wohlhabender u. drittgütiger Kaufmann mit sicherer Existenz, Witwer, 50 Jahre alt, gut erhalten, von angenehmem Aussehen, wünscht sich mit einer kinderlosen Witwe, die nicht über 40 Jahre alt ist, oder älteren Mädchen von religiösem israelitischem Hause, angesehenen Familie, zu verheirathen. Dieselbe muß gesund, gut erzogen, hübsch und von heiterem Temperament sein und wenn möglich der drei Landesprachen mächtig sein. Etwaige Anträge unter Chiffre „B. B. 10393“ an die Exp. 10393

**Haus,** zwei Zimmer, Küche, Speis, Keller, Veranda und Stall für 4 Pferde, Brunnen, 300 □ Klafter Grund, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 69731

**Ich kaufe** übertragene Herren- und Damenkleider, auch Möbel. Korrespondenzkarte genügt, komme gleich. Waltuch Leo, Nagyfuvaros-utca 2., 3. em., 26. sz. 69788

**Füßler-üzlet,** helyben, más vállalat miatt ca. 4000 frt-ért átvehető. Evi forgalom fenti összeg kilenczere. Házber alig 640 frt. Komoly ajánlatok „Fortuna 539“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 69539

**Rath und Hilfe** finden Damen u. können in Verlegenheit erlösen bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Rálmárgasse 19a, Parterre 5. 69086

**Ich suche** für meine Schwester (Äst.), welche hübsch ist und sehr häuslich erzogen, einen passenden Lebensgefährten. Da sie eine große Kinderfreundin ist, möchte mir für sie am liebsten ein wohlthätiger Witwer mit Kindern sein. Anträge unter „Gute Mutter 771“ an die Exp. 69771

**Kindergärtnerin,** Norddeutsche, zu dreikindern, im Alter von 3-6 Jahren, wird gesucht. Offerte an die Annoncen-Expedition Pick Géza, Wurm-utca 3. 10398

**Eladó telkek.** 200 négyszögölként parcellázva, közel a fővároshoz, Vecsés állomás tözsomszédságában, eladó négyszögölként 1 forintjával, esetleg részletfizetésre is. Bövebbet Vecsés, uj-utca 32. szám. 69779

**Bedeutender Verdienst** kann bei verhältnismäßig geringer Mühe-waltung von repräsentationsfähigen und redewandten Herren bei einer vornehmeren Anstalt erzielt werden. **Vorkenntniß nicht nöthig.** Auskunft: 4. Bez., Gisellaplatz 2, 2. St., Thür 19, 10-12 Uhr Vormittags. Dasselbst können sich auch Kaufleute, Lehrer, Pensionisten in der Provinz einen ansehnlichen Nebenverdienst schaffen. Diesbezügliche Anfragen sind schriftliche Erledigung. **Sommerwohnung** an der k. k. Staatsbahn, Graz-Gleisdorf, in schöner, waldbreicher Lage, eingerichtet mit Hochquellen-Wasserleitung, eigenem Schwimmbad (fließendes Wasser), eigenem Parke, Walsanlagen. Im Orte sind mehrere sehr gute Gasthäuser, Poststation, sowie Pfarre u. Bürgermeisterei. Zu vergeben: 4 möblirte Zimmer sammt einer eingerichteten Küche (einzeln oder im Ganzen). Auskunft ertheilt Dr. S. Kiehlauer, Graz, Herren-gasse 18. 69738

**Kommiss.** Suche zu sofortigen Eintritt für mein Herren-, Damenmodewaren- u. Konfektionsgeschäft tüchtigen Verkäufer und Auslagearrangeur. Reflektanten müssen Offerte sammt Photographie längstens bis 25. März ein-senden an Popper Kálmán, Sillein. Gehalt fl. 20 monatlich und freie Station. Erforderlich 3 Landesprachen. 69768

**Möbel.** Geschmücktes Schlafzimmer, Teppichboden, Salongarnitur, Fauteuil mit Ottoman, Tisch, Sessel, Uhr, Lampe, Delgemälde, Teppiche sind sehr billig zu verkaufen. Elisabethring 34, 1. St., Th. 12/B. 69688

**16 lakásból álló ház,** bolthelyiséggel és nagy pinceszével, az ára 13.500 frt, jövedelmez 1050 frt, 10 évre adómentes, vasut és villanyos közlelésben, Ujpest. Czim a kiadóhivatalban. 69720

**Willengrund** in Gödöllő, schönste Lage, partirt, in der Nähe des Bahnhofs, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69789

**Möbel.** Schlafzimmer, Kinderbett mit Lade, Diwan, Lampe und je-den Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69588

**Hausverkauf in** Neupest, acht Parterrewoh-nungen, in der Nähe der elektrischen Bahn. Adr. in der Exp. 69520

**Sofort** zu vermieten große Werk-stätte, für Fabrik auch geeig-net. Adr. in der Expedition. 69781

**Junger Mann,** taufensfähig 1000-1500 Gulden, sucht Kassierstelle. Gest. Anträge unter „2. 29“ an die Exp. 69793

**Duffetdamen,** hübsch, frisch, werden en-gagirt. Etablissement Parisisien, von 6-8 Uhr Abends. 69796

**Kalvarienplatz 6 u. Osobáncgasse 6.** sind einige größere u. kleinere Wohnungen, auch 1 Stall für 2 Pferde u. Remise sofort oder per 1. Mai zu ver-mieten. 69582

**Schwarzbäckerei,** sehr gut gehend, mit großem Kundencreis, sammt Pferde und Wagen, ist wegen an-derer Unternehmung zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 69617

**Elegante Wohnun-gen** mit allem Komfort sind Ecke Damjanichgasse und Arenastrasse pro Mai, event-lich sofort zu vermieten. Dasselbst ist auch ein großes Wirtshaus-lokal, auch zu anderen Zwecken verwendbar, zu vermieten. 69314

**Villige** Villen und Hausgründe in P.-Szt.-Mihály, nächst Buda-pest, in 20 Minuten mit der der Vignalbahn Keresztes-straße - aus erreichbar, in schöner Gegend, an der projektierten elektrischen Bahn gelegen, sind in Parzellen zu 300-400 Quadrat-Klaftern von fl. 1.20 aufwärts, fl. 50 Abgabe, Nest in Monats-raten, verkäuflich. Auskunft beim Eigentümer, Ignaz Krácskóvits, so auch im An-nold'schen Gasthause. End-station der Pferdebahn in Szt.-Mihály. 69466

**Von Konstruktoren** und Parteilichen stammende neue Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in verschiedenen Ausführun-gen sind unter dem Erzeu-gungspreise noch kurze Zeit zu haben bei Bartel Fabrikant-gasse Nr. 15, 3. St. 25. 10391

**Grási szenczácziót** kéltő találmányhoz nagy-bani úzésre egy töképen-zés társ kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 69767

**Gebinde von** 50 Liter bis 400 Liter in gutem Zustande werden gekauft. Adresse in der Exp. 69215

**Ohne Kapital** baue ich Eigentümern von schuldenfreien Grundstücken auch den allergrößten Bau. Ich befrage Baufreie, Konvertirungen, Personalkredite für Kaufleute und Privatpersonen zu constanten Bedingungen, Kaufe und verkaufe Häuser u. Grundst. Soroviz, 1. Bezirk, Festung, Lovas-ut 16a. Erwerbenden von 8-10 u. von 2-4 Uhr Nachmittags. 69601

**Im 8. Bezirk** ist ein nettes kleines Haus unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69563

**Weinreben** zu verkaufen. Europäische Schnittreben 1000 Stück Hö-nigler 4 fl. 50 fr., 1000 St. Opporta 5 fl., 1000 Stück Chaffelas 8 fl. 50 fr., Riparia-Murzelreben 1000 Stück 15 fl. 50 fr., Riparia-Schnitt-reben 1000 Stück 7 fl. Ba-jusz János, Nagy-Maros. 69299

**Aug. 30!** Beide Briefe erhalten. Ant-wort absendet am 3. d. M. unter demselben Adresse. „7611 1191 1 n3“. 69673

**Blachendach,** 12 Meter lang, 9 Meter breit, mit Maschine, außer-dem eine 25-26 Meter lange, 2 Meter hohe Planke zu verkaufen bei Karl Müll-ler, Konditor, Josephplatz Nr. 1. 10402

**Ullmann Mór és társa.** Weingroßhändler, Budapest, VIII. Ujvási-ter 3. offeriren vorzügliche Roth- und Weißweine, wie auch Rieslinge „מ כשר של פוס“ zum Preise von fl. 24 per 100 Liter aufwärts. Gebinde berechnen zum Kostenpreise und nehmen diese franco retour. Referenzen bezüglich „מ כשר של פוס“ die hervorragenden „מ כשר של פוס“ der Orthodoxie Ungarns. Detail-Verhandl. nur gegen Nachnahme. 69214

**Zum Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen** werden in der Provinz wohn-hafte, vertrauenswürdige, so-bide Agenten gesucht und sind den lohnenden Verdienst durch C. Mayer's Söhne, Mühlenbau-Anstalt und landwirtschaftliche Maschi-nenfabrik in Steinamau-ger. 10367

**100 Hansparzellen,** 6. Bezirk, Engelsfeld, 6 Mi-nuten von der elektrischen Bahn, sind auf 10jährige Abzahlung per 10 Klafter 8 fl. aufwärts zu haben. Näh. 7. Bez., Westfeningasse 39, 1. St. 13. 69722

**20 HP. Dampf-maschine** mit Revisions-vorrichtung, auch zu Förder-zwecken geeignet, dazu entspre-chender Cornwall-Dampfessel in komplettem, bestem Zu-stande, Dampfmaschine mit 5" Dampfzylinder, Strohele-patore, Fabrikat Magyar Állam und Schultenworth, nur 1 Jahr gebraucht, 6, 8, 10 Pferdekr. Lokomobile in ja-rantvollkommenem Zustande, 15reihige Kührlöthe Siemaschne neuester Konstruktion, auch bei sehr mäßigem Preise, 8 HP. gebrauchte Dampf-drehgarniture neuester Kon-struktion, unter mehreren zu wählen, zu haben bei Nathan Diener, Töke-Terebes, Zempliner Kom. 10421

**Im Neubau Szony-utca 37/b,** Ecke Sziv-utca, sind kleinere und größere Gassen-wohnungen mit Gas und allem modernen Komfort ausgestattet, per sofort ev. 1. Mai billigst zu ver-mieten. Dasselbst auch ein großes Lokal, geeignet für Spezereigehäfte zu haben. 10259

**Familienhaus** in der Beamtentolonie mit sehr bequemer Einrichtung u. eleganter Ausstattung ist wegen Ueberziehung sofort zu beziehen. Adr. in der Exp. 69743

**Fix fizetessel** allandó alkalmazást nyer-nek elegáns megjelenésű in-telligens helyi úgynök-ök. Czim a kiadóhiva-talban. 10383

**Salda-Kontist** wird in einem Großhand-lungshause ersten Ranges acceptirt. Offerte werden nur von solchen, die in der Tuch- oder Manu-fakturwaaren-Branché au fait, berücksichtigt. Offerte unter „Verlässlich 10411“ an die Exp. 10411

**Eladandó** egy szép fekvésű villa-telek a Császárúrdő közelében, ölenként 7 forintért. Továbbá a Krisztina-kört mellett egy kétemeletes ház a befektendő tőke 10 szá-zékat hozza. Czim a kiadóhivatalban. 68034

**Művirágok** és üzletberendezés az üz-let felosztása következté-ben olcsón eladotnak Czim a kiadóhivatalban. 68901

**Obstbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Rosen** liefert.

**Gartenanlage** nach Plan und Kostenvoran-schlag verfertigt Peoz Ar-min, Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer in Bu-dapest. Preisverzeichnis gratis und franko. 10136

**Großes Geschäft** lokal mit Boral und Woh-nung, staunend billiger Zins, in der Elisabethstadt, nahe der Markthalle, ist per Mai oder Juni wegen Ueberzieh-ung zu übergeben. Adresse in der Exp. 69300

**Neues, einstockiges** Wohnhaus, 15 Jahre neu-er, ist wegen Familienver-hältnisse zu verkaufen. Näheres beim Hauseigen-thümer 1. Bezirk, Táltos-utca 14. 69475

**Milchhülle, in welcher** 200 Liter Milch zu 12 fr. täglich verkauft werden, ist preiswürdig zu verkaufen. Tageslosung 35 bis 40 fl. Billiger Hauszins.

**Kaffeehanf,** zwanzigjähriger Posten, vor-zügliches Geschäft, elegant eingerichtet, mit Billard ver-sehen, welches den Haus-zins trägt, billiger Zins, schöne Wohnung, frequenteste Gasse, ist wegen Familien-verhältnisse allsogleich zu ver-kaufen.

**Spezereigehäfte,** schwarzer Cepojten, flacker Getränkegeschäft, 60-70 fl. Tageslosung, billiger Haus-zins, frequenteste Straße, ist um jeden annehmbaren Preis abzugeben. Leichtfertig sind mehrere kleinere und größere Milchhallen, Kaffeege-häfte, Weidestereien, Destilliergehäfte, Kocher-Selbstaarengeshäfte, Kaffeehäuser, Fräntzen, Hotels, nachweisbar gute Geschäfte, durch meine Vermittlung am billigsten zu erhalten. Bureau für Häuser u. Güter Adr. D. E. Magyar, Elisa-bethring 6, Parterre 4. 69585

**Lebensversiche-rungsgesellschaft** allerersten Ranges errichtet in allen Be-sirken Budapests Hauptagen-turen. Geeignete Persönlich-keiten können durch Ueber-nahme einer Haupt-Agentur reichlichen Nebenverdienst fin-den und werden nebst ein-gehender Anweisung in jeder Weise kräftig geschäftlich unterstützt. Gest. Offerte unter „N. 3. 10342“ an die Exp. 10342

**Mehrere Hof-wohnungen** mit 2 Zimmern, Wohnzimmer, Küche, Speis, Kloset, und eine Gassenwoh-nung, bestehend aus 3 Zim-mern, Badezimmer, Wohn-zimmer, Dienstbotenzimmer Speis und Kloset sind bis zum 1. Mai im 1. Bez., Borsgasse Nr. 20 zu vergeben. 69291

**Willagrund** im 1. Bezirk, an der Mar-tinsbergerstraße sehr schön gelegen, billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer. Adr. in der Exp. 69735

**Eladó egy új lakóház,** 368 négyszögöl-telekkel, kereskedő vagy-gyárosnak igen alkalmas. Czim a kiadóhivatalban. 69755

**Kaufe Verjanzettel** zu allerhöchsten Preisen; ver-kaufe die ausgelösten Gegen-stände zu Spottpreisen. Her-ren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamantgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Collierketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Gehäufte 7 fl. Adolf S. Guha, Bu-dapest, 4. Bezirk, Wain-ergasse Nr. 11, 1. St. 68443

**Intelligente Damen** der guten Gesellschaft in Bu-dapest und Provinz kö-nnen bei einer ersten Lebens-versicherungs-Gesellschaft reichlichen Erwerb finden. An-schreibung wird eingehend gratis ertheilt und bei Befähig-ung fürum und Provision ge-währt. Offerte an die Exp. unter „J. D. 10343“ 10343

**Für Bauunterneh-mungen** offerire **Fahrtbetriebsmittel** Unterbau-Überbau-Hochbau-Hebe-Steinbrech-Schmiede-Schloßer.

**Werkzeuge** in größter Aus-wahl und garantiert guter Qualität zu billigen Prei-sen. Alois Schöninger V., Wainergasse 26.

**Billiger Güterver-kauf.** Der Franz v. Erdödy'sche adelige Besitz in Arcens, Neutrahal, bestehend aus schönem Kastell, vorzüglichen Wirtschaftsgebäuden, Park, Obst- und Weingärten, 300 Joch prima Feldboden, 22 Joch prima Wiesen, 250 Joch Wald mit vorzügliche Hoch- und Niederwildjagd, wird am 30. März 1897 im Nagy-Tapolcsányer Grundbuchsamte als am letzten Liquidationstermine für 56.000 fl. feilgeboten werden. Der Besitz liegt von der Stadt und Bahnhafion Nagy-Tapolcsány 15 Minuten und unmittelbar an der Komitats-straße. 10422

**Herrschaftshaus,** innere Stadt, schön, eleg. Bau, billig und vortheilhaft, auch ein schöner Baugrund zu verkaufen bei Ferd. J. Deuböcs, Grünbaumgasse 20, 1. St. 5. 69766

**Wirtschaftlerin,** zugleich Köchin, gesucht für alleinlebenden Herrn auf Pusta. Gründliche Kenntniß der landl. Haushaltung, Bü-geln der feinen Herrenwäsche, ungarische Sprache, angeneh-mes Aussehen verlangt. An-träge mit Photographie an die Exp. unter „Dezso 751“ 69751

**Vertrauensstelle** sucht ein gediegener prakti-scher Kaufmann mit prima Referenzen. Sicherstellung in Werthpapieren. Näheres unter „Kaufmann 1000“ Haupt-post restante Budapest. 10423

**Obstbäume,** Zierbäume, Rosen, Zier-pflanzen etc. werden in der Gärtnerei der Karl Weber-schen Konstruktions- u. Ver-lags- u. Buchhandlung in Pest zu billigen Preisen verkauft. Auf Verlangen senden Preis-courant gratis. 10331

**Könyvelőné,** szakképzett, ki jó bizo-nyítványokkal rendelke-zik, megfélelő állást ke-res. Ajánlatokat „Szak-képzett 593“ jelleg alatt a kiadóhivatalba továbbit. 69593

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste und einbrechfeste  
**Kassen,**  
auch Original Friedrich  
Weise und S. Wertheim  
und Co., wenig gebraucht,  
offert billige Wiener Kassen-  
fabrikniederlage, Budapest,  
Göttergasse 6. 68029

**Gesucht**  
deutsch-ungarische  
**Erzieherin,**  
Israel, zu drei Mädchen, die  
auch Französisch und Hand-  
arbeit unterrichtet. Adr. in  
der Exp. 10431

**10.000 Kilo**  
**Bruch-Ofenstabe**  
in größeren Posten  
per Kilogr. 80 fr.  
verkauft die F. I. priv. Ofen-  
fabrik-Jabrik 10432

**E. Böhlinger und**  
**Sohn, Wien,**  
**6. Bezirk, Stiegen-**  
**gasse Nr. 8 u. 10.**  
**Kaufe Verjahtzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; ver-  
kaufe diese ausgelösten, sowie  
an partie-gegenstände zu  
Spottpreisen, 14 Karat. Gold-  
herrenketten 89 fr. pr. Gramm,  
Golduhren fl. 11, 12, massive  
13löthige Eßbesteck fl. 7, echte  
Diamant-Ohrhänge, Ringe,  
Nadeln fl. 8, in Brillanten,  
Nieren, Brochen, Bracelets,  
Ningon, Silberverzieres grüßte  
Auswahl, feibelhaft billigst,  
13löthige Silberwaaren,  
4%, per Gramm, für neue  
Waare nur Kleinigkeit. Jagon.  
Nebes Stück punzirt. David  
Fuchs, Budapest, Wäiner-  
gasse 10. 69954

**Junger Mann,** der  
bereits einige Zeit in Kom-  
ptoirs arbeitete, wird mit  
einem Anfangsgehalte von  
20-25 fl. für ein Südböhm-  
ten-Engrosgeeschäft gesucht.  
Offerte unter „Dauerhaft 856“  
an die Exp. 69856

**Ein gutes Kaiser-**  
**oder Kaisergeschäft,** auf leb-  
haftem Posten, ist sofort zu  
verkaufen. Adr. in der Exp. 69849

**Natur- u. Kunstblu-**  
**menhandlung** ist sofort um  
150 fl. an **Fraulein oder**  
**Gärtner** zu verkaufen.  
Selbe ist die einzige am  
besten Platze der Komitats-  
stadt mit 17.000 Einwohnern,  
auch wenn nützlich Garten-  
dazu. Adresse an die Blumen-  
handlung in Neutra. 69852

**Csak intelligens**  
ur számára kiadó olcsón,  
a Népszínház közelében  
csinosan butorozott utca-  
szoba furdészoba haszná-  
latal. Czim a kiadóhiva-  
talanban. 69845

**Szép portál,**  
keményfából, nagy tükö-  
rűvel, meglepő olcsón  
eladó. Czim a kiadóhiva-  
talanban. 69847

**Öt méter magas**  
csiga vaslépcsőt keresek.  
Czim a kiadóhivatalban.  
69831

**Kaffeeschant**  
in lebhafter Gegend, neu ein-  
gerichtet, ist Krankheit halber  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 69805

**Egy esinosan**  
butorozott szoba, külön  
bejárattal a lépcsőházból,  
azonnal kiadó. Csenger-  
utca 86, I. em., ajtó 10.  
69808

**Gyorsiró,**  
ki a magyar és német  
nyelven és gyorsírászat-  
ban jártas és szép írással  
bir, ügyvédi iródtalál  
azonnal alkalmaztat. Arany  
János-utca 33. sz.,  
értekezhetni d. u. 2-3  
óraig. 69825

**Geld**  
auf  
**Loje**  
und  
**Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe billigst  
das Bank- u. Wechsel-  
Geschäft  
**Armin Kövarty,**  
**Kossuth Lajos-u. 4.**  
**Palais Dreher.** 9295

**Házak.**  
villák, haz- és villatellek,  
berházak bármely város-  
részen, körutakon, egy  
a mellék utcákban, vil-  
lak Budán, Gödöllőn,  
Svábhegyen, Söfokon,  
Mátyásföldön, tekek Csö-  
mör-úton, Lehel-utczában,  
Szabolcs-, Baross- és Nap-  
utczákban, Ferenczváros-  
ban, villatellek Budán,  
Gellérthegyoldalban,  
Svábhegyen, Törökvesz-  
dülő, Lágymányos, esal-  
ládi házak kerttel, urasági  
házak istállóval eladók.  
Komoly vevőknek felvilá-  
gosítással szolgál Mur-  
drony István, József-körut  
66. sz. 69834

**Jó karban levő**  
vendéglői berendezés,  
azonkívül több ablakok  
és ajtó eladók, ugyanott  
szép tágas boltok kiadók.  
Dob-utca 49, vendéglök-  
ben. 69828

**Bei einer soliden**  
Witwe wäre für einen oder  
zwei Herren ein schön mö-  
birtes Zimmer mit gamer  
Verpflegung zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 69861

**Herren der besseren**  
Kreise können sich durch dis-  
krete Vermittlung von Le-  
bensversicherungen reellen  
und angenehmen Nebenver-  
werb bei einer ersten Gesell-  
schaft gründen. Gest. Offerte  
erbeten unter „S. K. 10341“  
a. d. Exp. 10341

**Zu günstigen Theil-**  
**zahlungen** erhalten hiesige  
Jahrespartien in größter  
Auswahl und zu den billig-  
sten Preisen fertig und auf  
Mäßbestellung, Damentoilet-  
ten, Jacken und Krügen. Fern-  
er die neuesten Kleiderstoffe,  
Seidenstoffe, Leinwände, Tisch-  
und Bettdecken, Vorhänge  
und Teppiche etc. Fertige  
Herrenkleider in großer Aus-  
wahl und nach Mäßbestellung.  
Briefliche übernimmt Németh  
Frigeß, Geschäftsleiter, Kö-  
nigsgasse Nr. 26. Telephon  
Nr. 62-60 10338

**Kaufe Verjahtzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; ver-  
kaufe die ausgelösten Gegen-  
stände zu Spottpreisen. Her-  
ren-Goldketten 89 fr. per  
Gramm, Silber 4%, fr. per  
Gramm mit ganz geringer  
Fagon, Golduhren, Ketten,  
echte Diamantohrhänge,  
Diamantbrochen und Nadeln  
11 fl. Collierketten mit 1 fl.  
50 fr. 12 Silber-Eßbesteck 7  
Gulden. **A. W. Grünber-**  
**ger's Erben,** Budapest, 4.  
Bezirk, Stadthausplatz 9, 1.  
Stock, Thür Nr. 33. (Harris-  
bagaz.) 68442

**Seit 30 Jahren**  
bestehendes, gut gehendes Ge-  
schäft und Speereigenschaft  
in einer größeren Provinz-  
stadt (Alfeld), Eisenbahn- und  
Schiffstation, ist unter gün-  
stigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Auskünfte ertheilt un-  
entgeltlich Richter, Sziv-utca  
18. 69823

**In Nagh-Maros**  
ist ein Haus, bestehend aus 3  
Zimmern, 2 Küchen, 1 Speis-  
2 Keller u. veredeltem Wein-  
garten, zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 69860

**The Berlitz School**  
**of Languages,**  
**Erzsébet-körut 15,**  
**II. Stock rechts.**  
Engl., Slav., Franz., Engl.,  
Ital., Spanisch, Russisch,  
Deutsch für Erwachsene.  
Lehrern der berechnenden  
Nationalität. Nach der Me-  
thode Berlitz hört u. spricht  
der Schüler von der ersten  
Lektion nur die zu erlernende  
Sprache. Prospekte gratis u.  
franco. Eintritt jederzeit. 68036

**Die beste**  
ungarische Sprachlehre  
bilden die beiden im Verlage  
von **G. Grimm** in Buda-  
pest, (Nefelejts-gasse 14) neu  
erschienenen **Pollacsok**  
**Szemleltetés** **theore-**  
**tisch-praktischen**  
**Unterrichtsbriefe**  
nach Rosenthal's Meister-  
schafts-System) zur **Erler-**  
**nung der ungarischen**  
**Sprache.** Hauptstück für  
den Selbstunterricht. 15 Briefe  
(33 Bogen) in Harten, Preis  
4 fl. (Einselne Briefe 30 fr.)  
Durch alle Buchhandlun-  
gen zu beziehen. 9923

**Május.**  
Das seit nahezu 30 Jahre  
bestehende Május-Verkaufs-  
magazin der Jakob Schwarz  
Nachfolger befindet sich nach  
wie vor Landongasse 4. Das  
Magazin, das der Neueste  
entsprechend, sowohl durch Wo-  
rterbetrieb, als durch außerge-  
wöhnliche Reinkräfte eine  
Sehenswürdigkeit, befindet  
sich 6. Bezirk, Nabelgasse  
Nr. 70. Jakob Schwarz Nach-  
folger, Schwarz Rosa und  
Helene. 10253

**Zu vermieten,**  
**Zuhörergasse 1c,** ein großer  
Saal mit Nebenlokalitäten,  
für Vereine besonders  
geeignet. **In Ofen, Retek-**  
**utca 71,** Wohnungen,  
zwei Zimmer mit Bad, Aus-  
sicht **Városmajor;**  
**nemes Haus,** zwei Woh-  
nungen mit Gartenbenützung;  
am **Schwabenberg** meh-  
rere Sommerwohnungen.  
Näheres Aggteleki-utca 2,  
1. Stock, Thür Nr. 2. 69248

**Gegen leichte**  
Theilzahlungen erhalten hiesige  
Jahrespartien Herren-  
kleider nach Maß, bei der  
1852 gegründeten Schneid-  
firma **M. Kollner's Sohn,**  
**Josephs-Ring Nr. 2.** 68659

**Selbstaarengeschäft**  
alter, gegügelter Posten,  
wegen größerer Unterneh-  
mung sofort billig zu über-  
geben. Adr. in der Exp. 69846

**Kompagnon mit**  
3-4000 fl. zur Vergrößerung  
eines guten Geschäftes,  
auch Dame. Gest. Anträge  
unter „S. B. 4000“ an die  
Exp. 69854

**Für Fahrrad-**  
**Verkäuferin**  
Niederlage wird junge hübsche  
gekauft. Beste Kenntnis  
der ungarischen u. deutschen  
Sprache unbedingt erforder-  
lich. Kommerzielle Kenntnisse  
erwünscht. Offerte unter „S.  
7. 6611“ an **Saatenstein**  
und **Wogler** (Jausus und  
Komp.) **Dorothy-utca**  
**9. sz.** 10434

**Butor.**  
2 elegans haben berende-  
zús, alig használat, u. m.  
háló, ebéd, ingaóra,  
oszlopos könyvszekrény,  
hintaszék, egy pár sod-  
ronyágybetét matracczal  
és egy alacsony bordó-  
bördiván a legutányo-  
sabb ártan eladatnak.  
Eötvös-utca 30, II. em.  
16. sz. 69839

**Pessach-bor.**  
**Magyar hegyi és ho-**  
**mokborok** 22 firtól 35 fo-  
rintig. **Olasz, kltünö,**  
26 firtól 40 firtig. **Siller**  
**és vörös borok.** 24  
fortintól 50 fortintig. **Cse-**  
**megeborok,** 60 fortin-  
tól feljebb. Kivánatra fö-  
tiszt. **Fuchs Mór,** hely-  
beli fürabbi ur **hech-**  
**scherevével** szolgálok.  
**Ulmann József,** bor-  
nagykereskedő, **Nagy-**  
**várud.** 69878

**Gasthausverkauf.**  
Ein auf lebhaftem Posten  
bestehendes, schön eingerich-  
teter Weinschant, 500 fl. Zins,  
vis-à-vis einer Fabrik und  
in der Nähe eines Theater-  
baines, ist anderer Unterneh-  
mung halber sofort zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp. 69639

**Häutelek.**  
Kelenföldi házépítő szö-  
velkezeti legszebb sarok-  
telek eladó. Czim a kiadó-  
hivatalban. 69761

**Ein gebrauchter**  
**Schrot-Walzenstuhl** Nr. 8,  
System Gang u. Komp., wird  
zu kaufen gesucht. **Dampf-**  
**mühle Ut-Bazna.** 10418  
**Englische Lektionen.**  
Eine englische Dame hat noch  
Zeit, täglich Lektionen zu ge-  
ben. Abends für Herren. An-  
träge unter „Englisch 764“  
an die Exp. 69764

**Bau- und Kunst-**  
**schlosser-Jobst** sucht tüchtigen  
Berkführer. Nur solche, die  
die längere Verwendung in die-  
ser Eigenschaft nachweisen  
können, tüchtig im Zeichnen,  
Konstruieren und Kalkulieren  
sind, mögen Offerte unter  
„E. J. 3 101.“ an die Expe-  
dition abgeben. Ebenfalls  
wird **Bureau-Praktikant** ge-  
sucht. 69481

**Silvowitskäufer,**  
die auf wirklich echten  
Silvowitsk reflektieren und nicht  
auf Kosten der Qualität nur  
billig kaufen wollen, empfiehlt  
die **frantösischen Silvowits-**  
**halle, Budapest, Nador-**  
**utca 20,** ihre von ärzt-  
lichen Kapazitäten anerkannt  
vorzüglichen Spezialitäten von  
**original frantösischem Sil-**  
**vowits.** Besondere Spezialität  
die Marke: **Banus Graf**  
**Khuen-Hedervary.** 10407  
Verhandelt täglich.

**Für Gastwirthc.**  
Ein auf sehr lebhaftem  
und fashionablen Punkte  
der Stadt für Gasthaus-  
zwecke eingerichtetes Lokal  
lammt dazu gehörigem schät-  
zenswerthen Garten vom 1. Mai  
d. 3. an preiswürdig zu ver-  
pachten. Adr. i. d. Exp. 10405

**Olesó évi-**  
egy- vagy két-szobás és  
alkovenes utcazi, udvari  
lakások a hozzá tartozók-  
kal együtt **azonnal és**  
**május 1-től** kiadók.  
Ugyanitt egy nagy pin-  
cze asztalosműhelynek ol-  
csón. 7. kerület, Marányi-  
utca 53. 69338

**Greislerci**  
mit Traakt und außerordent-  
lich starkem Getränkeaus-  
schant, Tageslohnung 60 fl.,  
welche Eigenthümer im eige-  
nen Hause 29 Jahre besitzt,  
ist preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres Julius Niemetz,  
Röck Szilárd-utca 18,  
Budapest. 68534

**Böhmerwald-Prei-**  
**selbeeren, 1896er,**  
mit Majinade verpackt, Kom-  
pot-Delikatessen von hochfein-  
stem Geschmacks, offerirt fran-  
sömpel jeder f. Post 5 Kilo  
fl. 2.60, 10 Kilo fl. 5.  
**Th. Trüchli, Apotheke**  
**Prachatitz** (Böhmerwald). 68483

**Prof. S. Bloch,**  
cm. Handelschulprofes-  
sor, dipl. n. prakt. Buch-  
halter, **Andrássystraße**  
**Nr. 28,** bildet Schüler mit  
Genehmigung eines hohen  
tön. ung. Ministeriums ddo.  
10. Nov. 1877, 3. 28698,  
vollkommen für's Komptoir  
aus, und zw.: in der einfa-  
chen und doppelten  
**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und  
Waarengeschäfte), Merantil-  
rechnen, Korrespondenz, Schün-  
und Rechtsrechnen mit deut-  
schem und ungarischem Vor-  
trage, befolgt auch Bücher-  
einrichtungen und Abschlässe  
(Bilanzirungen). **Damen** er-  
halten separaten Unterricht.  
Schüler aus der Provinz  
werden bei mir in kürzester  
Zeit vollkommen ausgebildet  
und erhalten ganze Verpflich-  
tung, Einschreibung zu den  
**Abendkursen**  
täglich.

Brieflichen Unterricht in der  
einfachen und doppelten Buch-  
führung (französische u. italia-  
nische Art), auch deutsche Dy-  
thographie besorge ich prompt.  
69886

**Für Entwässerun-**  
**gen** offerire prompt vom La-  
ger zu billigsten Preisen  
**Pumpen,**  
**Centrifugalmaschinen,**  
**Lokomobile,**  
in gebrauchtem, jedoch ga-  
rantirt gutem Zustande.  
**Mois Schlesinger,**  
**V. Waiznerstrasse**  
**Nr. 26.** 10334

**Doppelbäume,**  
je 9 1/2 Meter lang, Dach-  
ziegel und Fenster sind am  
Demolirungsplatz, 8. Bezirk,  
**Kontigasse 41-43** billigst  
zu haben. Näheres dortselbst.  
69799

**Zu allen Ortschaften**  
**Ungarns** errichtet eine her-  
vorragende **Lebensversiche-**  
**rungegesellschaft** Agentur.  
Geeignete Persönlichkeiten  
belieben ihre Offerte und Re-  
ferenzen einzulenden unter  
„S. A. 10340“ an die Exp.  
10340

**!! Billiges Geld !!**  
Auf Häuser und Grund-  
besitze zu 4% Amortisation  
gegen Schuldschein oder  
Wechsel baue Jedem, ohne  
Geld mit den billigsten Kap-  
ital. Privat-Gesampteur Ferd.  
Detösch, Zöldfa-utca 20,  
1. St. 5. 69765

**Ziegelagernten,**  
welche am hiesigen Platze gut  
eingeführt sind, können als  
**Nebengeschäft**  
die Vertretung eines hiesigen  
Kalkwerkes übernehmen. Di-  
ferieren unter „P. A. 200“ an  
die Exp. 69667

**Photographie.**  
Assistent, tüchtig in beiden  
Metochen, sucht per sofort  
angenehme Stellung. Anträge  
unter „Photographie 740“  
an die Exp. 69740

**Zu Militär-**  
**angelegenheiten** ertheilt  
fachmännischen Rath und In-  
formation, sowie Intervention  
in solcher übernimmt die  
behördl. bew. Militäragentur  
von Albert Klein, Budapest,  
6. Bez., Götzösgasse 33.  
10414

**Gaudemeister,**  
nur mit besten Zeugnissen,  
der auch Dienersstelle versee-  
hen könnte, wird für ein grö-  
heres Haus in der Leopold-  
stadt gesucht. Nur kinderlose  
Eheleute wollen ihre Adresse  
angeben unter „A. 800“ an  
die Exp. 10425

**Sonvöd-Drzt-Uni-**  
**form,** ganz neu, geeignet für  
Referve, sehr billig zu haben.  
Adr. in der Exp. 69642

**Gasthausverkauf.**  
Ein schön eingerichtete und  
gutegehende Restauration in  
der Leopoldstadt, welche für  
einen Israeliten eine Gold-  
grube wäre, ist sofort sehr  
billig zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 69769

**5 bis 6 Mille**  
Darlehen gesucht von größe-  
rem Provinzialmann gegen  
monatliche Wechselraten. Ga-  
rantie auf dem Gelechte nach  
Belieben. Werth der Nieder-  
lagen Minimum 30 Mille.  
Eventuell **stiller Kompag-**  
**nona** acceptirt. Vermittler  
**honoriert.** Anträge unter  
„Prima 713“ an die Exp. 69713

**Tüchtiger Plabagent**  
und ein tüchtiger Speereigenschaft  
kommis werden gesucht bei  
der Firma Kárái Sándor,  
Ede Königs-gasse u. Karlsring.  
69782

**Junger Komptoirist,**  
der schön schreibt und  
deutsch stenographirt,  
wird für ein erstes Haus  
aufzunehmen gesucht. Of-  
ferte mit Angabe des  
Alters, bisheriger Ver-  
wendung und Gehalts-  
ansprüche unter „A. 2.  
17“ an die Expedition. 69787

**Masseur**  
und Masseurin empfehlen sich  
den geehrten Herrschaften,  
kommen ins Haus, sind auch  
geneigt auf Wunsch in Kur-  
ort zu gehen. Briefe unter  
„Masseur“, Franzensring 32,  
beim Hausbesorger erbeten.  
69810

**Speereigenschaft**  
mit Getränke-Anschank, be-  
steht seit 30 Jahren, auf  
einem äußerst lebhaften Platze  
Budapests, gegügelter Posten  
mit frischem Kundentreis,  
ein wirklich anerkannt gutes  
Geschäft, ist aus freier Hand  
zu verkaufen. Adresse in der  
Exp. 69824

**Zur französischen**  
**Konversation** wird eine  
Französin gegen Mittags-  
kost gesucht. Adr. in der Exp.  
69827

**Echt Trensener**  
**Boroviecka,**  
garantirt reines Destillat der  
Deere vom Waghoderstrait,  
ist vermiede seiner ver-  
dammungsbesördernden,  
angeregenden und nagen-  
stärkenden Eigenschaft ein  
bekanntes Mittel bei Ver-  
dammungsbeschwerden,  
Appetitlosigkeit etc. Ich  
verende täglich von 3 Liter  
aufwärts mit Post u. Bahn  
per 75 fr. den Liter exklusive  
Gebinde, die zum Kostenpreis  
berechnet, fr into auch retour-  
genommen werden.

**Garantirt rituelle**  
**Stierwaare,**  
1005 1/2 mit 5 fr. per Liter  
theurer Demyon 3/2 Liter  
franko Post, mit fl. 3.70,  
resp. fl. 3.85). Bis 50 Liter  
nur per Nachnah me. Muster  
gegen Einlieferung von 20 fr.  
in Marken. Wie derverkäufren  
Spezialofferte. **S. Kellers-**  
**mann, Boroviecka-Abrenneri,**  
Trensens-Szobla. 10386

**Gauseigenthümer!**  
**Adaptirung g,**  
**Farbelung**  
von Säusern, so aus 1 ein-  
zelner Wohnungen über-  
nimmt billigt **Julius Bier-**  
**mann, Marzemisch u.**  
**Akaceza-utca 5 7.**  
**Telephon 22-66.** 67. 333

**Als Wirthschafter**  
in oder Aufwärmerin wünscht  
eine Witwe Anfangs Apr. 1  
unterzukommen. Gest. An-  
träge unter „Verfäglich 640“  
an die Exp. erbeten. 69640

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zurückgelassene und umgetauschte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristófer 2, 1. St. 10256

**Young English**  
Lady required as Governess to 2 little girls. Nests take entire charge. Good salary. Address „P. S. 529“ at this office. 69529

**Bäckstovker**  
Steinbrennverkauf, nächst Klaffenburg, Grundfläche 7800 Quadratmeter Minimum 420 Meter Steinhöhe mit hochprima Kalkstein. Aus diesem Stein ist die Ofner (Kesslungs) Mathiasstraße gebaut. Nähere Auskünfte ertheilt Rechtsanwalt Georg v. Mátyás, Budapest, IV., Deckgasse 15. 69507

**Fräulein mit**  
bescheidenen Ansprüchen, gewandt im Kopfrechnen, Geldwechseln, das schon in solcher Stelle thätig war, sucht Stelle als Kassierin oder auch Verkäuferin, geht auch in Trafiere und in die Provinz. Anträge unter „Ehrlich 473“ an die Exp. 69473

**Möbel**  
zu leichten Zahlungsbedingungen und billigen Fabrikpreisen, ohne Preisermäßigung, in guter u. solider Ausführung: Holzmöbel, Divane, Ottomane, Schlafdivane, Salongarnituren, Draht-Bettelagen, Afrique- u. Pferdehaarmatratzen, zusammenlegbare Eisenbetten u. in Ignácz Náthán's Tischler- und Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, 6. Bez., Andrássystrasse Nr. 40. 10280

**Unterricht.**  
Oberbuchhalter ertheilt nach leichter Methode Abendunterricht. Für Damen separat. Zuschriften unter „Müßiges Donator 474“ an die Exp. erbeten. 69474

**Komolyabó hölgy,**  
ki a magyar, mint a német levelezésben, valamint az összes iróda munkálataiban teljesen jártas, felvétetik. Ajánlatok „F. J. 605“ jelleggel alát a kiadóhivatalba kéretnek. 69605

**Wegen Abreise**  
sind 2 Zimmer verschiedene Möbel, Schlafzimmern, hoher Divan, Kredenz, Matratzen sofort zu verkaufen. Spezialgasse 5, beim Hausmeister. 10410

**Weiß- und Schwarzbäckerei** in festem Betriebe, mit 3 Oefen, guter Posten, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Expedition. 69691

**Gründlichen Klavierunterricht** für Knaben u. Mädchen von 8 Jahren an. 5 fl. monatlich. Anträge unter Chiffre „Müßige Methode 674“ an die Expedition erbeten. 69674

**Reisender,**  
der Speziale- und Galanteriewaarenhändler in der Provinz befehligt, kann sich einen lohnenden Fabrikartikel gegen Provision beilegen. Adr. in der Exp. 69633

**Villa in Pa. Sz. Brincz,** 10 Schritte von der Bahnstation entfernt, ist preiswürdig zu verkaufen. Törley József, Oszmány-ut 4. 69819

**Kleine Mühle**  
in guter Malterlage wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres brieflich J. B. Wien, Währinger-Gürtel Nr. 118, 3. Stock, Thür 21. 69524

**Gas- und Petroleum-Motore,**  
2, 4, 6 und 8 Pferdekräfte, neu und gebraucht, noch im Betrieb zu sehen, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 69678

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX., Meisergasse 42, Th. 2, hinter der Neißerstraße. 68689

**Konditorei**  
in größerer ungarischer Provinzstadt, gut gehend, in Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 10412

**Forstpflanzen.**  
Eichen (Quercus), 60-80 Cm. hoch, 3jährige, 1000 St. 5 fl., 10,000 Stück 40 fl. Schwarzerle (Pinus Austriaca), 25-50 Cm. 3jährige, 1000 St. fl. 4, 10,000 Stück 30 fl. Nadelbäumchen, verschulte 2-3jährige, 100 St. 10 fl., 1000 Stück 80 fl. Budapest, Pecz Armin, Baumgärtnermeister. 10137

**Deutsches Fräulein,**  
welches in der Krankenpflege sehr geübt ist, wünscht Tagsüber einen Posten. Adr. in der Exped. 69833

**Wegen Mangels an**  
Raum ist ein Böhmerdorfer Hügel zu verkaufen. Näheres Garaygasse 20, 2. Stock 11. 69734

**Zuglo.**  
Ein Nichtwillegrund, Ausmaß von 493 Oklastern, zu verkaufen, auch 2 Keller für Werkstatt oder Magazin verwendbar, billig zu vermiehen. Adr. in der Exped. 69570

**Blasagent,**  
der Spezialehändler, Sattler, Wiener besucht, kann sich einer lohnenden Fabrikartikel gegen Provision beilegen. Adr. in der Exp. 69632

**Wichtig**  
für Jedermann, der viel Geld verdienen will. Mein neuester patentirter Geld-einwurf-Automat, besser als Edison's und kostet bloß 20 fl. und bezahlt sich sicher in der ersten Woche. Leute mit kleinem Kapital können durch Auslegen in frequentirten Lokalen bei wenig Mühe Vermögen erwerben. Verlangen Sie Prospekt. Adr. Borjádi, Budapest, Karlsplatz 17. Derselbst wird ein Komptoirist gesucht. Schriftliche Offerte sammt Gehaltsansprüche gebeten. Stenograph bevorzugt. 1043

**Wohnungen**  
zu vermiehen im Hause Nagy János-ut 1/B (nahe zum zweiten Ottogon), mehrere größere und kleinere schöne Wohnungen für 1. Mai, ev. 1. August zu verlassen. 69724

**Zu einem seit**  
Jahren bestehenden, nachweisbar lebensfähigen Geschäft wird ein Komptagnon mit 2-3000 Gulden zu sofortigem Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 69892

**Portal,**  
elegant, Hartholz, Spiegelglascheiben, Eisenrolleure und zwei elektrische Lampen per 1. Mai um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 10338

**Jür Effigfabrikan-**  
ten. Erfahrener Manipulant übernimmt die Einrichtung und Inbetriebsetzung neuer Effigfabriken und setzt schlechte Betriebe wieder in Stand. Adr. in der Exp. 69911

**Eine Pester**  
Kreditanstalt, welche Kaufleuten, Industriellen, Groß- und Kleingrundbesitzern und gut akreditirten Personen Kredit zu leicht rückzahlbaren Bedingungen geben will, welche vorher in den Kreditverein der Kreditanstalt eintreten, sucht Akquisitoren mit Provision, welche in den erwähnten Kreisen vorzügliche Verbindungen haben. Anträge unter „S. E. 6610“ an Gassenstein u. Vogler (Rauslus u. Komp.), Dorotheagasse 9. 10415

**Maschinenmeister,**  
welcher in den erwähnten Kreisen vorzügliche Verbindungen haben. Anträge unter „S. E. 6610“ an Gassenstein u. Vogler (Rauslus u. Komp.), Dorotheagasse 9. 10415

**Ein Brod- und**  
Zuckerbäckerei-Verschleißgeschäft ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69839

**Wirthschafterin**  
gesucht von einem älteren Herrn. Selbe muß etwas Kochen verstehen, nicht über 35 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und intelligent sein. Unabhängige, allein stehende Witwe bevorzugt. Offerte unter „E. W. 894“ an die Exped. erbeten. 69894

**Komptoirpraktikant-**  
ten mit schöner Handschrift sucht hiesiges Fabrikhaus. Offerte sind unter „Handelschüler 897“ an die Exped. zu richten. 69897

**Damen, welche**  
Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Theresia Varsich,** 7. Bezirk, Linden-gasse (Harsfa-ut) Nr. 15, 1. Stock, Thür 2. 67513

**Chambal in vollkom-**  
menem gutem Zustande wird sofort gekauft. Schunda'sches oder solches mit doppeltem Neionamboden wird vorgezogen. Anträge unter „Szántó 1000“ an die Expedition. 69909

**Fleisch-Export.**  
Versende täglich frisch und gute Waare in 5 Kilogramm franto gegen Nachnahme: Rindfleisch fl. 2.10, Kalbsfleisch fl. 2.10, geräucherter Rindfleisch und Kalbsfleisch fl. 2.30, frisches Schweinefleisch fl. 2.60, geräucherter Schweinefleisch fl. 2.75, Schinken, Würste u. Speck fl. 3.75, J. Illmann, Zymoma, West-Galizien. 69891

**Ich suche zu einem**  
4jährigen Mädchen, Kindergärtnerin. Bitte sich nur mit langjährigen Zeugnissen vorzustellen. Deutsch und Ungarisch vollkommen mächtig. Vorzustellen 11-2 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 69906

**Spezialkommiss für**  
Wahl- und Speziale-Engros-Geschäft, der mit dem Wagen mitfahren muß behufs Expedition und Inpass zu besorgen hat, Kautions- oder Siderstellung zu leisten hat, wird sofort acceptirt, ferner ein tüchtiger Spezialkommiss (flotter Detaillist, wird auch dort sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 69907

**Für Effigfabrikan-**  
ten. Erfahrener Manipulant übernimmt die Einrichtung und Inbetriebsetzung neuer Effigfabriken und setzt schlechte Betriebe wieder in Stand. Adr. in der Exp. 69911

**Lebige Israel.**  
Lehrer, Professionisten und sonstige für Angestellte, die eigenen Herd gründen wollen, mögen ihre Person betreffenden Daten und Ansprüche gefl. an Landesmann, 6. Bezirk, Davidgasse 10, ein-senden. Vermittler aus-geschlossen. 69913

**Spezialgeschäft**  
mit Brauweinverkauf wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 69912

**Lademädchen,**  
Christin, mit deutscher, guter Handschrift, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Detail-geschäft gesucht. Anträge unter „S. 40“ an die Exped. 69745

**Tischler-Möbel,**  
Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen mit 10jähriger Garantie, auch für Villen geeignet, um den Erzeugungspreis beim Tischlermeister Artbauer, IV., Leopoldg. 33-40 69961

**Einrichtung.**  
Gebrauchte Schneidergeschäfts-Einrichtung, auch für Konfektion, billig zu verkaufen. Derselbst ist Geschäftslokal bis 1. Mai zu vermiehen. Simon Sándor, Andrassy-ut 19. 69957

**Neues einstockiges**  
Zinshaus in der Christinenstadt, 15 Jahre neuer, ist wegen Familienverhältnisse zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer I., Tälöste-uteza 14. 69964

**Intelligente rede-**  
gewandte Herren werden gegen vortheilhaften Bedingungen aufgenommen, nur repräsentationsfähige Herren mögen sich melden. Vörösmarty-uteza 59. Tolnay. 69960

**Häuser und Geld.**  
Mehrere Parterre-, 1-, 2- und 3stöckige Häuser, darunter Herrschaftshäuser mit prachtvollem Garten. Kleinere Häuser zum Selbstbewohnen, alte Häuser und Grundstücke zum Bauen preiswürdig zu verkaufen. 100 Mille Privatgeld auf Realitäten, auch 2, 3. Satz zu vergeben. Näheres idősebb Beifeld Lipót, Csengery-uteza 39, 1. Stock 3, zu sprechen von 1 bis 3 Uhr. 69962

**Bei einer disti-**  
guirten Dame, Beamten-witwe, kinderlos, ist ein ein-senferziges Cassenzimmer mit feiner Pension zu vergeben. Wabenbüchse, Navier zur Verfügung. Adresse: Podma-niczgasse 37, 1. Stock 4. 69918

**Die Herren-Uhrma-**  
cher-Kollegen werden aufmerk-sam gemacht, daß bei Bövy P., Museumring 21, ein gro- ßer, behördlich bewilligter Ausverkauf noch eine kurze Zeit stattfindet und dajelbst am Lager viele alte Uhren zu finden sind, welche die Firma für Wiederverkäufer zu einem sehr günstigen Preise verkauft. 67268

**Ein schön möblirtes**  
Cassenzimmer. Nahe West-bahnhof, Rittergasse 22, 2. Stock 6, separirtem Eingang, fl. 15, sogleich zu beziehen. 69926

**Eisenwaaren-**  
kommiss, Adr. wird bei Sign. Braun, Rimakombat sofort acceptirt, der slo-vakisch und ungarisch spricht, wird bevorzugt. Gehaltsan-sprüche im Offert anzugeben. 10443

**Gewöblölate,**  
größere und kleinere für Großhändler od. Groß-industrielle geeignet. **Guteza 5,** nächst der Wäynerstraße, auch **Herrschaftswohnung** per sofort oder 1. Mai zu vermiehen. 69932

**Prima**  
präparirter PDS 72 Nap-rifa 60 fr. per Kilo erhältlich bei Unterfertigten unter strenger religiöser Aufsicht des orthodoxen Oberrabbiners Süßmann Sofer aus Raks. Reizenzen der Verlässlichkeit ertheilt derselbe. Bei größerer Bestellung Preisermäßigung. Moriz D. Schwarz, Batya pr. Kalocsa. 10345

**Tüchtige Raten-**  
Agenten werden acceptirt. Sommergasse 5, 3. Stock 24. 69927

**Eine Kaffee- und**  
Milchhalle ist um 100 fl. zu verkaufen, eventuell auch die Einrichtung allein. Adr. in der Exped. 69916

**Eisenwandung**  
zu verkaufen, 25 Meter hoch. **Ebendorfer Stall für 2** Pferde, Wagenremise und Neuboden zu vermiehen. 7. Bezirk, Szövefegasse 42. 69029

**Dienstboten-**  
vermittlungsbüro sammt Kautions, ist für Mai zu übergeben. Adr. in der Exped. 69924

**Kommiss, der längere**  
Jahre in ausschließlich Schuh- u. Herrenmodewaren-geschäften servirte, und zugleich tüch-tiger Auslagarrangeur ist, wird acceptirt. Respektanten mögen sich Donnerstag, den 16. d. M. Nachmittags von 2-3 Uhr im **Hotel Vanonia**, persönlich vorstellen. Näheres beim Portier. 10440

**Die schwarze**  
gekleidete Dame, die am Thea-tersternung auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird ersucht zu antworten, ob nähere Bekanntschaft möglich wäre. Briefe unter „Autim“ poste restante. 69923

**Villaverkauf.**  
In einem Kurort ersten Ranges, ist ein herrlich gelegenes Wohnhaus, mit auch ver-mietbaren Zimmern und Ob-stgarten, Familienverhält-nisse halber billig abzugeben. Kaufpreis 12,000 fl. Bei ra-pid steigender Frequenz ist eine Werthsteigerung sehr vorauszusetzen. Anträge unter „Sichere Kapitalanlage 10411“ an die Exped. 10441

**Geschäftslokal auf**  
dem besten Posten, entwe-der gleich oder für den 1. Mai 1897 zu beziehen. 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 50. 69935

**Verkaufe Schmuck,**  
schöne Silbergegenstände, 2 Zimmer Möbel, wegen To-desfall. Bethengasse 12, 1. Stock, Th. 9. 69974

**Brauweinengeschäft**  
auf lothartem Posten ist Krankheit halber sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69884

**Eine Französin**  
wird für den Nachmittags-stunden zu einem 10jähri-gen Mädchen gesucht. Briefe nächst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Expedition unt. **M. J. 938**, 69938

**Französin mit be-**  
scheidenen Ansprüchen wird für Nachmittags zu Kindern-gesucht. Adresse in der Exp. 69904

**Sct. Anna-Verein.**  
Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Vereines werden neue Mitglieder, männliche bis zum 42., weibliche bis zum 38. Lebensjahre ohne Ein-gangs-geld aufgenommen. Benefizien: Doktor und Medizina-mente unentgeltlich, eine Krone Krankegeld per Tag durch 26 Wochen; Wöchnerin-nen 14 Kronen Entbindungs-beitrag, Leidenprämien: Mit-glieder bis 3 Jahre 200 Kronen, nach 3jähriger Mit-gliedschaft 250 Kronen. Als Wochenbeitrag sind 16 fr. zu zahlen. Die Aufnahmen sind täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Vereins-kanzlei, 7. Bezirk, Gärtner-gasse 32, Jánosfi, Gasthaus, statt. 1120 Mitglieder. 69269

**Erzieherin, Israel,**  
perfekt im Deutschen und Un-garischen, wird zu drei Kin-dern von 7-10 Jahren für 1. April nach großer Pro-vinzstadt gesucht. Gemüthlich-keit, Arreperitor in den Elemen-targegenständen und Anfangs-unterricht im Klavierpiel. Routinirte Bewerber mögen sich persönlich vorstellen von 2-3 Uhr Nachmittags. Adr. in der Expedition. 69903

**Erfinder**  
erhalten Prospekt über Er-findungsbüro gratis durch das behördlich aut. Patent-bureau **Neufeld Armin,** VI., Teréz-körnt 33. Er-wartung und Finanzierung von Patenten korrekt, prompt und billig. 69994

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Auf-nahme zur Verbindung bei **Welsch Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, Fabrikstr. Gasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystr.). 69999

**Personalkredite**  
in jeder Höhe zu 4 1/2 % Zinsen diskret. Amortisa-tionsdarlehen auf Provinz-häuser, Mühlen und Felder mit 4 1/2 % in 40jähriger Amortisation belohnt reich ohne Vorwissen die **Verkehrskanzlei Denker Joseph** Nottebillergasse 4, Budapest. 69969

**Junger Mann,**  
27 Jahre alt, Christ, mit offenem Lebensmittelschäft, sucht Gemahlin, junge Witwe oder Mädchen mit etwas Kapital, gute Verhältnisse. Briefe mit Photographie unter „Ewig Liebe 970“ an die Ex-pedition. Diskretion. 69970

**Distinguirtes**  
kinderloses, ehrenhaftes Ehe-paar sucht in besserem Hause Vertrauensposten oder Haus-instandstelle. Adresse in der Exped. 69959

**Distinguirtes,**  
Ehepaar wünscht Milch- oder Kaffee-geschäft auf Verrechnung oder mit günstigen Zahlungsbedingungen zu übernehmen. Kann auch Weispereci sein. Adresse in der Exped. 69958

**Kaufe, bezahle**  
den vollen Werth für abge-tragene Herren- und Damen-kleider, sowie alles Erden-tliche. Karte genügt, so komme ins Haus. Schwarz József, Wäyner Boulevard 74. 69991

**Mehl, Süßholzfrü-**  
tengeschäft mit Speere, guter Absatz in Spiritus und Hausw., Raum für Obst und Delikatessen, mit Schau-fenster, in lotharter Gegend, mehrjähriger Posten, zu ver-kaufen. Adresse in der Exp. 69983

# Neues Pester Journal.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Sofort**  
herrschaftliche großer Te-wurf, für Garatur b-pes-Gegen- und etwas Uhr u. ver-gerigasse

**Mehr**  
Zimmer- Lampen, sowie ein-billig zu in der Exp.

**Junger**  
Herrlichkeit der 3. Bez. wird al-nommen. Preßburg.

**Wichtig**  
1 Anzug fl. 1.60. 1 renoviren zieher mit Ein Anzu Laut Lungen 20 dert mit tarte erst vnztege prompt Gelb, Paganfal

**Dan**  
60 HP, nig gebro

**Mois**  
5. V

**Erz**  
Ein sch- zwet 6 Quadrat-verkauften wohnung kinderlose zu vergeb Adr. in d

**Pa**  
geschäfts- ist Famili zu verfalli an 21. 855“

**Kauf**  
In einer ungarns, Gegend, tenwalden Haus ne für groß lie, zu für ein T der C

**Cij**  
zu verfall- Ebendor- Pferde, Heuboden 7. Bezirk

**Sofalkat**  
licht, tr- leistung, drucker- und -Sa- raum, a- eignet. 7 gasse 42

**zu verm**  
oder 1. oder Se- das ne- wird, 9 220 fl. gasse 42



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Okle veles**  
gépész és kovács, gyári- munkákat is ért, 45 éves, keres e szakmában állást. Levelek „Dolgos 890“ jelige alatt poste restante Burecsány, Nyitra megye ezimben kéretnek. 69890

**Családi szecna.**  
„Csak titokban akartalak szeretni, de hiába ki kell annak derülni.“ Nem tehetek róla, hogy oly nagyon szeretem, nevem elragadott és ezért igen kerem, bocsásson meg az ibolyáért, megsérténi legkevésbé sem akartam azzal. Válaszoljon kérem renti ezimben poste rest. várnázkörut. 69905

**Kaffeehaus.**  
Ezúde ein gutgehendes Kaffeehaus zu übernehmen oder zu lauen. Info oder Provinz. Of jede mit Preisangebe unter „Gutes Geschäft 939“ an die Exp. 69939

**Fiir einen feineren reise** den Schicksalen werden 2 hübsche, junge, anständige Mädchen gesucht. Gehalt 10 Gulde u. per Monat mit feierliche und Verpflegung. Zu melden „Hotel Adria“, Kerepeserstr. 2, Zimmer 29, von 8-11 Uhr Vormittags. 69929

**Zu jeder Mann,** Israelit, 19 Jahre alt, aus gutem Hause, welcher bis jetzt bei seinen Eltern im Geschäft und bei der Wirtschaft beschäftigt ist, er wünscht befristete Erlernung der deutschen Sprache in einer sehr mäßigen Bedingungen eine annehmbare Stelle. Gest. Zuschriften werden unter „Freu und fleißig 920“ an die Exp. erbeten. 69920

**Dres füszer-üzlet-** helyiség, élénk helyen, május 1-re felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 69921

**Divatírusrusó** egy élkező üzletben eladó, minőségben azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 69925

**Egy telek.** Egy telek, a fővároshoz közel, olcsón szabad kézből eladó. Czim a kiadóhivatalban. 69898

**Üzletárs** kerestetik néhány ezer forint betéttel bankszakmában jártas kereskedő által. Telekönnyvileg biztosítottak a betét. Kereset naponta ca. 15 fr. Czim a kiadóhivatalban. 69946

**Kerestetik** az 5., 6. vagy 7. kerületben egy 2-3 szobából álló földszinti, vagy I. em. lakás március 20. vagy április 1-ére. Ajánlatok „Lakás 900“ jelige alatt a kiadóhivatalban. 69900

**Mit sehr** günstigen Bedingungen zu verkaufen steuerfreies Haus in Erzsebetfalva, 15 Min. von Budapest, Hauptgasse, 600 fl. Ertrag. Adresse in der Exp. 70005

**Erster Heirathsantrag.** Welches israelitische Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 20-27 Jahren würde sich mit kinderlosem intelligenten Kaufmann in der Provinz verheirathen wollen. Nur sehr hübsche Damen die nebst Bildung, eine Baarmittelt von 6-7000 fl. besitzen, wollen ihre selbst geschriebenen Anträge unter „N. B. C. 7000“ an die Expedition richten. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Discretion wird streng bewahrt. 69967

**Gyűfenz.** Eine seit 50 Jahren bestehende Lithographie, guter Boden, mit schönem Kundencreis, billiger Preis, ist wegen gänzlicher Zurückziehung des Besitzers um 450 fl. zu verkaufen. Adresse in der Exp. 69976

**Von Herrschaften** abgelegte Herren- u. Anabenkleider werden zu allerbilligsten Preisen in feinerer, besserer Qualität als überall verkauft **IV., Egyetem-ter 5, im Hofe, Magazin 1.** Daselbst werden Grad- und Salonanzüge gesucht. 10451

**Zu jeder Zeit!** Klavierlehrer Aufnahme **3. Servitenplatz 3.** Klavierchule, 23. Jahrgang. (Billigste Preise.) Damen Separatunterricht. 70004

**Ein Lehrling für** Farbengeschäft wird gegen Besoldung aufgenommen. Adresse in der Exp. 70007

**Geldbarlehen** für Kreditfähige in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldscheine, auf und für Militär-Heiraths-Kautionen zu billigen Zinsen, keine Pfaffen, Amortisations-Kredite auf Häuser, Güter, Fabriken, auch 2. und 3. Sähe, reich und solid durch János Szarvák's Kanzlei, Budapest Üllői-ut 11. 10450

**Charaktervoll** restante Hauptpost, Wien. Auf Ihr Schreiben vom 22. Februar antwortete Ihnen unter obiger Chiffre, doch blieb Brief unbehoben und wurde hierher retournirt. Erlaube im nächsten Blatte Inserat mit Chiffre „N. B. C. 7000“ zu berücksichtigen und Ihrem Briefe, anstatt der Unterschrift, Ihre Karte beizulegen. Discretion Ehrensache. 69966

**Gyakorlott derék-** diszitóknak és tanulóknak felvételenek Gedő Sarolta női divattermében. József-ter 5. 69977

**Nyaraló Mátyás-** földön, Czinkotai vasút mentén, 5 szoba, 2 előszoba, beüvegezett verandával, télen is lakható, eselédházzal, nyári konyhával, kitűnő ivóvízzel, eladó vagy bérbeadó. Közelebbet a kiadóhivatalban. 69968

**Vendéglő. Lipót-** város legélénkebb helyen egy jóforgalmu vendéglő más vállalat miatt azonnal eladó, esetleg csapnak is átadó. Czim a kiadóhivatalban. 69998

**Kereskedelmi** végzett gépírásban és irodai munkákban jártas kisasszony állást keres. Ügy-nökök díjaztatnak. Czim a kiadóhivatalban. 69979

**Izr. nevelő keres-** tetik 7 éves fiu mellé vidékre. Évi fizetés 360 frt és ellátás. Illetőnek tanítani kell francziát is vagy zongorát. Czim a kiadóhivatalban. 70003

**Ügyesebb kézi-** leány szabónőnél azonnal alkalmazást nyer. Czim a kiadóhivatalban. 69978

**Nagyobb intézet-** nél levő könyvelő délutáni órákra melléfogalkozást keres. Szives megkeresések „Könyvelő 997“ ezimben kéretnek a kiadóhivatalba. 69997

**Technikus paed.** ismeretekkel, ellátás ellenében állást keres uri családnál. Levél „Szerény 981“ ezimben a kiadóhivatalhoz kéretnek. 69981

**Schönes, steuerfreies** Haus, Stadmeierhofgasse 21, mit schönem Garten, trägt 5400 Gulden Zins, hat 30.000 fl. zu 4 1/2 Prozent Anleihe, ist preiswürdig zu verkaufen. Bin auch geneigt, mit einem kleinen in Budapest stehenden Haus zu tauschen. Adresse: im Hause, Barterre Thir 10. 69915

**Török Szigfried,** Farben- und Fettwaarenfabrikationslager Kellerstraße 5, Budapest. 1 Kilo Feinöl-firnisch, hochprima 36 fr., 1 Kilo Terpentin prima 30 fr., 1 Kilo Benzol 30 fr., 1 Kilo Sopalack, prima von 70 fr. aufwärts, 1 Kilo Sarglack, prima von 32 fr. aufwärts, 1 Kilo edles Kronen-Zintweiz 30 fr. Sämmtliche trockene Farben, Lacke billigt. Provinz prompt gegen Nachnahme mit 2 Prozent. 70006

**Pistal ember,** ki németül hibátlanul tud írni, irodai gyakornokul azonnal felvétetik. Ugyanott egy 18-30 éves irodaszozga 100 frt óvadékkal jövő hó 1-ére belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 20“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 69935

**Hölgyeknek** segélyt és tanácsot nyujtok a legnagyobb titoktartás mellett kényelmeben berendezett lakásomon, figyelmes ápolás, ellátás, esetleg gondos orvosi segély nyerhető, sok évi elismert gyakorlattal bírok. Metzger Sarolta, okl. szülésznő, Kerepesi-ut 63, II. em. 13. 69928

**Schöne Gyűfenz** für Damen. Ein sehr gut eingepflegtes, elegantes Geschäft, welches nachweislich schönen Nutzen bringt, ist wegen größerer Unternehmung für 3000 fl. sofort zu übergeben. Näheres Szentes hirdetés iroda, Erzsebetkörut 44. 69956

**Szép üzlet,** élénk forgalmu helyen, azonnal vagy május 1-re kiadó, ugyanott hentesüzleti berendezés eladó. Czim a kiadóhivatalban. 10335

**Kedves vissza-** emlékezés. Halás köszönet. Ohaja szerint történt. 69934 D.

**Egy jó forgalmu** mosószitító-intézet elutazás végett azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 69917

**Betegség** miatt norinbergi diszmű és játékaru-üzlet, Andrássy-ut közvetlen közelében, eladó, esetleg az üzlethelyiség berendezéssel is átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 69895

**Sehr praktische** Schneiderin geht ins Haus nahen und unterrichtet im Schnittzeichnen gegen mäßiges Honorar sammt Verpflegung. Adresse: Rittergasse 22, Mezzanin Nr. 1. 69985

**Elegantes Monat-** zimmer per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 69986

**Konservatorist.** Junge Dame ertheilt vorzüglichen Unterricht nach leicht-fasslicher Methode im Klavier-spiel bis zur vollendetsten künstlerischen Ausbildung. Gest. Anträge unter „Gediegene Lehrkraft“ an die Exp. 69955

**Oleanderbäume.** 16 Stück groß und gesund, billigt zu verkaufen. Szüts és társa, Roffuth-2-Casse 4. 10448

**Lieber Psdli!** Ich erlaube Dich nochmals um ein Lebenszeichen. Franziska. 69983

**Suche zwei** kleinere, umhöhrte Zimmer für 1. Mai, in der Nähe der Karlskirche. Anträge unter „N. B. 10447“ an die Exp. 10447

**Zwei schöne,** möhrte Zimmer sind in der Leopoldstadt zu vermieten. Eines separat der Eingang, eines vom Vorzimmer. Jedes für einen Herrn mit oder ohne Verpflegung. Adresse in der Exp. 69982

**Magánvizsgálatra** a polgári iskola 1-6-ig osztályából előkészít e téren b5 tapasztalattal bíró paedagógus. A törvényes kvalifikáció elnyerésére kellő utbaigazítást nyernekk jegyzőjelöltek, vasuti és más hivatalbeli alkalmazottak — férfi vagy nő. Díjazás mérsékelt és csakis sikeres esetben fizetendő. Levelek Schwarz P., Uj-utca 4, Budapest, B. D. részére czim alatt intézendők. 69984

**Tanoneczok.** Rézesztergályos és rézöntő-tanoneczok felvétetnek. Czim a kiadóhivatalban. 69965

**Egy fiatal** leány, ügyes felvágónő, foglalkozást keres finom üzletben. Czim „Ügyes 01“ alatt a kiadóhivatalban. 70001

**Házmesteri állást** keres egy tisztességes gyermektelen házaspár, aki már régebb idő nagyobb házakban volt. A férfi minden kisebb házi javításokhoz ért és szintén hajlandó egy házat lifttal is elvállalni. Czim a kiadóhivatalban. 69963

**Általános eseléd-** közzvetítő-intézet kereskedelmi, gazdasági és háztartási minden szakmabeli alkalmazottak részére. Gyors és lelkiismeretes kiszolgálás. Kontor Pál, VI., Nagy mező-utca 19., a Semossy-mulató mellett. Telefon-összekötés. 69995

**M. kir. államvasutak** budapest-jobbparti üzletvezetősége. 5291. III. sz.

**Pályázati hirdetmény.** A magy. kir. államvasutak Hatvan állomásán az állomási vendéglőüzletén kötött szerződés 1897. évi augusztus hó 31-én lejárván, nevezett vendéglő üzletnek ugyanazon időponttól számított három évi időtartamra, azaz 1900. évi augusztus 31-ig leendő bérbeadása iránt ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettetik. Az 50 kros bélyeggel és „Ajánlat a m. kir. államvasutak Hatvan állomásán levő vendéglőüzletének bérbevételere 5291. számhoz“ felirattal ellátott borítékra zárt és lepecsételt, nem különben a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1897. évi április 5-én déli 12 óráig a m.

kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége titkári hivatalához posta útján térti verseny mellett nyujtandók be. Bánatpénz fejében pedig 300 frt készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban nevezett üzletvezetőséggyűjtőpénztáráról 1897. április 8-án déli 12 óráig leteendő. Az értékpapirok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerint, de mindig csak legfeljebb névérték-megsátságig fognak számítani. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi) osztályában (I. emelet, 33. ajtó) vagy budapest-jobbparti (keleti pályaudvar) győri és szabadkai forgalmi főnökségnél a hivatalos örök tartama alatt megtekinthetők, miéért is az ajánlatvevőtől feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A feltételekkel eltérő vagy a kitűzött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszeg szabadon választahasson. Budapest, 1897. február hóban. Az üzletvezetőség. 10320

**4 eselplő garnitura** 1 m. állam 8, 10erő; 1 Clayton 8, 10erő; 1 m. áll. 8 10erő; 1 Marshall 6, 10erő; teljesen jó karban, felszerelve szén- és szalma fűtésre kedvező feltétellel rendkívül olcsó árt eladó. **Leszán Gábor** órásnál, **Békés-Csabán.** 10439

**Lecons** de francais et de correspondance commerciale a très-bas prix par un professeur diplômé de Paris. L'adresse a l'expedition. 69930

**Branntweingeschäft** eines der besten Geschäfte Budapests, lechaster Posten, ohne Konkurrenz, ist sofort an derer Unternehmung halber um 1500 fl. zu verkaufen. Offerte unter „Glück 22“ an die Exp. 69501

**Izr. nevelő** kerestetik vidékre egy 7 éves fiu mellé, évi 360 frt fizetés és teljes ellátás mellett. Illetőnek tudni kell francziát és zongorát. Szerbiul vagy horvátul beszélők előnyben részesülnek. Czim a kiadóhivatalban. 69611

Telephon. **M. Dittichstein** **Reinigungs-** Unternehmen **VII., Nyár-utca 34. szám** reinigt Wohnungen, sowie Geschäftslokale. Feuerstutzen im Abonnement ankerst billig u. prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Ebenso wird das Einlassen und Radiren von Fußböden solid durchgeführt. **Wanzen, Russen, Schwaben** werden gründlich vertilgt. — Hauptniederlage der kais. königl. patentirte „Dittichstein“'schen Wanzen-Zinktur per Flasche 15, 40, 75 fr. u. fl. 1.50; vorzügliches Pulver für Schwaben u. Russen, per Badet 20, 40 fr. u. fl. 1.—. **Gehter Wachs** zum Einlassen in Dosen 1/2 Kilo 50 fr., 1 Kilo fl. 1 zu haben überall.

**PURIM!** Größte Auswahl feinsten Liqueure per Bout. von 45 fr. aufw., 1/10 Flasche guten \*\*\* Cognac von 1 fl. aufwärts. Literflasche **Slivovitz, Weintraber, Borovitska,** garantirt echt. **700 fl. 1.1.10.1.20.** **Schnitzer Mör,** Budapest, VI., Váci-körut 9, Ecke Rohren-gasse. Geegründet 1850.

**Dr. ZIFFER u. Dr. LASZKY'S** **INHALATORIUM** für Kehlkopf-, Rachen- u. Brustkranke. **József-körut 10. Ord. II-1.** **HARZER KANARIENVOGEL,** direkte St. Andreasberger, mit gebogenen, hohlen, klingelnden, weichen Pfeifen und Flöten, fangen bei Beleuchtung so gut wie bei Tag; gute, edle Weibchen zur Zucht, zu verkaufen in Budapest, „Hotel weisses Roß“, 8. Bez., Kerepeserstrasse Nr. 15, Barterre Th. 11 u. 12. **W. SONDERMANN,** Vogelhändler direkt vom Harz. **Bemerkung:** daß in jeden Vogel 8 Tage auf die Probe gebe, für den Gesang garantirt, aber nur für die Vögel, die in meinem Geschäft gefangen sind.

Dritte **Haupt** **Oskar** **Tra** zum R maschi zur Er **Gas** **Dr** Offerte in **DE** Das beste **Petrol** **F. H** **Fabrik, N** Vom 1 **B** Budapest **N** empfehle **M** **B**



**WIEN, VI.,**  
 Mariaböserstraße Nr. 81-83.  
 Souterrain, Parterre, Mezzanin,  
 I. Stock.

Zur  
**Frühjahrs-Saison**  
**1897**

Waarenhaus

**D. LASSNER**

sind per Meter à 35, 40, 48,  
 50, 52, 56, 58, 60, 65, 78,  
 86, 90, 92, 95 kr., fl. 1.-, 1.05,  
 1.15, 1.20, 1.25, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50,  
 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.80, 1.85, 1.90,  
 1.95, 2.05, 2.10, 2.25, 2.30, 2.40, 2.45, 2.50, 2.60,  
 2.70, 2.80, 2.90, 2.95, 3.15, 3.30, 3.50, 4.30, 4.65,  
 5.60 etc.

jede Preislage der neuesten Modestoffe in Hunderten Variationen  
 und Farbestellungen,  
**die apartesten, schönsten**

Ferner sind besondere  
 Neuheiten eingetroffen von  
**Seidenwaaren**  
 und  
**Waschwaaren**  
 in den gediegensten und  
 feinsten Ausführungen!  
 Billigste Preise. Anerkannte  
 Solidität

**WOLLSTOFFE**

eingetroffen.

Für die Provinz Muster-Kollektionen und illustrierte Preislisten, die allerletzten Neuheiten enthaltend, auf Verlangen bereitwilligst gratis und franko.

**Wichtig!** Bei Muster-Bestellungen wird höflichst ersucht, die gewünschte Preislage und die Art des Stoffes möglichst genau anzugeben, um von den zum Kaufe beabsichtigten Stoff-Gattungen eine umso reichhaltigere Auswahl senden zu können.

**Eröffnungs-Anzeige.**

Ich mache die höf. Mitteilung, daß ich am  
**Karlsring Nr. 26**  
 eine in großem Stile angelegte

**Herrn- u. Knabenkleiderniederlage**

eröffnet habe.

Mein Etablissement, welches im Jahre 1846 gegründet und bei der Pariser Weltausstellung 1889 und bei der Londoner Ausstellung 1896 mit den höchsten Preisen für geschmackvolle Konfektion ausgezeichnet wurde, kann den höchsten Anforderungen in jeder Richtung gerecht werden, und werde ich meinem alten Prinzip, gut und billig, stets treu bleiben.

Auf jedem einzelnen Stück ist der streng  
**festgesetzte Preis**

erfichtlich.

Nach halte ich ein großes Lager englischer, französischer und Brünner Stoffe für Maßbestellungen am Lager, und erlaube mir das p. t. Publikum zur Befichtigung meines Etablissements höf. einzuladen.

Achtungsvoll

**KASSOVITZ FÜLÖP, Budapest, Károlykörut 26**  
 „Zum französischen Schneider“.

**HAUPT-NIEDERLAGE in Wien.**

**FILIALEN:** Debreczen, Nagyvárad, Arad, Szabadka, Kassa, Temesvár, N.-Szombat, Fiume, Eszék, Vukovar, Zara, Lemberg.

**Keiner leidet mehr  
 an Lungenkrankheit, an Husten,**

der den **M. Klüger'schen** könt. ung. patentirten

**St. Iván-Thee**  
 und die  
**St. Stefan-Brustpastillen**

in Anwendung nimmt, und sollen selbe auch bei keinem Haushalt fehlen, wo vielleicht jemand an dieser Krankheit leidet.

**Preis 1 Karton St. Iván-Thee 1 fl., 1 Karton Brustpastillen 30 kr.**  
 Bei Postsendung mit Porto mehr.

**Hauptdepot: Joseph v. Török, Budapest.**  
 Erhältlich auch in den meisten Provinzapotheken.

„Kérem tisztelt Klüger urat, sziveskedjen abból az általa feltalált és hir szerint jónak bizonyult mellbetegség elleni „Szt.-Iván teából“ egy dobozzal küldeni.

Nagy-Kanizsa, 1896. december hó 28-án.  
 Tisztelettel Balogh János, zető.

Direkte und billigte  
**Bezugsquelle**  
 von  
**Tuchmodewaaren**

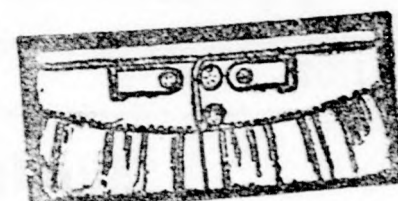
Original englischer und besser  
 inländischer Fabrikate von billiger  
 bis zur feinsten Qualität.  
 Für Privatunden bei

**S. v. Braunek**  
 Brünn, Josefsplatz 16, I.

Man verlange Zufendung  
 von reichenden Musterkollektionen  
 gratis und franco.  
 Verkauf auch meterweise  
 gegen Maßnahme.  
 Nichtfremdenreisendes wird  
 zurückgenommen.

**L**unge und **H**als.

**Kräuter-Thee**, Ru s. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste  
 Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-  
 samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten  
 Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu ver-  
 wechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knöterich. Wer daher  
 an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial)-Katarth, Lungenspitzen-  
 Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brust-  
 beklammerung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet,  
 namentlich aber eckige, welcher den Keim zur Lungenschwarte  
 sich in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses  
 Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Gulden bei Ernst  
 Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Bro-  
 churen mit ärztlichen Aeußerungen und Attesten gratis.



**Neue und vollkommenste Erfindung.**

**Bequemstes Tragen.**

Staatspreis für gute und schöne Arbeit, Konkurrenzfähigkeit und Neuheit prämiert.  
**NEUE ERFINDUNG**  
die von mir erfundenen kaiserl. und königl. patentirten  
**Herren-Unterhosen**

**VOR VORNE regulirbar.**

Bequemstes Tragen für die Verdauungsorgane und den Magen vorthellhaft, da die Hose von vorne nach Belieben erweitert oder enger gezogen werden kann, ohne daß die Oberhose oder Gilet aufgekнопft werden muß.

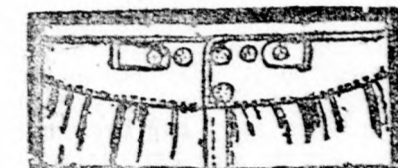
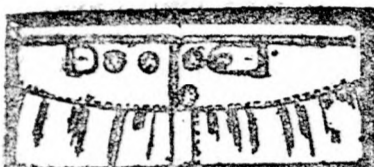
Aus Militär-Leinwand 1 Stk fl. 1.30 1 Hose aus Hamburger Leinw. fl. 2.40  
" Kappeler " 1 " fl. 1.50 1 Reithose " " fl. 2.40  
" Schroll-drill " 1 " fl. 2.-

Bei Bestellungen erlaube ich genaue Angabe der Länge u. Hüftenweite.  
**FRISCH IGNACZ, Budapest, Kerepesiut 50.**

Herren-Genden werden unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eigenen Werkstatt gefertigt. 1 Paar fl. 1.40, 1.80 u. 2.40, mit Säumen 50 kr. theurer; so auch Ehepaar-Häuten in allen Gattungen Herren u. Damen-Modestücken

**Für die Verdauungsorgane**

**und den Magen vorthellhaft.**



**Franz Parquetten-CHRISTOPH'S WICHSE**

**ist die beste.**

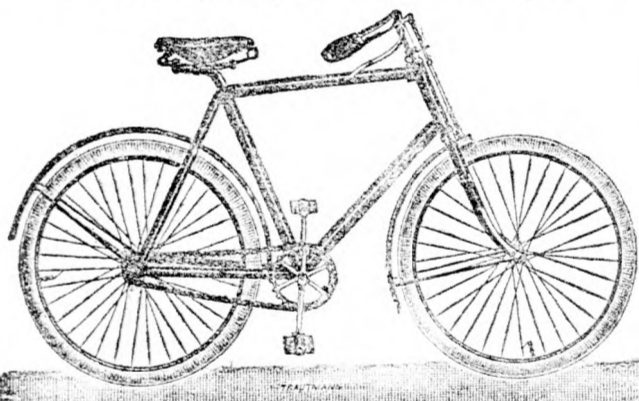
Sie gibt wunderbaren Glanz, klebt nicht nach wie die meisten Wichsen, riecht nicht unangenehm; sehr ausgiebig!  
Budapest bei: I., Vár, Gaiszler Béla; I., Döbrentei-tör 4; Hoffmann G.; III., Kórház-uteza, Krinitzki La-jos; V., Palatingasse, K. J. Grüll.; VI., Szondygasse Nr. 28, Nussbaum L.; VII., Waitznering 80, Joseph Posch; VIII., Bérkocsis-uteza, Joseph Kovács.

**Beste Fahrräder.**

Größtenteils deutsche, englische und ungarische Fabrikate sind billigst zu günstigen Zahlungsbedingungen erhältlich bei

**Brüder Schweitzer, Miskolcz.**

Filialen in Eperjes und Kiszujzállás.



Preisconrate gratis und franko.

**Gedekte Fahrschule. Mechanische Reparatur-Anstalt.**

**Wiener WUND-OEL**

ist ein vorzügliches Mittel für alle Verwundungen

(auch Frostwunden und Insektenstiche)

ersetzt den Verband

vollkommen und bewirkt die

Heilung in kürzester Zeit.

Nur echt mit Schutzmarke.

In Flaschen à 1 und 2 Kronen.

Depot: Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12, und Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Váci-Str. 17.

**Ambosse, Schraubstöcke, Feldschmieden, Schneidzeuge, Bohrmaschinen, Baukrahne**

**Kopirpressen**

verkauft wegen Auflösung dieser Artikel unter dem An-schaffungspreise

**S. Löwinger jun., Budapest, VII., Dob-u. 94-96.**

Ein- u. Verkauf von Altfein u. Metallen.

**Geheime Krankheiten**

jeder Art, Hautausschläge, Strikturen, chronische Gonorrhoe; Blässe werden ohne Einwirkung und ohne Benützung nach der neuesten Methode gründlich geheilt. Die Mannschwäche (Impotenz) wird von mir durch die hydro-electrotherapeutische Methode mit Erfolg und dauernd geheilt.

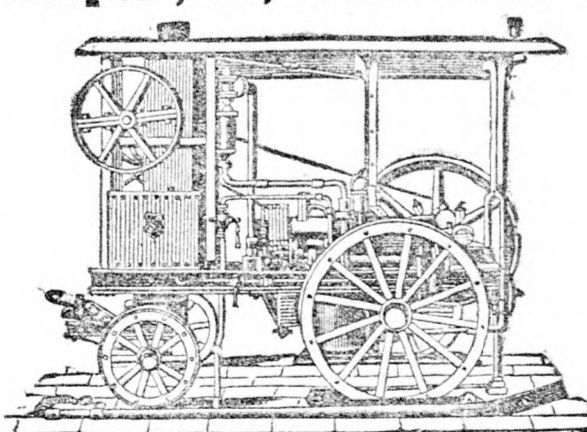
**Bosenbok Alajos,**

prakt. Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-uteza Nr. 14, 2. Stock, Th. 17. Besucht täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Honorar mäßig, auch brieflich.

**Langen & Wolf**

Gasmotorenfabrik,

Budapest, VI., Lázár-uteza 1.



**Benzin-Lokomobile „OTTO“**

die bequemste und billigste Betriebskraft für jeden Landwirth, einfache Konstruktion, jede Feuergefahr ausgeschlossen, keine Funken und kein Rauchgas erforderlich, für Mähmaschinen etc. empfohlen wie den

**Original „OTTO“ Benzin-Motor**

als die beste und billigste Betriebskraft. Zeitgehende Garantien, bequeme Zahlungsbedingungen.

**WAFFENRAD „SWIFT“.**



Niederlage: Andrassy-ut 51.

Werkstätten: VI., Rosengasse 51-53

Abtheilung für Fahrräder der

Artiengeellschaft für Wasserleitungen, Beleuchtungs-

und Heizungs-Anlagen

\*\*\*\*\* in BUDAPEST. \*\*\*\*\*

Übungsplatz: VI., Rosengasse 51-53.

Eine neue Fahrschule wird am 15. Mal eröffnet.

In einer zweitgrößten Provinzstadt Ungarns ist ein feines, altrenommiertes

**Herrenkleider-Geschäft**

mit sehr großem und gut eingeführtem elegantem Kundenkreis, hochlegant eingerichtet, auf sehr lebhaftem Posten, feinem reich assortirtem Waarenlager anderer Unternehmung halber sehr preiswürdig abzugeben.

Näheres bei **Lux Mór, Arad.**

**Es genügt nicht,**

dass man ein- oder zwei Mal „SERVUS“ Huszn's Kassel-Hafer-Kakao, Marke Bienenkorb,

trinkt, sondern der fortgesetzte Genuss hat bei allen Magen- und Darmleidenden, sowie nervösen Kranken geradezu wundervolle Wirkung gehabt. Man achte darauf, dass man den allein echten „SERVUS“ Hausen's Kassel-Hafer-Kakao in Kartons à 33 Würfel mit Staniol à 70 Kr. erhält, denn nur dieser bürgt für den Erfolg. - Zu haben in allen Apotheken, Delikatessen-, Drogen- u. besseren Kolonialwaarenhandlungen.

**HAUSEN & Co., KASSEL und Eger.** General-Verschluss für Oesterreich-Ungarn **L. Koestlin, Bregenz.**

**Ich Anna Csillag**  
mit meinem 185 Centimeter langen Hiesens-Boreien-Saare habe solches in Folge eines schmerzhaften Gebrauches meiner selbst-erschundenen Pomade erhalten, welche von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt wurde. Sie befördert bei überreife Haaren, kräftigen Barthaarwuchs, einen vollen, kräftigen Wuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaar und natürlichem Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergenzen bis in das höchste Alter. Preis eines Fliegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. vor fruchtigsten bei Voreinsendung des Briefvertrandes. In sehr kurzer Zeit. - Einzige Natalia-Pomade macht die Haut zart, dem Teint ein blendendes Aussehen. Preis der Fliegel fl. 2. - Haupt-Depot: Anna Csillag, Wien, I., Seilergasse 9.

**Einzige Natalia-Pomade** für Damen, welches das beste Mittel ist, frisch und jung macht, glättet die Haare, verleiht ihnen Brillanz, jedes im Gesicht verkommenen Unreinlichkeiten, u. alle im Gesicht das Gesicht von Sommerproben reinigt vollständig das Gesicht. - Einzige Natalia-Pomade macht die Haut zart, dem Teint ein blendendes Aussehen. Preis der Fliegel fl. 2. - Haupt-Depot: Anna Csillag, Wien, I., Seilergasse 9.

... als.  
... ist das vorzüglichste  
... dieses in seiner Wirk-  
... in einzelnen Districten  
... erreicht, nicht zu ver-  
... anhaltend. Wer daher  
... Lungenentzündung,  
... Athemnoth, Brust-  
... thuseisen etc. etc. leidet  
... zur Lungenentzündung  
... sich den Absud dieses  
... 1 Gulden bei Ernst  
... erhältlich ist. Bro-  
... Attesten gratis.

Allerlei.

(Wieviel Kaiser Wilhelm-Denkmal) sind in ganz Deutschland errichtet worden? Die Beantwortung dieser Frage dürfte in Bezug auf die bevorstehende Centennarfeier ebenso zeitgemäß wie interessant erscheinen.

(Heirathswaue) besteht in England für die jungen Damen, wenn man dem hereditären Lamento Glauben schenken darf, welches Miss Annie Swan in der Zeitschrift „Woman at home“ (Die Frau zuhause) rührt.

an verschiedenen Orten, wo junge Leute mit einander zusammenkommen, sich kennen lernen, ohne daß der fatale Heirathsgedanke unter allen Umständen wie ein Alb darüber lasten müsse.

(Vergiftung durch Cleanderkraut) Ueber die Störung des Nerven-systems, die durch die nachtschlafenden Ausathmungen von Cleanderpflanzen bei Schlafenden herbeigeführt werden können, berichtet der französische Arzt Artaud de Vevey an die Pariser Gesellschaft für Biologie in einem kurzen Aufsatz.

würdig mit der sonst jeden Zwang abschüttelnden Bequemlichkeit der Männerkleidung kontrastirt. Vor dem erklärte die Nothwendigkeit für Männer, sich täglich rasiren zu lassen, für mindestens so lästig, wie ein paar Wochenbette für die Frauen.

Späte Fühlne.

Roman von W. Braddon. — Autorisirte Bearbeitung.

— Vergessen — nein, nein und tausendmal nein! Es gibt keine Menschenseele, welche so gut und so edel wäre wie Du! Ich liebe Dich vom ganzen Herzen!

Ihr Antlitz lag an seiner Brust geborgen, ihre Arme umschlangen seinen Nacken, er legte sich in den gewohnten Fauteuil, der an seinem alten Plage stand und zog sie auf seine Knie als wäre sie ein Kind.

Mein Liebling, flüsterte er sanft, fast sollte man meinen, Du bedauerst, daß ich zurückgekommen sei!

Sie konnte ihm anfangs nicht antworten, so heiß floßen ihre Thränen, aber sie schüttelte lebhaft den Kopf und endlich rief sie fast hastig:

— Nein, nein und tausendmal nein! Er küßte sie mit nahezu väterlicher Zärtlichkeit, dann begaben sie sich gemeinsam in das Speisezimmer, wo ein nett gekleidetes Dienstmädchen bereit stand, um ihnen die Mahlzeit zu serviren.

Isabella selbst hatte die Tafel geschmückt, dunkelrothe Rosen lagen auf dem weißen Damasttuche hingestreut, in der Mitte stand ein Krystallglas mit weißen Lilien, sie kamen aus dem Glashaufe der guten Frau von Glenaveril, welche einen Korb der herrlichsten Blumen zur Feier der Rückkehr des so lange abwesenden Gatten gesandt hatte.

Von dem schön decorirten Tisch sah der Oberst mit besorgter Miene auf das bleiche, abgehärmte Antlitz seines jungen Weibes.

— Geliebte, Du siehst sehr übel aus! sprach er ernsthaft.

— Welch ungalante Worte! entgegnete sie lächelnd. Ich habe mich Deiner langen, endlos langen Abwesenheit wegen gehämt und Du scheinst mir dies zum Vorwurf zu machen! Du sollst sehen, Martin, wie rasch ich mich erhole jetzt, wo unsere Trennung ihr Ende erreicht hat.

— Ja, Geliebte, wir müssen die Rosen wieder auf Deine Wangen zaubern! Morgenritte in der rischen, freien Luft sollen, so Gott will, der Gesundheit meines theueren Weibes nützen. Ich will eine Nacht mieten und Dich in Ogon tauchen.

— O, man findet dessen genug am Lande, man braucht sich zu diesem Zweck nicht der See anzuvertrauen.

— Seefahrten sind ja aber doch immer Deine höchste Wonne gewesen. Hast Du das vergessen?

— O nein, aber ich will nur nicht, daß Du Dein Geld hinauswirfst, und wenn Du ohnehin beabsichtigt, mir ein Reitpferd zu halten —

— O, Du weißt nicht, welcher Kröfus ich geworden bin. Du brauchst nicht die Furcht zu hegen, mich zugrunde zu richten, mein armes, einjames, kleines Frauchen! Warum hast Du nicht um meine Schwester gesandt?

— Sie würde mir nicht genügt haben. Ich sehe ein, daß sie lieb und gut ist — wie sollte sie das auch als Deine Schwester nicht sein — aber sie hätte die Stelle doch niemals auch nur halbwegs auszufüllen vermocht, welche Du in meinem Herzen einnimmst! Ich hätte mich nur noch einsamer gefühlt, weil ich gezwungen gewesen wäre zu reden und ein Glück zu heucheln, welches ich nicht empfinde. Wenn ich allein war, konnte ich mich in ein Buch vergraben und zeitweise wenigstens Alles vergessen.

— Diese Suppe schmeckt nicht danach, als ob Tony sie bereitet hätte. Weißt Du, daß, abgesehen von allen anderen Freuden dieses irdischen Paradieses, welches Heimath heißt, ich mich auch grenzenlos auf Tony's appetitliche Gerichte freute? Ich glaube nicht, daß es in Paris irgend einen Küchenchef gibt, der die Speisen so gut zu bereiten versteht wie dieser Genius, der aus sich selbst heraus Alles gelernt hat und nach und nach die höchste Vollkommenheit erreichte.

Warum hat sich übrigens Tony nicht gezeigt? Ich dachte, dieser gute Genius würde mit Dir um den ersten Kuß ringen.

Während Martin Disney all' diese Fragen stellte, sah Isabella da und starrte unverwandt auf das Tischtuch. Jetzt war sie nicht mehr bleich, sondern feuerroth.

— Tony ist fort! stieß sie hastig hervor.

— Fort, auf Urlaub?

— Nein, fort für immer!

— Für immer? wiederholte Disney in dem Tone eines Mannes, welcher das nicht verstanden zu haben glaubte, was er gehört. Tony, die alte treue Dienerin meiner Mutter! Was, um Gottes Barmherzigkeit willen ist ihr denn eingefallen — hast Du mit ihr gestritten?

— Nein, wir stritten nicht; ich möchte Tony sehr gerne leiden, ich war ihr nicht weniger geneigt wie Du es gewesen bist!

— Und doch hast Du sie entlassen? Sie war Dir wohl nicht moralisch genug. Die Glenaverils haben es Dir vermuthlich in den Kopf gesetzt, daß eine so elegante Person nicht an die Spitze eines solchen Haushaltes gehöre — was war sonst Dein Grund?

— O, Martin, wie magst Du mich für so frivol halten! Ich hatte das Scheinwesen ebenso wie

Connt... v. Kope... berichtet... dieses... die Chron... hinter sich... Walters... seiner... Werke... ihren... ihren... als un... dem die... sich nicht... Probedru... sonie de... Porzellan... Amerikan... Herstellu... als bald... ihm betw... wurde... Tafeln d... wollten... nisse sie... endet... als zwai... aber au... durch d... ner der... mit Dr... 25 Jahr... lautet: ... plates... produc... ters. W... includin... Der Pre... preis an... Exempla... Gedung... zieht d... den an... Die En... Riviera... Winters... mit frise... nämlich... warmen... Diese... Signali... nach G... Schiffen... genannt... Sinne... hauptstä... Narcisse... Tonnen... Isabella... leicht... im bel... ichine... von der... unter d... neben i... deren i... im beite... zu leiste... dingt z... diesem... Du. M... ging a... daß sie... zu hal... daß sie... mit T... unumf... keinen... ich gla... gehört... Wohn... als M... lassen... denn i... werdef... gewese... Wahrh... begehr... gelasse... allein... leben... mütter... treuen... derer... gen, u... nahe,

v. Rose ausgeführt hat. Allerdings hätte er sich auch jagen können, daß ein Offizier, dem er vor ungefähr dreißig Jahren ein Darlehen gewährt hat, selbst unter den schlechtesten Beförderungsverhältnissen heute kaum noch Lieutenant sein kann.

(Ein Buch für 500 Dollars.) Theod. Göbel berichtet über eine Publikation, welche nach dem Urtheil dieses Kenners alles bisher Dagewesene, wenigstens was die chromolithographische Veredelung betrifft, weit hinter sich läßt. Ein Amerikaner, William Thomson Walters, veröffentlicht darin den werthvollsten Theil seiner Kunstsammlung, nämlich eine Reihe ausgezeichneter Werke orientalischer Keramik. Die 116 chromolithographischen Tafeln sollen als ebenso großartige Meisterwerke ihrer Technik gelten müssen wie die dargestellten Objekte als unvergleichliche Meisterwerke der Töpferkunst. Nach dem die namhaftesten lithographischen Anstalten in Paris sich nicht im Stande gezeigt hatten, in ihren farbigen Probedrucken die Tiefe und den Reichthum der Farben, sowie den oft metallischen Glanz des orientalischen Porzellans wiederzugeben, wurde der Deutsch-Amerikaner Louis Brang in Boston mit der Herstellung dreier Probetafeln beauftragt und erhielt alsbald die Ausführung aller Platten übertragen, wobei ihm betreffs des Kostenpunktes völlig freie Hand gelassen wurde. Nach zweijähriger Arbeit wurden 20 fertige Tafeln den Pariser Lithographen vorgelegt, und diese wollten nicht glauben, daß es ausschließlich Druckerzeugnisse seien. Nach sieben Jahren war das Werk vollendet. Nur eine geringe Anzahl von Tafeln ist weniger als zwanzig Mal durch die Presse gegangen, es sind aber auch solche darunter, die vierundzwanzig Mal durch die Presse gingen. Der Text ist von dem Kenner der chinesischen Sprache und der orientalischen Keramik Dr. S. W. Bushell verfaßt, der seit länger als 25 Jahren in China weilte. Der Titel des Werkes lautet: „Oriental Ceramics Art. Illustrated with 116 plates in colors and 437 black and white cuts, reproducing specimens in the collection of W. T. Walters. With a complete history of oriental porcelain, including process, marks, etc. by S. W. Bushell.“ Der Preis von 500 Dollars ist keineswegs als Liebhaberpreis anzusehen, sondern würde, wenn die ganze 500 Exemplare betragende Auflage verkauft würde, kaum zur Deckung der Kosten hinreichen.

(Blumen im Winter.) Blumen im Winter besetzt das kalte nördliche Europa hauptsächlich aus den ausgedehnten Blumenzüchtereien der Riviera. Die Engländer wollen sich jetzt mehr und mehr von der Riviera emanzipiren, und so findet man nun schon zur Winterzeit manchen vornehmen Speisefisch London's mit frischen Blumen geziert, die von englischem Boden, nämlich von den am meisten nach Süden und in den warmen Golfstrom vorgeschobenen Sicily-Inseln stammen. Diese Inseln waren bisher hauptsächlich nur als erste Signalfunktion für Schiffe auf dem Wege von Amerika nach Europa bekannt und werden in der Geschichte der Schiffsunfälle wegen der sie umgebenden Klippen häufig genannt. Jetzt hat sich auf ihnen eine in doppeltem Sinne blühende Industrie aufgethan. Diese befaßt sich hauptsächlich mit der Pflege der Affodill-Gilte (gelbe Narzisse), von denen im Februar und März ganze Tonnen nach England verschickt werden, was dem kleinen Inselhafen den Charakter ungewöhnlichen Lebens verleiht. Außer den Blumen selbst bilden die Blumenwurzeln einen lebhaften Handelsartikel, der hauptsächlich im Herbst auf Versteigerungen massenhaft zum Vorschein kommt. Mancherlei Varietäten hat man bereits von der Affodill-Gilte auf den Sicily-Inseln gezogen, darunter die Imperial-Affodills mit tiefenblauen Blüten. Daneben werden aber auch Veilchen kultivirt; unter anderen ist eine sechs Acres umfassende Veilchenzüchterei im besten Betriebe.

(Ein Trinker-Reford.) Was trinkende Männer zu leisten im Stande sind, darüber fehlen vielfach unbedingt zuverlässige Angaben. Der „Köln. Jtg.“ wird zu diesem Thema eine jüngst von dem Polizeigerichte in

West-Ham, im fernem Osten Londons, verbürgte Thatsache berichtet. In der Vorstadt Canning Town liegt eine Schenke, die den Titel „Graving Dock Tavern“ führt und viel Zuspruch hat. Sie war dieser Tage an einem Morgen schon um 9 Uhr im Schantraum voller Gäste, so daß es gar nicht auffiel, daß weitere sieben Männer hineinkamen und nach dem Hofe zu wieder verschwand. Fünf Stunden später, gegen 2 Uhr Mittags, betrat der Wirth zufällig seinen Hof und machte die betäubende Entdeckung, daß die sieben Männer nach langem Kampf dem Alkohol unterlegen waren und in gänzlicher Bewußtlosigkeit mit ihren Köpfen das Schlachtfeld deckten. Das eine dieser Fäpchen enthielt drei Gallonen (12-63 Liter) Cognac. Die heldenhaften Jecher hatten diese Thatsache und das Fäpchen vollkommen ergründet und sich dann über ein Fäpchen Rum hergemacht, das vier Gallonen (über 18 Liter) enthielt. Ein gutes Viertel davon hatten sie noch ausgelesen und waren dann besiegt zu Boden gesunken. Die Wächter der Ordnung wurden herbeigeholt, konnten aber zunächst nichts thun, als die Leisung zu Buch nehmen. Dann legte man die Leiber der „Helden“ in einem Stalle auf's Heu und suchte in der Nachbarschaft einen Wagen aufzutreiben. Als man das Fuhrwerk zur Stelle hatte, begann die nicht ganz leichte Arbeit des Ausladens. Dabei muß einer der Jecher plötzlich sehr müde geworden sein und sich still aus dem Stalle gemacht haben, denn bei der Abfahrt waren nur sechs zu finden und der siebente spurlos verschwunden. Die Uebrigen erwichenen Tags darauf in großem Jammer vor dem Polizeigerichte, der ihnen vierzehn Tage Gefängniß zubilligte.

(Der Schwaun eines bösen Scandals) war dieser Tage das königl. Overhaus in Madrid. Die ständigen Abnommens-Verordnungen hatten schon seit langer Zeit unzufrieden mit dem gegenwärtigen Impresario des Theaters, in erster Linie, weil die Künstlersehar in dieser Saison kaum den Anforderungen eines Provinzialpublikums genügt, dann aber weil, gegen die Verabredung, auch an freitägigen Abnommens-Vorstellungen stattfinden sollten. Am letzten Freitag kam die Unzufriedenheit zum Ausbruch. Angekündigt war „Die Nachtwanderin“; da aber in letzter Stunde die Trägerin der Titelrolle erkrankte, mußte das Programm geändert werden, und man wählte einen Akt des „Niederländischen Holländer“ und Mascagni's „Cavalleria“ geben. Dazu kam es aber erst gar nicht. Als der Vorhang in die Höhe ging, warf das „bessere“ Publikum von den Logen aus unter Pfeifen und Rufen kleine Kupfermünzen auf die Bühne, und die Orchestermitglieder waren durch diesen Geldregen so gefährdet, daß sie sich zu ihrem Schutze die Hüfte aufsetzen mußten. Der Kapellmeister Goula warf schließlich voll Wuth den Taktstock weit von sich und verließ seinen Sitz, worauf der Vorhang fiel. Der „Vorstellung“ wohnte die Infantin Isabel bei. Die ständigen Abnommens sind entschlossen, jede Vorstellung zu stören, die nicht zu ihrer vollen Zufriedenheit verläuft. Die Freitag's-Aufführungen sind vom Civilgouverneur untersagt worden.

(Ein russischer „Gräber“ Namens Karri a will nicht wie andere große Männer um die Lebenden, sondern um die Todten oder vielmehr die Scheintodten sich verdient machen, indem er einen Apparat konstruirt, „der den Lebendig Beerdigten bei ihrem Erwachen in der Nacht des Grabes ermöglicht, sich wieder mit der Oberwelt in Verbindung zu setzen“. Der Mechanismus, der diesen Zweck erreichen soll, besteht in der Hauptache in einem Knopf an der Innenseite des Sargedels gerade über der Brust des Scheintodten. Sobald der Unglückliche wieder zum Leben kommt und zu atmen beginnt, so daß die sich hebende Brust den Knopf berührt, setzt sich eine elektrische Leitung in Thätigkeit und ein durchdringendes Läuten erkallt in der Wohnung des Todtengräbers, worauf der Beamte sofort dem Verlassenen unter der Erde zu Hilfe kommen kann. Zu der Zeit, bis das Grab geöffnet worden, ermöglicht eine luftpendende Vorrichtung dem Begrabenen das Athmen. Ebenso kann — Telephon und Gasglühlicht im Sarge ange-

bracht werden!“ Es wird auch den Verwandten des Verstorbenen anbeimgelassen, jedem ihrer begrabenen Lieben „Speise und Trank als eventuelle Erfrischung mit unter die Erde zu geben“. In Rußland scheint die jaure Gurke vorzeitig zu blühen.

(Ein Bild unseres Königs für den Papst.) Kommerzialrath Julius Leon Ritter v. Wernburg aus Wien, der dieser Tage in Rom weilte, wurde, wie die vatikanischen Blätter melden, am Montag vom Papste in Audienz empfangen und überreichte demselben ein Bild unseres Königs, welches in seiner Fahrt in Wernburg bei Bodenbad auf dem Weibstuhle hergestell worden ist. Dieses Bild ist aus Anlaß des vierzigjährigen Jubiläums des Kaisers im Jahre 1888 in der Ausstellung in der Rotunde zu sehen gewesen und schon damals als ein Meisterstück der Kunstwebererei bewundert worden. Herr Leon v. Wernburg überreichte das Bild in einem kunstvoll geschnittenen Rahmen dem Papste, der darüber sehr erfreut war und es in seiner Bibliothek aufhängen ließ.

(Ein schwedischer Offizier.) Johann Gustav Rindblad, Zahlmeister des Hollands Bataillon in Holmfärds, der nach Unterdrückung von 15,000 Kronen öffentlicher Gelder flüchtig geworden war und am letzten Sonntag mit dem Dampfer „St. Paul“ in New York landete, hat sich selbst entleert. Da er im Besitze reichlicher Gelder war, hatte er sich in New York vornehmlich Hotel, im „Alter House“ auf dem Broadway eingemietet. Aber die Justiz war ihm bereits auf dem Fuße. Schon am folgenden Tage, am Montag Mittag, kamen amerikanische Detektiven, um den schwedischen Betrügler zu verhaften. Rindblad verließ eilig seine Thür und benützte die Frist, während die Beamten die Thür einbrachen, um sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen. In den Taschen des Selbstmörders wurde noch ein großer Theil des geraubten Geldes vorgefunden.

(Nachspiel zur Grazer Studentenaffaire.) Man meldet vom Gelehrten aus Graz: Kürzlich hat, wie seinerzeit berichtet, hier ein Ehrenbeleidigungsprozeß gegen drei Studenten stattgefunden, welche einem Studenten, den sie als „Judenstämmling“ bezeichneten, Satisfaktion verweigerten. Der Klageverreter, Advokat Dr. Birnbacher, hatte es damals als erbärmliche Feigheit des Rassenantijemitismus bezeichnet, Jemanden zu beschimpfen und ihn dann die Satisfaktion zu verweigern. Nach der Verhandlung erhielt Dr. Birnbacher von den geklagten Studenten eine Herausforderung, verweigerte aber das Duell, weil er die Aussetzung in seiner Funktion als Anwalt gethan. Hierauf klagten die Studenten den Advokaten wegen Ehrenbeleidigung, dieser aber wurde in der heutigen Verhandlung freigesprochen, weil die Bemerkung nicht gegen einzelne Personen, sondern gegen den Rassenantijemitismus überhaupt gerichtet gewesen.

(Es lebe das Jen.) Aus Spa wird geschrieben: Der Senatsbeschluss, wonach Spa von dem Verbot des Glücksspiels nicht betroffen werden soll, wurde hier mit lautem Jubel begrüßt. Abends fand ein großer Fackelzug zum Kasino statt und bis spät in die Nacht hinein wogte in den Straßen eine jauchzende Menge. Haben doch Spa und Ostende nunmehr das amtliche Spielhölleinmonopol in ganz Belgien, während ihre Mitbewerber, Namur, Dinant u. s. w. leer ausgegangen sind!

(Schmeicheleihaft.) Ein Vater macht seiner Tochter Vorwürfe, daß sie die Huldigungen eines gewissen Herrn entgegennimmt. „Aber Papa, was hast Du nur gegen ihn?“ — „Ich finde ihn etwas dumm.“ — „Ich ihn nicht.“ — „Außerdem hat er es vermerkt, nur auf Dein Geld abgesehen.“ — „Da kann ich Dir das Gegentheil versichern. Er will mich nöthigenfalls auch ohne Wittigst heirathen.“ — „Dann ist er ja noch dümmer, als ich dachte.“

(Rückwärtsvoll.) Herr (der von einem Studenten angerempelt wird): „Sie sind ein...“ — „Stuhdent!“ — „Nun, was bin ich?“ — Herr: „Bitte, nachzusehen: Brehm's Thierleben, Band II, Seite 130!“

Du. Nein, ich würde Tony nie entlassen haben, sie ging aus freien Stücken.

— Aber weshalb?

— Sie sehnte sich nach Ruhe und sagte mir, daß sie zu alt sei, um zu dienen. Ich trachtete, sie zu halten, ich erniedrigte mich so weit, sie zu bitten, daß sie bleiben möge, aber, fügte die junge Frau mit Thränen in den Augen hinzu, sie hatte einen unumstößlichen Entschluß gefaßt und wollte um keinen Preis nachgeben.

— Wohin ist sie gegangen?

— Nach Falmouth, sie lebt mit einer Schwester, ich glaube einer Schuhmacherswitwe, und ich habe gehört, daß die Beiden Wohnungen vermieten.

— Sie muß rein verrückt geworden sein, denn Wohnung vermieten ist eine weit härtere Arbeit als Alles, was sie hier zu thun hatte.

— Ja, das will ich glauben.

— Seit wann ist sie fort?

— Wie, sie hat Dich vor sechs Monaten verlassen und Du erwähnest nie ein Wort davon?

— Ich wollte nicht, daß Du es wissen solltest, denn ich dachte mir, wie sehr Du Dich ängstigen werdest, weil sie mich verlassen.

— Allerdings, ich würde deshalb sehr besorgt gewesen sein. Du hättest mir aber trotzdem die Wahrheit sagen müssen, ich hatte ein Recht, das zu begehren. In Tony's Ebbhut habe ich Dich zurückgelassen; Du bist viel zu jung und zu hübsch, um allein, ohne irgend eine Dich behütende Matrone leben zu können, und ich wußte, daß Tony eine mütterliche Seele sei, wohl im Stande, Dich zu betreuen und auf Deine Gesundheit achtzugeben, andererseits aber doch zu schroff in ihren Anschauungen, um zuzugeben, daß Jemand Dir in einer Weise nahe, welche nicht den strengsten Beirathen dessen

entspreche, was sich gehöre. Fürwahr, mein Liebling, Du hättest ohne eine Stunde Verzögerung mir mittheilen sollen, daß sie Dich treulos verlassen. Es war ein großes Unrecht, ein Vertrauensbruch, den ich nie von Tony erwartet haben würde.

— Bitte, zürne ihr nicht, Martin, sie meinte es sicherlich nicht schlimm.

— Aber ich zürne ihr allen Erstes und habe ein gutes Recht dazu, ich werde morgen nach Falmouth fahren und ihr sehr deutlich meine Meinung sagen.

— Nein, bitte, bitte, thu' das nicht, wir trennten uns in bester Freundschaft. Sie kann Dir nicht mehr sagen, als ich Dir mittheilte; große ihr also nicht. Was ließe sich dadurch auch gewinnen, daß Du sie aufsuchst und gar morgen, am ersten Tage, an welchem wir wieder vereint sind.

— Nun also, dann übermorgen, aber auffuchen muß ich sie. Morgen will ich das Bewußtsein des Heims, die Nähe meines geliebten Weibes in vollen Uebemorgen genießen und nur der Freude leben. Übermorgen wird dann mit Tony Gericht gehalten.

— Ich glaube, es heißt viel zu großen Werth auf sie legen, wenn Du nach Falmouth fährst, um sie aufzufuchen, warf Isabella etwas ungeduldig ein und fügte dann, als sie sah, daß ihrem Gatten das Essen nicht recht zu schmecken schien, etwas ängstlich hinzu: Ich fürchte, Du bist mit Deiner Mahlzeit nicht recht einverstanden.

— Das ist mir an einem Tage, wie der heutige, an einer Mahlzeit denn überhaupt gelegen, aber also Thatsache konstatire ich, daß Deine neue Köchin nicht viel zu versprechen scheint; die Suppe war wässrig, der Fisch verkocht, das Geflügel ist kaum genießbar. Besitzt sie sonst noch kulinarische Talente, so hat sie dieselben wahrlich nicht

für einen anderen Tag aufgehoben, vielleicht erzollt sie in Mehlspeisen, was für mich ein Unglück wäre, da ich dieselben nie genieße.

— Ich bekam vortreffliche Auskünfte über ihre Leistungsfähigkeit, sprach Isabella kläglich, mit jener Zimmermienne einer Hausfrau, welche die böse Perspektive einer langen Reihe schlecht gekochter Mahlzeiten vor sich sieht.

— Das heißt noch nicht viel, mein Liebling, die Frauen pflegen in der Regel jenen Dienboten, welche sie loswerden wollen, die allgeroßartigsten Zeugnisse zu geben.

Das vermählte Liebespaar begab sich am folgenden Morgen zeitlich in den Garten, denn Isabella drängte es, alle Verbesserungen, welche sie getroffen, dem Gatten zu zeigen; sie hatte seit dem Beginn des Frühlings im Schweiße ihres Angesichtes oft gearbeitet, damit der Garten in vollster Pracht stehen möge, wenn Martin nachhause komme, denn Anfangs März hatte sie ja bereits gewußt, daß das Trennungsjahr, welchem sie im November so verzweifelt entgegengesehen, sich auf die Hälfte dieser Zeit beschränken werde. Martin Disney war voll Bewunderung für Alles, was seine Frau geschaffen; er stellte diese und jene Frage an sie über das Leben, welches sie während seines Fernseins geführt.

— Du hast mir so gute und ausführliche Briefe gesandt, daß ich so ziemlich genau wußte, wie Du Deine Tage verbrachtest, daß ich mir jede Stunde vorzustellen im Stande war. In letzter Zeit nur hat Dein Schilderungsvermögen nachgelassen, Du wurddest es wohl müde, einem langweiligen, alten Vurischen, der Dir niemals schöne Briefe schreiben konnte, ewig Nachricht zu senden — es war ein einseitiges Vergnügen, nicht wahr? (Fortsetzung folgt.)

# Grosses Waarenhaus in Damenmode-, Leinenwaaren- und Damen-Konfektion

## Löwy & Spitzer, vormals Deutsch Sándor, Budapest, VI., Königsgasse 26.

Wir beehren uns einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß für die Frühjahrs- und Sommerjahre die modernsten Jacken, Stoff- und Seidenkrägen, sowie englische und französische Stoffe, waschechte Kretone, attilte und Zephire, Leinwände, Chiffone, Bettgarnituren, Vorhänge, Bettdecken und Teppiche in reicher Auswahl vorräthig sind und dieselben zu den billigsten Preisen offeriren.

Anerkannt vorzüglichster Qualität Zwirne, Rumburger Leinwand und Chiffon in verschiedenen Sorten und Preisen.

Französische Delaine, neueste Dessins, von 55 fr. anwärts.

Mit Musterkollektion nach der Provinz stehen wir auf Verlangen gerne zu Diensten.

Frühjahrs-Saison 1897.

### CSÁSZÁR GYULA

(Keller és Szabó utóda).

BUDAPEST, IV., Szervita-tér 4. szám.

Beehre mich den hochgeschätzten P. T. Damen höchst zur Kenntniss zu bringen, daß alle diesjährigen

### MODE-HAUTES-NOUVEAUTÉS

und

## große Auswahl in fertiger Konfektion

in allerreichstem Maße bereits zur Auswahl am Lager sind und lade daher zu freundlichem Besuche höchst ein.

Bestellungen von Toiletten nach Maß werden in meinem eigenen Atelier, streng der letzten Mode angepaßt, raschest und promptest effectuirt.

Meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete darf den hochgeschätzten P. T. Damen die volle Gewähr dafür bieten, daß ich bestens bestrebt sein werde, das Beste zu leisten und die P. T. Kunden stets zu frieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

CSÁSZÁR GYULA.

## Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes u. a. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, läßt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Rollen sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensoren, Bauchbinden, Gummikrampläder, Strümpfe, Gradhalter und Luftpoller-Einsätze, so auch alle Einrichtungen Frigateure, montirt per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körpermaße anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch u. pünktlich.

Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist, Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.



### Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für KOSMETIK

von Dr. Robert Fischer, Doktor d. Chemie u. Kosmetiker

Wien, I. Bezirk, Habsburgergasse 4, II. Stock.

## Haarvertilgungsmittel (Epilatoire).

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire entfernt. Die Probeur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire zerstört nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzel vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher. Bei Nicht-erfolg Betrag retourn.

### Preise der Spezialitäten:

- Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses, 1 kleines Flacon . . . . . fl. 5.-
- 1 großes Flacon . . . . . " 10.-
- Teils-Basta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen u. s. w., per Stück . . . . . " 1.-
- Sommerbräun-Creme, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . . . " 1.25
- Opion, im Wasser löslich, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . . . " 1.20
- Blauwasser (Steinbeur) 1 Flacon (1/2 Liter) . . . . . " 1.20
- "Sa", Haarfarbstoff, 1 Karton Blond bis Schwarz zu . . . . . " 5.-
- bis fl. 3.- und
- Poudre-Catuit, Tagespuder, 3 Nuanc. 1 Kart. m. Rouge . . . . . " 2.-
- Opion . . . . . " 2.-
- Geistig-Massage-Apparat in eleganter Ausführung . . . . . " 6.-
- Geistig-Massage-Creme, 1 Flacon . . . . . " 1.-
- Mittel gegen rote Halsen, Karbon . . . . . " 1.-
- Kosmetischer Quarzsand zur Verreibung der Mitesser . . . . . " 1.50

Verfahren über Opion und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. - Ateste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Zertifikate von Dermatologen aller Welt. - Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich.

Depot in Budapest: Apotheke Joseph v. Török, Königsgasse, Gebr. Koller, „zum großen Christen“, Nagam: G. Medlich, Stadtapotheke. Temešvár: Apotheke R. Zahner, „zur Mariähilf“.

### Knaben-Pensionat PORGES.

## Privat-Handelsschule PORGES

Wien, I. Wollzeile 19.

Separat-Abtheilung für Herren und Damen in getrennten Kursen, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule entrückt sind. Gründliche Ausbildung für das Bank- und Waarenfach. Der Unterricht wird durch persönliche Unterweisung erteilt. - Vorbereitung für Bankprüfungen. 65768

### Wer trinkt Rathreiner's

Hneipp-Malzkaffee? Alle die ein wohlschmeckendes Kaffeegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

### Apotheker Herbabny's unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

### Lungenkranken,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akuten und chronischen Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutarth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Rekonvaleszenz. Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Märrigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. - [Halbe Flaschen gibt es nicht.]



Warnung! Wie warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammenlegung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten des halb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Verbindungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75. Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török Depots ferner in den meisten Apotheken.



### 6 fl. SENSATION

### Original Genier Gold-Remontoir-Uhren.

Diese Uhren sind vornehmlich durch prächtigen und eleganten Ausfühung von edel goldenen Uhren sehr durch Schönheit nicht zu unterschätzen. Die wunderbar eiförmigen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unversehrt und sind für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie gestellt. Preis per Stück fl. 6.-. Preis passende edle Gold-uhren, Sports, Marquis- oder Remontoir-Uhren per Stück fl. 1.50. In jeder Uhr Federuhrwerk gratis. Bitte schriftlich zu bestehen durch das Central-Depot:

Alfred Fischer, Wien, I. Adlerg. 12. Versandt per Nachnahme. - Nichtkonvenienz Geld zurück!

## Geldvorschüsse!!

auf Lose und Werthpapiere fast bis zum vollen Kursverthe.

VERPFÄNDETE LOSE. Löse ich aus und belehne sie höher und billiger oder ich übernehme die Lose zum Kurse, wie in der Zeitung notirt, und kann der Eigentümer dieselben Lose gegen kleine Monatsraten wieder zurückkaufen.

Bankhaus Schön Armin jun., (Gegründet 1844) Budapest, Elisabethring 48, vis-à-vis dem „Grand Hotel Royal“.

## „Attila“-Fahrräder

sind die besten. Mehr als 100 Auszeichnungen. Elegant gebaut, ausdauernd, sicher, aus edel englischem Material.

die wenigsten Reparaturen. In unserer gedachten u. elektrisch beleuchteten 500 qm. großen eigenen Fahrradenschule kann das Radfahren unter Leitung des bekannnten Meisterfahrers Bela Schwab ungenirt und vollkommen erlernt werden.

E. Kretschmar & Comp. Budapest-Teplitz-Dresden. Vertreter Karl Reichenberger, Budapest, Josephsring 36.



